

Ueber
die ältesten halbjährigen Zeitungen oder Messrelationen
und insbesondere über deren Begründer
Freiherrn Michael von Aitzing

von

Felix Stieve.

1868

die ältesten habsburgischen Kaiserinnen oder Kaiserinnen

und insbesondere über deren Begräbnis

Freiherrn Michael von Aitzing

von

Felix Stieve

Verlag von C. F. W. Neumann, Neudamm

Ueber
die ältesten halbjährigen Zeitungen oder Messrelationen und insbesondere
über deren Begründer Freiherrn Michael von Aitzing

von
Felix Stieve.

I.

Als wesentliches Merkmal einer Zeitung betrachten wir gegenwärtig das Erscheinen in regelmässigen Fristen. Ursprünglich dagegen und bis tief ins achtzehnte Jahrhundert hinein bezeichnete das Wort lediglich eine einzelne Nachricht über ein gleichzeitiges Ereignis.¹⁾

Zeitungen in diesem Sinne erschienen, seit die Buchdruckerkunst Verbreitung fand,²⁾ in immer wachsender Zahl als fliegende Blätter, fast ohne Ausnahme in Quart, meist einen oder zwei Bogen stark und häufig mit Holzschnitten ausgestattet. Man rechnete zu ihnen nicht nur erzählende Berichte, sondern auch die Abdrücke von Actenstücken, politischen Briefen, Verträgen und staatlichen Verfügungen, sofern dieselben nicht von denjenigen, welchen die betreffenden Urkunden ihre Entstehung verdankten, amtlich veranstaltet wurden. Verhältnismässig selten bezeichnen sich diese Veröffentlichungen selbst auf dem Titel als Zeitungen; gewöhnlich nennen sie sich Bericht, Beschreibung, Aviso, Nachricht, Bote, Post,

1) So heisst es z. B. in einem Briefe aus dem Jahre 1525: „E. G. hat mir bisher vil neuer zeitung der paurenaufur halben, so sich oben im rich halten, zugeschriben. Nu ist es darzu komen, das ich E. G. von der hielendischen paurenaufur auch neue zeitung zuschicken mueg und fueg E. G. zu vernemen,“ u. s. w. Bm. Codex Germanicus 4925, 227 Copie.

2) Die älteste Zeitung, welche R. E. Prutz Geschichte des deutschen Journalismus I, 100 kannte, stammt aus dem Jahre 1493. K. M. Kertbeny Ungarische Bibliographie I, S. 6 fg. führt schon zum Jahre 1474 solche an. E. Weller Die ersten deutschen Zeitungen, Bibliothek des litterarischen Vereins zu Stuttgart, Bd. 111 führt als erste mit dem Namen „Zeitung“ bezeichnete Veröffentlichung eine solche aus dem Jahre 1505 an.

Relation u. s. w. oder sie kündigen sich als Abschrift, Copie, Auszug, Extract u. s. w. an oder sie entlehnen die Aufschrift von ihrem Inhalte.

Mit der Entwicklung des Postwesens bildete sich dann eine andere Art von Zeitungen aus, die der handschriftlichen³⁾ nämlich. Wer einmal in Acten des sechzehnten oder siebzehnten Jahrhunderts hineingesehen hat, kennt diese Zeitungen, die stets ohne Angabe des Verfassers und ohne Adresse, als Schreiben oder Zeitung aus dem und dem Orte vom so und so vielten bezeichnet, Beilagen zu den Berichten der Gesandten und politischen Agenten bildeten oder von den Regierungen an befreundete Höfe übersandt wurden. Um Nachrichten zu verbreiten, ohne deren Ursprung zu verraten, wurden mitunter in den Kanzleien Briefe und Berichte, welche der Regierung zugingen, in Zeitungen umgewandelt, indem man Anrede und Unterschrift wegliess und weitere, entsprechende Aenderungen vornahm. In der Regel aber sind diese Zeitungen, deren sich in grösseren Archiven noch mächtige Stösse vorfinden, von vornherein als solche abgefasst worden, um ohne Nebenabsicht über Vorkommnisse Mitteilung zu machen.

Auch Kaufleute und andere Private schickten einander mit ihren Briefen derartige handschriftliche „Zeitungen“ von Allem, was sie an Neuigkeiten erfuhren, zu.⁴⁾ Die Hofbibliothek zu Wien besitzt noch achtundzwanzig Bände von Zeitungen, welche in den Jahren 1568—1604 den Fuggern aus den verschiedensten Gegenden zugingen.⁵⁾

Mit der Zeit fanden sich an den Sitzen der mächtigeren Regierungen und an den vornehmsten Plätzen des Handels und Verkehrs Leute, welche das Abfassen von Zeitungen zu ihrem Gewerbe machten oder solche sammeln und weiter übermittelten. Da es bei der immerhin geringen Ausbildung der Verkehrsmittel schwierig war, aus fremden Ländern Kunde zu erlangen, und da sogar die Grossmächte nur wenige, die kleineren Regierungen gar keine Gesandten im Auslande unterhielten, so waren die

3) Grasshof Die briefliche Zeitung des 16. Jahrhunderts war mir nicht zugänglich.

4) Vgl. unten Anmerkung 232. Von den Zeitungen der Kaufleute spricht in England eine Schrift von 1591, Andrews: The history of British journalism. I, 15.

5) Sickels Aufsatz über die Fuggerzeitungen im Athenäum français 1852 konnte ich nicht einsehen. — Die hiesige Staatsbibliothek besitzt fünf Bände von Zeitungen, welche der augsburger Ratsherr Hans Merer seit 1583 an den regensburger Stadtkämmerer Stephan Fugger schickte.

Dienste dieser Zeitungs- oder Avisen-Schreiber oder Novellisten, wie man sie nannte, und der Zeitungssammler sehr gesucht. 1584 schrieb dem Erzherzoge Karl von Innerösterreich sein Geheimrat, Freiherr Hans von Kobenzl, Kaiser Rudolf II. habe zu Köln einen „vielwissenden“ Mann, welcher ihm für ein Gehalt von 200 Goldgulden alle französischen und niederländischen Zeitungen zuschreibe; jetzt wolle er dessen Besoldung auf die Hälfte herabsetzen; leicht werde daher der Erzherzog denselben mit hundert Thalern sich für den gleichen Dienst gewinnen können und gewiss sei diese Ausgabe gut angelegt.⁶⁾ Um dieselbe Zeit erbot sich Jeremias Kresser von Augsburg die „Ordinarizeitungen“ für jährlich vierzehn Gulden und die extraordinären für vier Kreuzer den Bogen oder beide zusammen für fünfundzwanzig Gulden dreissig Kreuzer zu übersenden.⁷⁾ Im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts sehen wir verschiedene Reichsfürsten in derartigen Verbindungen mit Zeitungs-Schreibern oder Sammlern und wenig später hören wir, dass auch Reichsstädte solche unterhielten.⁸⁾ Sogar der mährische Freiherr Karl von Zierotin besoldete um 1600 bereits zu Prag, Wien, Venedig, Paris und Constantinopel Novellisten für die Zusendung ihrer Zeitungen und tauschte diese mit Freunden gegen von ihnen anderswoher bezogene aus.⁹⁾

Neben den bisher erwähnten handschriftlichen Zeitungen, welche nur für engere Kreise bestimmt oder doch — ihres Preises halber — nur solchen zugänglich waren, begegnen uns die sogenannten gemeinen oder Ordinari-Zeitungen und Avisen. Diese, bemerkte der Churfürst von Mainz, im Jahre 1618, seien „jederzeit bei den Posten gewesen und von denselben ausgeschrieben worden.“¹⁰⁾ Andere Nachrichten bestätigen seine Angabe¹¹⁾ und da das Wort Postmeister bisweilen als völlig gleichbedeutend mit Zeitungsschreiber gebraucht wird,¹²⁾ werden wir uns den

6) Hurter Ferdinand II., II, 308.

7) Hurter a. a. O.

8) Opel Die Anfänge der deutschen Zeitungspressen 1609—1650 im Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels III, 26 fg.

9) Chlumecky Karl von Zierotin 276. Vgl. über ein entsprechendes Beispiel aus England: Andrews History of British journalism. 14.

10) Prutz I, 207.

11) Vgl. unten über die Quellen der Relationen.

12) Opel a. a. O. 4.

Sachverhalt so zu denken haben, dass die Postmeister oder deren Schreiber die Neuigkeiten ihres Platzes den Amtsgenossen an anderen Hauptpoststationen regelmässig meldeten und diese Berichte gegen ein mässiges Entgelt von Jedermann eingesehen oder abgeschrieben werden konnten.

In Städten, wo mehrere Poststrassen einmündeten und weithin reichende Handelsverbindungen gepflogen wurden, lag es nun nahe, die Zeitungen, welche von den verschiedenen Orten wie die Posten selbst jede Woche einmal einliefen, zusammenzustellen und nach minder günstig gelegenen Plätzen weiter zu senden. Die erste derartige handschriftliche Wochenzeitung, welche bis jetzt bekannt ist, wurde seit 1587 von nürnbergischer Kaufleuten nach Leipzig geschickt.¹³⁾

Sehr bald, sollte man meinen, hätte dann der weitere Schritt folgen müssen, solche Wochenzeitungen zu drucken. Er liess jedoch auf sich warten. Gewiss nicht deshalb, weil man fürchtete, keine Abnehmer zu finden. Bücher, welche sich mit Tagesfragen beschäftigten, wurden in jener Zeit ungemein viel gekauft. So wurde z. B. des württembergischen Hofpredigers Lucas Osiander „Warnung vor der Jesuiten blutdürstigen Anschlägen und bösen Praktiken“ 1585 in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt und war schon im folgenden Jahre völlig vergriffen, so dass eine neue Ausgabe erscheinen musste.¹⁴⁾ Nach Zeitungen aber verlangte man um so begieriger, je weniger man im Allgemeinen von dem, was über die Grenzen der eigenen Gemarkung hinauslag, wusste und je schwieriger es war, Kunde von auswärtigen Verhältnissen und Vorkommnissen zu erlangen. Das beweisen die Massen von fliegenden Blättern, welche veröffentlicht wurden, und der Absatz, welchen die halbjährlichen Relationen fanden. Andere Umstände müssen mithin das Entstehen gedruckter Wochenzeitungen hintangehalten haben. Vermutlich waren die von den Postmeistern leicht zu erhaltenden gemeinen Avisen sehr dürftigen Inhaltes und wenig zuverlässig: darauf lassen die Geringschätzung, womit von ihnen gesprochen wird,¹⁵⁾ und die Beschaffenheit der später

13) A. a. O. 10 fg.

14) Briefe und Acten zur Geschichte des dreissigjährigen Krieges IV, 151.

15) Vgl. z. B. Hurter Ferdinand II., II, 308. Erich Beringer: Discursus historico-politicus in tres sectiones distributus, quibus, demonstrato veri historici officio, errores scripturientium nostri aevi deteguntur etc. Hanoviae 1614 sagt p. 42: „Manifestum utique est et omnibus notum in hebdo-

zu erwähnenden frankfurter Postrelationen schliessen. Bedeutendere Zeitungen zu erlangen, dürfte jedoch für die Buchhändler schwieriger und jedenfalls mit grösseren Kosten verbunden gewesen sein, die gewerbmässigen Zeitungsschreiber konnten nicht wünschen, den Wert ihrer Berichte durch sofortige Veröffentlichung derselben herabzudrücken, und die Regierungen, Herren und Kaufleute hatten einerseits kein Interesse daran, die ihnen zugehenden Berichte regelmässig den weitesten Kreisen bekannt zu machen, anderseits musste sie die jener Zeit eigene Geheimniskrämerei davon abhalten. Vor allem aber liegt vielleicht die Ursache, weshalb sich das Erscheinen gedruckter Wochenzeitungen verzögerte, darin, dass Niemand auf den Einfall kam, ein derartiges Unternehmen zu versuchen, und mag auch in dieser Beziehung der Vergleich mit dem Ei des Columbus zutreffend sein, welchen Prutz auf die Schöpfung der Wochenzeitungen als auf eine „unmittelbar vor den Füßen liegende“ Erfindung anwendet.¹⁶⁾

Verging doch beinahe das ganze sechzehnte Jahrhundert, ohne dass Jemand den ungleich leichter auszuführenden Gedanken fasste und verwirklichte, für die grossen Märkte des Buchhandels, auf welchen vorzugsweise der Vertrieb der Druckwerke über den nächsten Bezirk des Verlegers hinaus vermittelt wurde, nämlich für die Messen der bedeutendsten Handelsplätze und namentlich für die frankfurter Fasten- und Herbstmesse die als Flugblätter gedruckten und handschriftlich verbreiteten Zeitungen der jüngsten Vergangenheit regelmässig zusammenzustellen und dieselben so allen Lesekundigen und insbesondere auch den von den Poststrassen entfernten Wissbegierigen auf einem seit lange gebahnten Wege anzubieten.

Der Ruhm diese halbjährigen oder Mess-Relationen erfunden und damit die ersten Zeitungen in unserem Sinne geschaffen zu haben, ist von

madarias illas rerum novarum annunciationes (vulgo Aviso dicuntur) plus hodie expendi quam antea et magis eas indies magisque desiderari. Et est quidem laudabile atque egregium institutum, singulis septimanis et quoties volueris, te scire posse, quid cum hic tum alibi, etiam extra christianitatem ad utrumque mundi usque terminum fiat et agatur. Sed quam variae et sibi invicem contrariae plerumque relationes illae sint, quam etiam incertae quandoque et dubiae, dum saepe usu venit, ut quod ante octiduum pro constanti, certo et vero fuit adsertum, id tam parvo postea interjecto tempore rursum negetur, sigillatim vero, quam fraudulenter et ex adfectu plerumque scribatur, id nemini ignotum esse potest et cuilibet, qui sano pollet iudicio, satis constat.

16) Prutz I, 205.

neueren Schriftstellern durchgehends für Jacobus Francus, welcher zu Frankfurt am Main lebte, in Anspruch genommen worden. In Wahrheit gebürt er jedoch dem Freiherrn Michael von Aitzing zu Schrattenthal, welchem noch Gryphius im Anfange des vorigen Jahrhunderts denselben zusprach.¹⁷⁾

II.

Michael von Aitzing oder, wie er sich auf dem Titel seiner Relationen nannte, Eyzinger, stammte aus einem alten Adelsgeschlechte, welches zu Obereitzing bei Ried im einst bairischen, jetzt oberösterreichischen Innviertel daheim war, im fünfzehnten Jahrhundert aber durch Ulrich, den Schatzmeister und Günstling des nachmaligen Kaisers Albrecht II. aus Baiern nach Oesterreich verpflanzt und zu grossem Ansehen und Reichtum emporgehoben wurde. Wie Ulrich während der Minderjährigkeit des Ladislaus Postumus, so war dessen Enkel Michael bei der Erhebung gegen Karl V. und Ferdinand I. im Anfange des sechzehnten Jahrhunderts der Führer der österreichischen Stände. Er büsste dafür 1522 mit dem Leben. Sein ältester Sohn Christof kam jedoch wieder im Hofdienst empor; er war 1553 Obersthofmeister Maximilians II. und starb als solcher am 16. Juli 1563.¹⁸⁾ Christofs und seiner ersten Gemahlin, deren Namen wir nicht kennen,¹⁹⁾ Sohn war unser Michael.

Wann er geboren wurde, ist nicht überliefert. Die Kenntniss seiner

17) Christian Gryphius: Apparatus sive dissertatio isagogica de scriptoribus historiam seculi XVII. illustrantibus, Lipsiae 1710 p. 19: „Sed dum in Theatri et Diarii mentionem incido, negligendi non sunt Mercurii illi semestrales Francofurtenses et Lipsienses, qui jam seculo superiore a Michaele Eyzingero inchoati, postea a Jacobo Franco, Sigismundo Latomo et eorum successoribus sub titulo Recensionum (!) historiarum vernalium et autumnalium (historische relationes) ad haec usque tempora continuati fuerunt.“

18) Vgl. den Aufsatz von Stramberg in Ersch und Gruber: Realencyclopädie I, p. 39, S. 486; ferner den Brief des Joh. Ramus im Leo Belgicus 1585 p. 25 b. 1557 stand Christof bei ErzHz. Matthias, 1561 bei ErzHz. Wenzel Pathe. A. a. O. 119 und Thesaurus principum 1591 p. 93 und 94. Das. 96 erwähnt Aitzing, dass sein Vater 1563 starb und Freiherr Hans Trautson als Obersthofmeister folgte und auch bei Rudolf II. in hohem Ansehen stand.

19) Anna von Roggendorf war, wie Aitzing im Leo Belgicus 1585, 30 b bemerkt, seine Stiefmutter. — Stephan Isak von Köln sagt 1592 in seinem „Sendbrief“ an Johann von Münster, sich gegen Bemerkungen Aitzings verteidigend, dieser solle ein Bastard sein. Das grundlose Gerücht war vielleicht durch die Dürftigkeit, worin Aitzing zu Köln lebte, verursacht.

Lebensschicksale ist beinahe ausschliesslich auf die dürftigen Andeutungen beschränkt, welche er selbst in seinen Werken gelegentlich einfügte.²⁰⁾

Seine Knabenjahre verbrachte er zu Wien und an der dortigen Hochschule begann er seine Studien.²¹⁾ Dieselben dürften lediglich den Fächern der Artistenfacultät gewidmet gewesen sein. Dass er ihnen mit grossem Eifer oblag, erhellt daraus, dass er schon im Jahre 1553, „noch nicht in das Jünglingsalter eingetreten“, „*Artis oratoriae Tabulas*“, ein Compendium der Rhetorik in Form von Tabellen, herausgab.²²⁾ Welche Professoren er hörte, wissen wir nicht. Der Probst und Professor primarius des Civilrechts Martin Bondenar²³⁾ gedachte später der Freundschaft, in welcher Aitzing mit ihm gestanden.²⁴⁾

Wohl um ihn für den Staatsdienst vorzubereiten, schickte ihn dann sein Vater nach Löwen, damit er in die Rechtswissenschaft eingeführt werde. Am 23. Mai 1553 traf er dort ein. Christof hatte ihn dem früher an der wiener Hochschule angestellt gewesenem²⁵⁾ Professor der Institutionen Johann Tack, genannt Ramus, empfohlen und denselben gebeten, ihn in ein ehrbares Haus zu bringen, wo er mit Gelehrten verkehren und in seinen Studien gefördert werden könne.²⁶⁾ Diesem Wunsche

20) Ueber Michael ist allerlei geschrieben worden. Eingehendere Untersuchungen widmeten ihm Reiffenberg in den *Bulletins de l'académie royale des sciences et belles lettres de Bruxelles* 1838, V, 510 fg. und Stramberg in jenem Aufsätze bei Ersch und Gruber. Auch diese kannten jedoch nur einen kleinen Teil der Schriften Aitzings und nutzten nicht einmal den *Leo Belgicus* vollständig und sorgfältig aus; das Hauptverdienst Aitzings, die Erfindung der Messrelationen, blieb ihnen allen verborgen. Die späteren Aufsätze in biographischen Lexicis wie auch der jüngste von T. Tobler in der *Allg. deutschen Biographie* beruhen fast allein auf jenen zwei Abhandlungen und fördern unsere Kenntnis nicht. — Im Folgenden führe ich aus später anzugebenden Gründen stets die Ausgabe des *Leo Belgicus* von 1585 an. Die irrigen Angaben meiner Vorgänger in jedem Falle zu besprechen, scheint mir zu umständlich und dürfte genügen, die meinigen zu belegen.

21) Widmung des Pentaplus 1579 und Ferdinands I. Brief an Pius IV., s. unten.

22) Widmung der *Solutio* 1566. Die Schrift selbst kenne ich nicht; über ihren Inhalt geben die unten anzuführenden Verse über die *Tabulae musicae* Andeutung.

23) Vgl. Kink *Geschichte der ksl. Universität Wien* II, 164 und 166.

24) S. Bondenars Brief im *Leo Belgicus* 1585, p. 25 b, worin er zugleich den Johann Ramus „olim meum discipulum et amicissimum“ nennt. Die diesem Briefe nach naheliegende Annahme, dass Aitzing schon in Wien die Rechte studiert habe, wird dadurch zurückgewiesen, dass Joh. Ramus ihn in dem Briefe *Leo Belgicus* 25 b als „initia facturus ad jurisprudentiam“ bezeichnet.

25) Nach Kink a. a. O. I, 166 war er dort in der Artistenfacultät für das Griechische als Magister angestellt. Aitzing *Niederländ. Beschreibung* 1584, I, 127 bezeichnet Ramus als „erstlich der griechischen Sprache Professor zu Wien.“

26) S. den schon erwähnten Brief des Ramus. Auf die dortigen lobenden Bemerkungen über Michael ist natürlich kein Gewicht zu legen.

dürfte entsprochen worden sein: durch anderthalb Jahre war der junge Graf Philipp von Lalaing Michaels Tischgenosse.²⁷⁾ Auch mit anderen Studenten aus vornehmen niederländischen Familien wie mit Robert von Brederode²⁸⁾ und Johann Casenbroot, Herrn von Backerzeele,²⁹⁾ stand er in Verkehr. Als seine Lehrer nennt Michael die Juristen Gabriel Mudeus (van der Muyden), Johann Wamesius, Johann Ramus und Joachim Hoppers und ebenso trat er in nähere Beziehungen zu deren Fachgenossen Peter Peckius.³⁰⁾ Indes setzte er zugleich und vielleicht vorzugsweise seine artistischen Studien fort. Nachmals rühmte er sich, dass ihm „Petrus Nannius, Professor (der lateinischen Sprache) im collegio trilingui zu Löwen, sehr wohl bekannt gewesen“ sei,³¹⁾ und im Jahre 1556 liess er bei Petrus Phalesius zu Löwen „Tabulae musicae,“ ein Compendium der Harmonielehre in Tabellen, drucken.³²⁾

Wie der Gegenstand dieser und der Inhalt anderer Schriften zeigen, trieb Aitzing mit Eifer Mathematik. Auch mit Astronomie und Geographie

27) Niederländische Beschreibung 1584. I, 173.

28) Paralipomena 1592, 381, 382.

29) Niederländische Beschreibung 1584, I, 154.

30) A. a. O. 1585, II, 239. Ueber Ramus vgl. das. 1584, I, 127, wo Aitzing auch einige biographische Notizen über denselben gibt; über Peckius das. 129; über Vamesius Leo 114.

31) Niederländische Beschreibung 1584, I, 35.

32) Auch diese Schrift kenne ich nicht. Aitzing erwähnt sie Solutio 1566 Widmung. In den Paralipomena 1592 S. 381 erzählt er: „Robertus [de Brederode] sub Cornelio Valerio et Gerardo Nodiano [Arnhemensi] viris doctissimis praeceptoribus in aedibus doctoris Lamberti Lovanii literis operam dans maxime profecit.“ P. 382 bemerkt er dann: „Roberti praeceptorum, quos dixi, versus hic brevibus duntaxat subjicientes, ut juvenilis etiam aetatis nostrae studia, tempori tum convenientia, nos aliquando exercuisse, inter caetera constaret hominibus, qui jam magis seria atque, ut spero, reipublicae christianae utiliora ex his atque aliis, quae literis commendavimus, percepturi sunt.“ Von diesen Versen „in ingenui atque nobilis adolescentis Michaelis Eyzingeri Tabulas musicas“ lauten die des Cornelius Valerius Ultrajectinus, wie folgt:

„Quae multis alii libris docuere, tabella
Et brevis et facilis dabit ista artemque canendi
Mense tibi harmonicam (mirum) non amplius uno,
Te modo ne pigeat penitus cognoscere carmen.“

Beigefügt sind noch die folgenden Verse eines Johannes Pampelius;

„Qui poterat nondum juvenili aetate tabella
Immensam docta claudere rhetoricen,
Nunc quoque Pierias Heliconia numina Musas
In tabulis pinxit, doctior eximius.
Scilicet Austriacos qui fecerat ante disertos,
Musica nunc Belgis dogmata ferre cupit.“

befasste er sich. Ferner erwarb er sich damals oder in der Folge ausgedehnte Sprachkenntnisse. Mit Leichtigkeit handhabte er sein — freilich keineswegs classisches — Latein; er verstand Griechisch und sogar Hebräisch und von den neueren Sprachen eignete er sich die spanische, französische, italienische und vermutlich auch die flämische an.

Seit 1556 wurden die Studien Michaels durch vielfache Reisen unterbrochen. Die zweite Gemahlin seines Vaters, Anna Gräfin von Roggendorf erbte von ihrer Tante der Gräfin Jakobe von Oettingen, der Gemahlin des Freiherrn Wilhelm von Roggendorf, die Herrschaften Condé und Fraisine-sur-l'Escaut im Hennegau. Mit dem Auftrage, die staatliche Anerkennung dieser Erbschaft, die Erteilung der Belehnung und dann den Verkauf der Güter zu bewirken, betraute Christof seinen Sohn. Diese Angelegenheit, bei deren Abwicklung Michael von den oben genannten juristischen Professoren mit Rat unterstützt wurde,³³⁾ nötigte ihn bald hierhin bald dorthin in den Niederlanden zu ziehen und da Wilhelms Sohn, Graf Christof von Roggendorf, Verzicht leisten musste, auch eine Reise nach Frankreich zu unternehmen. 1556 weilte er längere Zeit in Brügge, 1557 in Gent, wo er bereits im vorhergehenden Jahre Kaiser Karl V. von Philipp II. hatte Abschied nehmen sehen;³⁴⁾ 1557 und 1558 in Bergen, wo er in letzterem Jahre die Belehnung empfing und Philipp II. den Eid eines Grafen von Hennegau leisten sah;³⁵⁾ 1558 war er zu Chercamp in Flandern, während dort über den Frieden zwischen Spanien und Frankreich verhandelt wurde,³⁶⁾ und im selben Jahre reiste er von Löwen aus mit dem Herrn von Quierru, einem Bruder des Grafen Karl von Megen nach Cleve an den Hof des Herzogs Wilhelm von Jülich.³⁷⁾ Im Juni 1559 hielt er sich in Brüssel auf.³⁸⁾ Im August sah er zu Gent die Herzogin Margaretha von Parma einziehen und Philipp II. die Rückreise nach Spanien antreten.³⁹⁾ Dann ging er nach Frankreich. Nach-

33) Leo 32 b.

34) Niederländische Beschreibung 1584, I, 134 und 141; Leo p. 26 b und 31.

35) Niederländische Beschreibung 1584, I, 173, wo durch einen Druckfehler am Rande 1568 statt 1558 steht, und 175.

36) A. a. O. I, 172.

37) A. a. O. II, 271 und Relatio historica 1592, I, 79.

38) Niederländische Beschreibung II, 192.

39) Niederländische Beschreibung 1584, I, 135, Leo Widmung.

dem er von dort zurückgekehrt war, vollzog er zu Antwerpen und Bergen den Verkauf der ererbten Güter, wofür er von der Käuferin, Marie von Montmorency, verwittweten Gräfin von Lalaing 500 Goldkronen erhielt und sein Vater ihm ein Jahrgehalt von hundert Kronen versprach.⁴⁰⁾

Bald darauf ermächtigte Christof seinen Sohn zu Verhandlungen mit dem Prinzen Wilhelm von Oranien, welcher von den Erben Wilhelms von Roggendorf ein diesem gemachtes und angeblich noch nicht zurückgezahltes Anlehen forderte.⁴¹⁾ Dadurch wurde Michael veranlasst, im Jahre 1560 Amsterdam, Delft, Gorkum, Gertrudenberg, Breda, Hochstrassen und Utrecht zu besuchen.⁴²⁾ Im August des folgenden Jahres weilte er dann aus unbekannter Ursache nochmals zu Antwerpen.⁴³⁾

Rechnen wir zu den von Aitzing genannten Städten die Plätze und Landschaften hinzu, welche er auf der Reise nach jenen berühren musste, so ergibt sich, dass er schon damals einen beträchtlichen Teil der Niederlande kennen lernte.

Nachdem die ihm von seinem Vater anvertrauten Geschäfte erledigt waren, wandte sich Michael in Löwen wieder seinen juristischen Studien zu und begann zugleich geschichtliche. Die Frucht der letzteren war ein „Pentaplus“ genanntes Büchlein,⁴⁴⁾ dessen zweite Ausgabe noch zu besprechen sein wird, und ein anderes: „De septem intelligentiis mundum post Deum gubernantibus,“ worin er, bereits den später bei ihm hervortretenden Hang zu mystischen Grübeleien verratend, über die sieben Erzengel handelte, welche nach einander unter Gottes Oberleitung die Regierung der Welt zu versehen hätten.⁴⁵⁾

40) Leo 30 b fg. Niederländische Beschreibung 1584, I, 153 und 175; Solutio 1566 Widmung und Pentaplus desgl. Vgl. Reiffenberg 510 fg.

41) Leo 32 a. Niederländische Beschreibung II, 253.

42) Niederländische Beschreibung 1584, I, 39, 53, 59, II, 245, 253, 271, III, 456. In Bezug auf Breda bemerkt Aitzing: „Hat eine schöne Bibliothek da gehabt, darein mich der Dechant Vailant geführt hat, welche ich besehen und daraus ich vernommen, dass wir zu den köstlichen Büchern, in Sammt und mit vergoldeten Spangen in einer grossen Anzahl in Pergament gebunden, Zuspruch hetten, habe ich Solches meinen Herrn Vatern erinnert.“

43) Niederländische Beschreibung 1584, I, 34.

44) Solutio 1566 Widmung und Pentaplus 1579 desgl. Das Buch selbst ist mir wie das folgende nicht zu Gesicht gekommen.

45) Solutio 1566, 15 b.

1562 rief ihn sein Vater in die Heimat zurück. Im Gefolge des Grafen Egmont reiste er daher Ende November nach Frankfurt am Main, wo er seinen Vater, der Maximilian II. dorthin zur Krönung begleitet hatte, antraf.⁴⁶⁾ Mit diesem zog er dann, dem Könige folgend, durch die Rheinpfalz und durch Würzburg nach Augsburg und von da im Beginn des Jahres 1563 nach Innsbruck.⁴⁷⁾

Sein Vater hatte ihm die erledigte Stelle eines Obersten in den ungarischen Bergstädten zu verschaffen gehofft;⁴⁸⁾ dies glückte jedoch nicht. Michael trat darauf eine Reise nach Italien an, welche vermutlich nach dem Brauche der Zeit seine Ausbildung vollenden und abschliessen sollte. Zugleich beabsichtigte er, bei dieser Gelegenheit seinen Pentaplus und eine von ihm entworfene Karte des heiligen Landes den in Trient zum Concil versammelten Würdenträgern der Kirche und dann in Rom dem Papste zur Guttheissung vorzulegen und den Pentaplus Pius IV. zu widmen.

Zu Trient, wo er am 15. Juli 1563 der dreiundzwanzigsten öffentlichen Sitzung des Concils anwohnte,⁴⁹⁾ bahnte ihm der Cardinal Hosius, zu welchem er Beziehungen hatte,⁵⁰⁾ die Wege. Er konnte mit verschiedenen hervorragenden Männern über seine Arbeiten sprechen, und erhielt von den päpstlichen Legaten, den Cardinälen Morone, Hosius, Simonetta und Navagero ein warmes Empfehlungsschreiben an den Cardinalnepoten Borromeo, welches ihn als einen Mann von ausgedehnter und insbesondere mathematischer Bildung bezeichnete. Simonetta befürwortete ihn überdies noch in einem eigenen Schreiben an Borromeo als einen bescheidenen Jüngling, der Unterstützung verdiene.⁵¹⁾ Michael begab sich

46) Leo 33a. Reiffenberg 512 misversteht diese Stelle, wenn er Aitzing zuerst im Quartier des Prinzen von Oranien wohnen lässt; derselbe kam im Gefolge Egmonts dorthin, ging jedoch gleich nach der Ankunft, sich trennend, in die Herberge seines Vaters.

47) Leo 33b.

48) S. den Brief a. a. O. 33a.

49) Leo 34a.

50) Wenn es in dem gleich zu erwähnenden Briefe der Legaten heisst: „per esser multo amico di mi Varmiense,“ so beweist das nicht, dass Michael von früher her mit Hosius befreundet war, sondern konnte lediglich die Folge von Empfehlungen, die jenem mitgegeben waren, sein.

51) Die Briefe der Legaten vom 23. und Simonettas vom 22. Juli teilt Aitzing in der Terra 1582 p. 116 und 117 mit; der erste findet sich auch unvollständig im Leo 33b. Die Belege für die übrigen oben gemachten Angaben finden sich Pentaplus 1579 Widmung und Terra 1582 desgleichen.

darauf nach Venedig,⁵²⁾ dann aber kehrte er — vermutlich auf die Nachricht vom Tode seines Vaters — nach Wien zurück.

Anfang September 1563 wohnte er der Krönung Maximilians II. und der Gemahlin desselben zu Pressburg an.⁵³⁾ Am 19. September wurde er von Ferdinand I. zum Hofdiener ernannt.⁵⁴⁾ Dieser Stellung entspricht gegenwärtig ungefähr die eines preussischen Feldjägers. Sie war eine ziemlich untergeordnete und nur mit zweihundert Gulden besoldet, doch dürfte sich Michael, da er dreizehn Geschwister hatte und ein jüngerer Sohn war, nach dem Tode seines Vaters in bedrängter Lage befunden und deshalb den bescheidenen Dienst angenommen haben, welcher ihm vermutlich wegen seiner Sprachkenntnisse angeboten wurde.

Schon im October schickte ihn Kaiser Ferdinand I. dem neuen Amte entsprechend von Pressburg mit Briefen an die päpstlichen Legaten nach Trient.⁵⁵⁾ Michael gedachte das zu benutzen, um seine vorher unterbrochene Reise zu vollenden. Er liess sich daher vom Kaiser an die Legaten und an den Papst ein Empfehlungsschreiben mitgeben, welches hier folgen möge, da es für Aitzing ehrenvolles Zeugnis ablegt und für die Anschauungen der Zeit bezeichnend ist.

„Da wir durch lange Erfahrung erkannt haben,“ sagt der Kaiser, „wie viel zur richtigen Verwaltung des Staates eine gewisse und vielseitige Kenntnis der Geschichte beiträgt, sind wir stets der Ansicht gewesen und hegen dieselbe noch jetzt, dass gelehrte, treue und fleissige Männer, welche sich geschichtlichen und chronologischen Studien gewidmet haben und darin mit Erfolg verweilen, von uns keineswegs vernachlässigt, sondern vielmehr aller Orten und Zeiten gütig begünstigt und gefördert werden sollen. Deshalb wenden wir besondere Gnade und Güte diesem unserem Hofdiener und treuen und lieben Michael von Aitzing aus Oesterreich zu, welcher, nachdem er zu Wien und Löwen und an anderen öffentlichen Hochschulen⁵⁶⁾ sich lange mit den artistischen Fächern

52) Niederländische Beschreibung 1584, I, 39.

53) Leo 34a.

54) Das Decret s. Niederländische Beschreibung 1587, III.

55) A. a O.

56) Das ist wohl nur Redensart, da Aitzing nie erwähnt, dass er andere Hochschulen als die zu Wien und Löwen besucht habe.

(bonae literae) und der Rechtswissenschaft befasst hatte, in letzterer solche Fortschritte machte, dass er bei Betreibung und Leitung einer bedeutenden Rechtssache seines Vaters in Belgien einen hervorragenden Beweis seiner Gelehrsamkeit und seines Fleisses gab, in den artistischen Fächern aber und namentlich in der Geschichte ganz ausserordentlich bewandert zu sein scheint.“ Er hat ein Buch, Pentaplus genannt, verfasst, welches geeignet ist, die Zeitrechnung aller Schriftsteller zu prüfen und zu berichtigen und den Studierenden eine erwünschte Anleitung zur Erlernung und Festhaltung alles seit dem Anfange der Welt Geschehenen zu bieten. „Zugleich war er darin bemüht, die oberen Bewegungen der Himmelskörper mit den unteren Wandlungen der Königtümer und Kaiserreiche auf eine wunderbare und zugleich sehr leichte Weise in Verbindung zu bringen, so jedoch, dass er jene Wandlungen zuletzt dem unveränderlichen Willen Gottes, welcher in den Prophezeiungen und Vorbildern der hl. Schrift erfasst wird, unterstellt. . . . Damit ihn aber nicht der Vorwurf treffe, dass er bei diesem so schwierigen Werke seinem eigenen Verstande zuviel vertraut habe, trug er kein Bedenken, sich auch dem Urteil und der Prüfung anderer gelehrter Männer zu unterziehen und reiste in verschiedene Gegenden Europas, um die hervorragendsten und gelehrtesten zu Rate zu ziehen und der durch Wissen und Gelehrsamkeit hervorragenden Cardinäle, Bischöfe, Theologen und Mathematiker Ansicht über diese seine Arbeit zu hören.⁵⁷⁾ Als er sah, dass diesen das von ihm unternommene Werk nicht misfiel, beschloss er, es auch auf der heiligen Synode „welche jetzt zu Trient gehalten wird, den hochwürdigen Legaten, Cardinälen, Erzbischöfen, Bischöfen und anderen durch Bildung und Frömmigkeit ausgezeichneten Männern vorzulegen, da er glaubte, dies liege ihm zufolge der Erlasse des lateranischen Concils und der jetzigen tridentiner Synode ob. . . . Wir hegen von diesem Jünglinge eine solche Meinung, dass wir ihn mit seiner Arbeit der Gnade und Güte E. Ht. vollkommen würdig erachten, und von ihm in Zukunft noch grössere und umfassendere Dienste für Staat und Kirche erwarten. Deshalb empfehlen

57) Auch das ist wohl nur Schönrednerei, denn Aitzing selbst macht nie entsprechende Mitteilungen; doch mochte er in Löwen und gelegentlich bei seinen Reisen das Urteil von Fachleuten eingeholt haben. Die Mehrzahl der Reisen erfolgte, wie wir wissen, vor der Abfassung des Pentaplus.

wir ihn, der aus dem angegebenen Grunde zu E. Ht. reisen will, Derselben nebst seinem Werke, welches er Ihr gewidmet hat, aufs beste und bitten dringend, dasselbe von ihm gütig entgegenzunehmen. Gegeben auf unserem Schlosse zu Pressburg am 18. October 1563.“⁵⁸⁾

Ueber Aitzings Aufenthalt in Trient erfahren wir nichts. Der Besuch Roms wurde ihm durch unbekannte Hindernisse wiederum vereitelt.⁵⁹⁾ In der Folge hielt er sich wahrscheinlich beständig am Kaiserlichen Hoflager zu Wien auf. Er beschäftigte sich dort aufs neue mit geschichtlichen Studien und namentlich mit Untersuchungen über das Alter der Welt, deren Ergebnis er Ende 1565 in „*Computationes annorum mundi*“ veröffentlichte.⁶⁰⁾

Nach Kaiser Ferdinands Tode hatte ihn Maximilian II. am 20. September 1564 in seinem Hofdieneramte und dem bisher bezogenen Gehalte bestätigt.⁶¹⁾ Anfang 1566 schickte er ihn „im Namen und anstatt“ des kaiserlichen Botschafters zu Rom an den Administrator des Deutschmeistertums Wolfgang Schuzbar genannt Milchling, nach Mergentheim.⁶²⁾

Von dort zurückkehrend, kam Aitzing nach Augsburg, wo eben der Reichstag versammelt war. Hier gab er im März 1566 eine Uebersetzung seiner Abhandlung über das wahre Alter der Welt unter dem Titel: „*Nova Quaestionis Solutio*“⁶³⁾ in Quart heraus und widmete sie den anwesenden sechs Churfürsten. Es ist die erste deutsche Schrift, welche er veröffentlichte, und die erste überhaupt, welche mir vorlag. Sie zählt

58) Pentaplus 1579 p. 9 fg. und z. Teil Terra 1582 p. 118, wo p. 115 auch das mut. mut. gleichlautende an die Legaten mitgeteilt ist.

59) Dass er in Trient war, scheint mir die Art, wie er sich im Leo 34a ausdrückt, zu beweisen. Dass er dagegen damals nicht nach Rom kam, erhellt daraus, dass er in der Widmung des Pentaplus 1579 sagt, Pius IV. sei (9. December 1565) gestorben, ehe er demselben das Buch persönlich überreichen gekonnt. Ich finde überhaupt keinen Beweis, dass Aitzing jemals in Rom war.

60) Auch dieses Buch sah ich nicht. Den Titel entnehme ich einem in der Solutio 1566 fol. 15a gedruckten Gutachten an die niederösterreichische Regierung, worin Rector und Consistorium der Universität Wien erklären, dass sie die Schrift unter Zuziehung der Mathematikprofessoren geprüft haben, „befinden, dass diese nicht ohne sondern hohen Fleiss und Mühe zusammengetragen“ und nicht für unratsam erachten, dass sie gedruckt werde.

61) Das Decret im Pentaplus p. 56. Vgl. Leo 34a.

62) Solutio 1566, Widmung. Schuzbar starb am 11. Februar 1566. K. J. Bachem Versuch einer Chronologie der Hochmeister des teutschen Ordens, Münster 1802.

63) Den vollständigen Titel dieser und aller folgenden mir zugänglichen Schriften Aitzings s. im Anhang I. — Ueber seinen Aufenthalt in Augsburg vgl. Leo p. 35.

nur sechzehn Blätter. Wissenschaftliche Forschung enthält sie nicht, vielmehr zählt Aitzing lediglich nach der hl. Schrift die Jahre der Patriarchen, Richter und Könige, deren Berechnung er weiterhin eingehender wiederholt, dann die der Päpste und seit 1273 n. Chr. die der österreichischen Kaiser zusammen. Die nach Albrecht I. folgenden Kaiser aus anderen Häusern werden nicht genannt, sondern die Zahl ihrer Regierungsjahre zu denen Albrechts gerechnet. Das Ergebnis ist, dass die Welt 5526 Jahre bestehe. Nicht geringe Belesenheit verrät dann Aitzing bei Aufzählung der Schriftsteller, welche der Welt mehr oder weniger Jahre als er gäben. Dass Letztere irrten, bemerkt er dabei, könne er auch aus Luther beweisen, doch führe er diesen nicht an, weil derselbe in einigen Punkten nicht mit ihm übereinstimme und ihm die Autorität der Schrift und der Kirche genüge. Zum Schlusse erörtert er, was für Lust und Nutzen Jedermann aus seiner Schrift ziehen könne und erwähnt unter Anderem, dass man sehe, wie man in Bezug auf das Ende der Welt nicht allzu sicher sein dürfe. Schon in der Widmung hatte er gesagt, Viele erwarteten jenes, weil seit Adam die sieben Planeten bis 1584 alle sieben siebenmal in sämtlichen Zeichen des Tierkreises zusammengewesen sein würden und fast alle in der Schrift angegebenen Zeichen des jüngsten Tages eingetreten seien oder sich von Tag zu Tag erfüllten. Hier deutet nun Aitzing noch verständlicher an, dass er den Weltuntergang im Jahre 1584 erwarte.⁶⁴⁾

Dergleichen Prophezeiungen waren in jener Zeit mehr als gewöhnlich.⁶⁵⁾ Ebenso entsprachen dem Geschmacke derselben Spielereien wie die, welche Aitzings 1567 zu Wien lateinisch veröffentlichte Schrift „De Austria“ enthält, ein Büchlein von 19 Seiten in Folio, worin er nachzuweisen sucht, dass die acht Kaiser aus dem Hause Habsburg schon im

64) Aus der Widmung sei noch hervorgehoben, dass Aitzing bemerkt, er habe seine Schrift mit verschiedenen Gelehrten, unter welchen nicht der Geringste der kaiserliche Hofprediger Matthias Cithardus gewesen, besprochen und — wie gebräuchlich — mit Vorwissen des Rates von Augsburg drucken lassen. Fol. 4a steht ein Decret Maximilians II., Geben Augspurg den 22. tag des monats Martii 66, worin der Kaiser Aitzing erlaubt, sein Buch zu veröffentlichen, bei zehn Mark lötligen Goldes, welche halb der ksl. Kammer, halb dem Verfasser zufallen sollen, auf vier Jahre hinaus verbietet, die Schrift nachzudrucken, oder Nachdrucke zu kaufen, und Aitzing ermächtigt, Nachdrucke an sich zu nehmen, wo immer er solche finde.

65) Vgl. Stieve Der Kalenderstreit des XVI. Jahrhunderts in diesen Abhandlungen XV, III, 25. Abh. d. III. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. XVI. Bd. I. Abth.

alten Testamente mit ihren Namen bezeichnet seien. Zur Kennzeichnung des wunderlichen, von abstruser Mystik und verzwickter Tüftelei erfüllten Machwerks genüge ein Beispiel. Mit dem ersten Worte des alten Testaments „Brasit“, welches von vornherein ganz lateinisch klinge, sei Oesterreich bezeichnet, behauptet Aitzing. Um dies darzuthun, stellt er die Buchstaben jenes Wortes im Kreise auf und verbindet sie auf zwei verschiedene Arten mit Linien, denen folgend man das Wort „Abstri“ erhält. Das sei gleich Austria. Allerdings, wirft er sich ein, werde das erste Wort der Schrift „Bereschith“ ausgesprochen und man sage nicht Abstria; aber er weist diese Bedenken zurück, weil im Hebräischen die Vocale nur durch Punkte ausgedrückt würden und mithin das fragliche Wort nur aus sechs Buchstaben bestehe, und weil auch Griechen und Spanier das B und V nicht unterschieden, mithin man ebensogut Abstria wie Avstria schreiben und jenes wie dieses aussprechen könne. Ein von Aitzing entworfenes Bild, welches Nicolaus Mameranus mit einem Gedichte begleitete, versinnbildete in mystischer Weise die Beziehungen der sieben Patriarchen des alten Bundes zu den habsburgischen Kaisern. Gewidmet war das Werkchen Maximilian II.⁶⁶⁾

Im folgenden Jahre gab Aitzing seine Karte des hl. Landes in Holz geschnitten zu Wien heraus.⁶⁷⁾

Gleich darauf trat er eine neue Reise nach den Niederlanden an. Späterhin spricht er von dieser, wo er ihrer gelegentlich gedenkt, wiederholt in einer Weise, als sei er vom Kaiser an den Herzog von Alba abgesandt worden.⁶⁸⁾ An denjenigen Stellen aber, wo er sie eingehender erwähnt, drückt er sich so aus, dass nicht zu bezweifeln ist, er sei lediglich mit Pass- und Empfehlungsbriefen Maximilians ausgestattet gewesen und ausschliesslich durch die Familienangelegenheiten, über deren Abwicklung er Andeutungen macht, nach Belgien geführt worden.⁶⁹⁾

66) S. 2 findet sich auch für diese Schrift ein unter dem 29. Januar 1569 erlassenes ksl. Privileg gegen Nachdruck auf vier Jahre.

67) Ratio 1582, Widmung; Terra 1582 Vorrede.

68) Terra 1582 Vorrede; Leo desgl.

69) Leo p. 34 a: „Tandem et ad ducem Albanum in Belgium ad negotia mihi ibidem obeunda, imperatoriis literis munitus, proficiscor.“ Niederländische Beschreibung 1585, II, 310: „Als ich diesen Tag (28. Mai 1568) aus Oesterreich von Wien zu Cöln allhie in dem heiligen Geist ankommen, des

Am 28. Mai 1568 kam Aitzing nach Köln, am 3. Juni über Maastricht ⁷⁰⁾ nach Brüssel, wo er zwei Tage später der Hinrichtung der Grafen Egmont und Horn anwohnte. ⁷¹⁾ Kurze Zeit weilte er dann zu Mecheln, kehrte aber bald nach Brüssel zurück. ⁷²⁾ Im November hielt er sich dann seiner Angelegenheiten halber zu Condé auf, von wo er binnen Kurzem nach Wien zurückzukehren gedachte. ⁷³⁾ Diese Hoffnung wurde jedoch unheilvoll vereitelt.

In Brüssel, wohin er von Condé zurückkehrte, wurde Aitzing verhaftet. Die Ursache teilt er nirgends mit und aus den dunklen Andeutungen, welche er hier und da gibt, ist nicht mehr zu entnehmen, als dass er mit einigen ihm nahe befreundeten Leuten in Streit lag und diese seine Entlassung aus dem Gefängnisse verhinderten, obwohl auf Andringen seiner Brüder Kaiser Maximilian sich unausgesetzt für ihn verwandte und ein von Maximilian nach den Niederlanden gesandter Rat Aitzing mit seinen Gegnern zu vergleichen suchte.

Vorhabens mit kaiserlichem Passbrief und sonst Briefen zum Herzog von Alba zu verrücken, kommt der älteste Bruder von Battenburg bei uns in die Herberge und zeigt uns kaiserliche Fürschreiben an bemeldten Herzog“ (für seine Brüder). Vgl. Leo 83: „Bruxellam cum literis in negotio mihi concedito ab Imperatoria Majestate scriptis ad ducem Albanum appuli.“ Das. 86: „Die ipso, (26. Juni) quo Bruxellae negotia mea apud ducem Albanum expedivi, discessit dux In itinere jussit tormenta aliquot Mechlinia in Frisam adduci, unde et ego post (27. Juni) feuda relevata a domino Norcarmio, supremo Hannoviae praefecto, iterum Bruxellas, residuum ibidem negotiorum meorum in consilio regio expediendorum causa reversus sum, nam post paucos dies (8. Juli) consilarii regis Albanum insecuti quoque discesserunt.“ Vgl. unten. Gleichwohl sagt Reiffenberg p. 513: „En 1568 d'Eytzing reçut une mission particuliere de la part de l'empereur pour le duc d'Albe.“ Um welche Lehen es sich handelte, ist nicht ersichtlich.

70) Niederländische Beschreibung 1585, II, 273 sagt Aitzing: „Im Monat Mai, als ich von Köln durch Maastricht auf Antorf und also zum Herzog von Alba vons Kaisers Hof kommen war.“ Dass er Antwerpen erwähnt, ist ohne Zweifel nach den näheren Angaben im Leo ein Versehen, da nicht anzunehmen ist, dass er vom 28. Mai bis zum 3. Juni, den Umweg über Antwerpen nehmend, nach Brüssel gekommen sei, wo Alba sich aufhielt.

71) Leo 83. Niederländische Beschreibung II, 203.

72) S. oben Anm. 69. Wenn Aitzing dort sagt, am 26. Juni habe er von Alba Bescheid erhalten und am 27. zu Mecheln die Lehen empfangen, so muss da ein Druckfehler vorliegen, denn unmöglich konnte er die Reise nach Mecheln und die Lehensempfangnis an einem Tage abmachen.

73) Leo 98: „Interea ego cum Christophoro de Taxis negotiorum quorundam apud comitissam de Mansfelt, cui ex mandato et commissione parentis mei Condatum dominium vendideram, expediendorum causa in oppido Condati, cum princeps (Auriacus) praeteriret, (16. November 1568) substiti, paulo post ad Aulam Imperatoriam reversurus.“ Vielleicht war ein Teil des Kaufgeldes als verzinsliche Schuld auf der Herrschaft stehen geblieben und handelte es sich um dessen oder der Zinsen Beitreibung; vgl. Leo 31 b den Brief der Käuferin.

Da wiederholte Befehle, Aitzings Freilassung zu beschleunigen, welche Alba an den Hofrat zu Brüssel richtete, wirkungslos blieben⁷⁴⁾ und der Kaiser Gelegenheit fand, die Widersacher seines Dieners an seinem Hofe zur Rede zu stellen und zu einem Schreiben, welches dessen Erlösung bewirken sollte, zu veranlassen,⁷⁵⁾ so dürfen wir jene wohl unter den die Regierung zu Brüssel leitenden Räten oder anderen einflussreichen Anhängern Spaniens suchen.⁷⁶⁾

Wann Aitzing aus der Haft entlassen wurde, erfahren wir nicht; gewiss ist, dass es nicht vor der zweiten Hälfte des Jahres 1573 geschah.⁷⁷⁾

Seltsamer Weise kehrte er jedoch auch dann nicht in die Heimat

74) Das. 151 fg.

75) Leo 158.

76) Niederländische Beschreibung II, 205 bemerkt Aitzing über seine Gefangenschaft nur: „Nachdem mich die ksl. Mt. . . . von Hof ab in die Niederlande zum Herzogen von Alba geschickt und mich die von Brüssel wider der ksl. Mt. offenen Passport unbilliger Weise gefänglich gehalten, schreibt diesen Tag (4. März 1573) der Herzog an den Hofrat in diese Stadt, er hätte kaiserliche Schreiben von meinetwegen empfangen, sie sollten machen, damit ich ledig gelassen und wider an der ksl. Mt. Hof zu verreisen gestattet werde, welches sich aber gleichwohl eine gute Weile danach aufgeschoben.“ Im Leo finden sich ausser den schon angeführten Nachrichten noch folgende, p. 103: „Post literas in favorem meum ab I. Mte. scriptas die 26. Julii et 27. Augusti huius anni (1569) instantibus ac sollicitantibus in Austria fratribus meis mittuntur ad ducem Albanum (24. November) aliae, quibus inter caetera iterum ad aulam Imperatoris revocor.“ P. 111: „Ego quoque, cum a proximis quibusdam meis amicis Bruxellae detinerer, quominus rebus meis in Belgio expeditis redire possem in Austriam, datis ab Imperatore Maximiliano (4. September 1570) literis ad eos, qui contra me incivilitatis illud ex invidia quadam exercuerant, in aulam I. S. Mtis tanquam aulae ejusdem familiaris ac domesticus revocor.“ P. 115: Misit eodem tempore certo quodam in negotio legatos suos in Belgium Imperator Maximilianus, inter quos erat d. Hegemüller, qui Junio mense (1571) inter me et eos ab aula Imperatoria me absentem cupientes pacificationis quasdam rationes proposuit; nihil tamen effecit apud eos, quinimo quinta die post (12. Juni) excedentes Belgio meque ibidem relinquentes Imperatori occasionem dederunt, literarum etiam ad Brabantiae consilium meo nomine (15. Juni) scribendarum.“ P. 143: Maximilianus Imperator scribit (8. November 1572) literas ad Albanum ducem, ut me quamprimum ex Belgio iterum remittat in Austriam, non obstantibus omnibus, quae adversarii quidam in medium adferre possent, quo diutius in Belgio de aula imperiali absentem me detinerent, atque ut ego reditum meum quoque accelerarem, eadem C. S. M. per literas etiam ad me datas propria manu subscriptas significavit.“ P. 150: „Misit (5. December 1572) S. C. M. mihi Bruxellas etiam alias litteras patentes propriae manus subscriptione atque imperatorii sigilli impressione munitas, quibus causas ostendit, ob quas ex Austria in Belgium missus citius inde proficisci atque ad aulam S. Mtis C. redire non potuerim“ u. s. w. P. 158 schliesst er seine Mitteilungen mit der Bemerkung: „Atque haec quidem . . . inserere hic volui, ne quis Albani ducis tempore captivos omnes sua ipsius culpa carceri mancipatos atque detentos fuisse existimet.“

77) Das letzte von ihm mitgeteilte Fürschreiben des Kaisers datiert vom 19. Mai 1573; vgl. dazu den Schluss der in Anm. 76 an erster Stelle mitgeteilten Nachricht.

zurück, sondern blieb noch während der fünf folgenden Jahre in Brüssel.⁷⁸⁾ Was er dort trieb, teilt er nicht mit, doch dürfte seine Stellung nicht ganz ohne Ansehen gewesen sein, da Graf Michael von Gruyères 1576 bei ihm ein Testament hinterlegte, worin er den Erzherzog Wenzel zum Erben einsetzte.⁷⁹⁾ Die Bestallung als Hofdiener verlor Michael in demselben Jahre mit dem Tode Maximilians II., da dessen Nachfolger Rudolf II. sie nicht erneuerte.⁸⁰⁾

Vom Januar bis Ende Mai 1579 finden wir Aitzing zu Antwerpen, wo er im Kloster der Karmeliter gewohnt zu haben scheint.⁸¹⁾ Von diesem aus widmete er dem Kaiser Rudolf seinen Pentaplus, welchen er jetzt in neuer Ausgabe drucken liess.

Das Buch, welches wiederum grosse Belesenheit bekundet, trägt seinen Namen davon, dass Aitzing fünf Arten von Reichen und Herrschern unterscheidet, denen entsprechend er chronologische Tabellen der gesamten Weltgeschichte zusammenstellt, welche durch eine sehr künstliche Anordnung sofortigen Ueberblick nach allen Beziehungen hin gewähren sollen. Drei Indices weisen die in denselben erwähnten Personen, Jahre und Orte nach. Auf Ersuchen seines Verlegers hatte Aitzing diesem älteren Kerne des Buches eine ausführlichere Erläuterung über den Inhalt und den Ge-

78) Seine Anwesenheit in Brüssel erwähnt zum 24. Mai 1574 die Niederländische Beschreibung II, 206, zum September 1576 Leo 230, zum 24. August 1577 das. 315, zum Januar und Februar 1578 das. 343, 354, 358, zum Februar und Mai 1578 die Niederländische Beschreibung II, 212 und 213. Vielleicht war die Angelegenheit, derentwegen er verhaftet worden, noch nicht erledigt. In der Widmung zu Nr. 46 dankt er nämlich dem Erzherzoge Matthias für die Handhabung, welche ihm dieser, als er 1579 zu Antwerpen an dessen Hofe gewesen, gegen seine Widersacher gewährt habe.

79) Leo 219. Unzweifelhaft irrig ist die Vermutung Stramberg's, Aitzing habe im Auftrage des ksl. Hofes in Brüssel eine beobachtende Stellung eingenommen, woraus Tobler machte, er habe sich dort „wahrscheinlich als geheimer Späher des österreichischen Hofes“ aufgehalten. Die Behauptung entsprang aus der Unkenntnis der Gefangenschaft Aitzings und aus der Voraussetzung, dass er im Auftrage Maximilians II. nach den Niederlanden gegangen und auch in Rudolfs II. Diensten gestanden habe.

80) Den Beleg dafür s. unten. Die Angabe, dass Aitzing Rat und Kammerherr Maximilians II. und Rudolfs II. gewesen sei, ist ebenso unrichtig, wie die, dass er Hofhistoriograph Karls V. oder gar Hofnarr Philipps II. gewesen sei. Die letzteren beiden widerlegen sich aus dem bisher Mitgeteilten von selbst. Dass die erste auch in Bezug auf Maximilian II. nicht zutrifft, erhellt daraus, dass Aitzing in vielen Widmungen an Rudolf II., an Erzherzoge und an Andere nichts sagt, als dass er einst Hofdiener Ferdinands I. und Maximilians II. gewesen sei.

81) Pentaplus 1579 Widmungen. Im Leo erwähnt er seinen dortigen Aufenthalt p. 43, 402 und 417, in der niederländischen Beschreibung II, 218.

brauch hinzugefügt. Den zweiten Teil derselben widmete er dem Erzherzog Matthias, welcher damals zu Antwerpen seine klägliche Scheinrolle als Haupt der abtrünnigen Niederlande spielte. Ueber den Zweck der Arbeit und den auch ihr nicht fehlenden mystisch-astrologischen Beisatz der Schrift gibt der oben⁸²⁾ mitgeteilte Brief Ferdinands I. an Pius IV. für unseren Zweck genügende Auskunft.⁸³⁾

Von Antwerpen ging Aitzing, als dort in Folge einer von Erzherzog Matthias angeordneten Procession am 28. Mai 1579 alle Ordensleute und Geistliche vertrieben wurden, nach Mecheln, wo er noch gegen Ende Juni verweilte.⁸⁴⁾ Im folgenden Monate kam er nach Löwen, wo er bis in den September 1580 blieb.⁸⁵⁾ Dann ging er nach Namur zur Herzogin Margaretha von Parma; am 6. October traf er in Lüttich ein und reiste am nächsten Tage nach Maastricht, kehrte aber sofort, weil die Holländer sich zum Sturme auf die Stadt anschickten, wieder nach Lüttich zurück und nahm nun dort seinen Aufenthalt, während dessen der Bischof und Cardinal Gerhard von Groisbeek starb und Herzog Ernst von Baiern zu dessen Nachfolger erwählt und feierlich eingesetzt wurde. Noch im Juni 1581 verharnte er in Lüttich.⁸⁶⁾ Im October desselben Jahres finden wir ihn zu Köln,⁸⁷⁾ wo er nun eine Reihe von Jahren hindurch ansässig war.⁸⁸⁾

Er widmete sich in Köln ganz den geschichtlichen Studien, für welche ihm die Bücherei des Doctors der Rechte und Priestercanonicus am Dome, Hermann Winckel reichliche Hülfsmittel bot,⁸⁹⁾ und er veröffentlichte, um seinen Lebensunterhalt zu gewinnen, eine Reihe von Schriften.

82) S. Seite 190.

83) S. 111 ist dem Pentaplus folgende „Censur“ beigegeben: „Ingeniosam hanc et utilem methodum historiarum imprimi posse et vendi, judico. Waltherus van der Steeghen s. theol. lic. canonicus Antwerpiensis.“

84) Leo 407, 421. Auch dort war er bei den Carmeliten; a. a. O. 508.

85) A. a. O. 416, 425; Niederländische Beschreibung II, 244.

86) A. a. O. II, 273, 314, 290, 294 fg. Leo 406, 437, 441, 444, 445, 448.

87) A. a. O. 457, 460.

88) Reiffenberg und Stramberg behaupten, Aitzing sei von 1568 an mehr als zwanzig Jahre lang in den Niederlanden gewesen. Sie misverstehen dessen sich öfter wiederholende Angabe darüber, welche den Aufenthalt von 1553—1562 und von 1568—1581 zusammenrechnet.

89) Ratio 1582 Widmung.

Durch den berühmten, aus den Niederlanden nach Köln übergesiedelten Franz Hogenberg⁹⁰⁾ liess er seine Karte des hl. Landes in Kupfer stechen. Dieselbe dürfte nicht nur vom künstlerischen sondern auch vom geographischen Standpunkte aus eine für ihre Zeit anerkennenswerte Leistung sein.⁹¹⁾ Ein beigegebener „Index“ weist nach, wo die einzelnen Orte in der hl. Schrift erwähnt sind. Dieser hatte schon den Holzschnitt von 1568 begleitet. Jetzt fügte Aitzing, die Orte Palästinas nach den Anfangsbuchstaben ordnend, Angaben über ihre Lage, kurze Beschreibungen von ihnen und die sie betreffenden Schriftstellen hinzu. Ihre Auffindung auf der Karte erleichterte er, indem er dort jedem Orte eine Ziffer beifügte und die Karte durch mit Zahlen bezeichnete Verticalen und durch mit Buchstaben bezeichnete Horizontalen in Quadrate teilte, ein wenn nicht von ihm erfundenes, so doch noch wenig angewandtes Verfahren. „Aus Dankbarkeit gegen Kaiser Maximilian, dessen Diener er gewesen,“ widmete er das Büchlein durch eine Zuschrift aus Köln vom 7. Januar 1582 dem Erzherzog Albrecht. Den Verlag übernahm Hogenberg, den Druck Gotfried von Kempen,⁹²⁾ aus dessen Anstalt seitdem fast alle Bücher Aitzings hervorgingen. Auf der Rückseite des Titelblattes findet sich wie bei der gleichzuerwähnenden Schrift und den Ausgaben des *Leo Belgicus* von 1583 und 1588 ein von Melchior Lorch gestochenes Brustbild Aitzings, welches die Unterschrift trägt: „D. Michaeli ab Aicing, antea Divi Ferdinandi I, nunc Macsaemiliani II. Caess. invictissimorum aulae familiari,“ und seltsamer Weise „Viennae Austriae 21. Septemb. 1576“ datiert ist, während Aitzing damals, wie wir wissen, in Brüssel weilte.⁹³⁾

Gleichzeitig gab Aitzing eine chronologische Arbeit heraus, die er unter dem 5. Januar 1582 dem noch in Köln weilenden Erzherzog Matthias widmete.⁹⁴⁾ Sie hatte wohl nur den Zweck, diesem eine Hul-

90) Vgl. über ihn Allg. deutsche Biographie s. v.

91) Vgl. a. a. O. den Aufsatz Toblers über Aitzing. T. scheint freilich das doch in München befindliche Buch nicht gesehen zu haben.

92) Den Titel s. Anhang I, n. 10.

93) Das Bild ist ohne Zweifel auf Aitzings Veranlassung entstanden, denn die Schreibweise Macsaemilianus statt Maximilianus wandte er an im Zusammenhange mit mystischen Grübeleien, worin er sich im *Tractatus de Austria* ergieng.

94) S. Anhang I n. 11.

digung darzubringen und dem Verfasser ein Ehrengeschenk einzutragen.⁹⁵⁾ Ihr Inhalt ist höchst dürftig; es werden nämlich nur die jüdischen Patriarchen, Richter und Könige und die römischen und deutschen Kaiser nebst den betreffenden Jahreszahlen aufgezählt und die Seiten angegeben, auf welchen in der hl. Schrift, bei einigen wenigen Schriftstellern und in Aitzings Terra promissionis oder Pentaplus Angaben über die Genannten zu finden seien. Beigefügt sind aus dem Büchlein *De Austria* und dem *Pentaplus* einige Gedichte und Andeutungen über die mystischen Beziehungen zwischen den Patriarchen und den österreichischen Kaisern.

Weit umfangreicher und ungleich bedeutender als diese und alle anderen bisher besprochenen Schriften war das in lateinischer Sprache veröffentlichte Werk, welches Aitzings Namen dauernd bekannt gemacht hat, der *Leo Belgicus*. Diesen Titel hatte Aitzing gewählt, weil es ihm gelungen war, auf der beigegebenen Karte die sämtlichen Gebiete der Niederlande in der Figur eines Löwen unterzubringen. Ueber den Ursprung dieses seiner Zeit sehr glücklich dünkenden und nach ihm oft ausgebeuteten Einfalles berichtet er selbst: „Ich erwog das Wort des weisen Salomo, dass der Löwe vor keinem Angriffe erbebe, sondern das tapferste der Tiere sei, und die Bemerkung Cäsars, dass die Belger die tapfersten unter Allen seien, namentlich aber, dass Kaiser Karl V., welcher Belgien zum Königreiche erheben wollte, beschlossen hatte, es Löwenreich zu nennen, weil fast alle seine Landschaften Löwen im Wappen führen.“⁹⁶⁾

95) Diesen Zweck hatten wohl die meisten derartigen Widmungen. Gauner benutzten damals die Gewohnheit für die Ueberreichung von Schriften ein Geschenk zu geben, bereits in betrügerischer Weise, wie wir aus der „*Quadripartita Historia anni 1594*“, die Samuel Dilbaum zu Augsburg 1595 herausgab, erfahren. In der Widmung an Bürgermeister und Rat von Kempten und Kaufbeuren sagt nämlich Dilbaum, er richte dieselbe unter Anderem deshalb an jene, „dass ich mich bei E. E. und H. purgiere und entschuldige, dann ich glaubwürdig berichtet worden, dass den ehrenfesten und wohlweisen Herrn Bürgermeister und Rat der Stadt Kaufbeuren ungefähr vor einem Jahre ein Tractätlein vom dreifachen Ritterstand in meinem Namen, jedoch ausser meines Wissens und Bewilligung, auch ohne einigen Geniess zugeschrieben, übergeben und präsentiert worden ist. Wahr ist, dass ich selbiges Büchlein in Reimen gestellt, aber keinem Menschen zugeschrieben noch verehrt habe. Weil dann solches auch wohlmeldter Stadt Kaufbeuren geschehen, will ich nicht zweifeln, es werde die benachbarte und berühmte Stadt Kempten (nach Art und Gewohnheit solcher umfahrenden Gesellen, die ihre Namen, weil sie zu oft kommen, nicht brauchen dürfen) gleichfalls nicht überschritten, sondern der ebnermassen unter meinem Namen ernanntes Tractätlein fälschlicher Weise zugeschrieben und präsentiert worden sein.“

96) Leo, Vorrede § 2.

An der Karte und an einer Geschichtserzählung, welche sie begleiten sollte, hatte Aitzing schon in den Niederlanden gearbeitet und Anfang 1579 müssen beide ganz oder nahezu vollendet gewesen sein, da er damals den zweiten Teil des Pentaplus dem Erzherzoge Matthias als „Vorläufer“ seines *Leo Belgicus* widmete.⁹⁷⁾ Was die Veröffentlichung hiantielt, erfahren wir nicht. In Köln liess nun Aitzing die Karte, deren Benützung in gleicher Weise wie die der Karte Palästinas erleichtert wurde, von Hogenberg stechen, und gab sie noch 1581 mit der bis zum genannten Jahre fortgeführten Erzählung der Ereignisse, die sich in den Niederlanden seit 1559 zugetragen hatten, heraus.⁹⁸⁾

Für die geschichtlichen Angaben hatte Aitzing den Stoff zum Teil selbst seit langer Zeit gesammelt, zum Teil entnahm er ihn den Mitteilungen, Aufzeichnungen, Briefen, Flugschriften und Büchern, welche ihm von Freunden zur Verfügung gestellt wurden. Insbesondere rühmt er die Unterstützung, welche ihm der zu Köln „des Kaisers belgische Angelegenheiten besorgende“ Daniel Prinz⁹⁹⁾ und der sich ebendort aufhaltende, ihm von Belgien her befreundete Johannes Matalius Metellus¹⁰⁰⁾ geleistet.¹⁰¹⁾

97) Pentaplus 1579 p. 43.

98) Reiffenberg 520 sagt: Die Ausgabe von 1583 „est la première édition, quoique Ermens dans sa Bibliographie historique des Pays-Bas (Mss. de la bibliothèque royale, fonds Van Hulthem n. 898) indique des éditions de 1581 et 1582.“ Dass die erste Ausgabe 1581 erfolgt sein muss, zeigt jedoch die Vorrede der späteren, welche offenbar aus jener wörtlich abgedruckt ist. Dort sagt nämlich Aitzing § 3: „ . . . historica descriptio, quam 440 paginis ita absolvimus, ut quid spacio 20 annorum et uno, hoc est ab anno 1559 usque ad praesentem annum 1581“ . . . Wiederholt spricht er dann noch von dem „praesens annus 1581.“ Die Ausgabe von 1583 hat mehr als 440 Seiten und reicht bis zum März 1583; mithin ist nicht anzunehmen, dass die Vorrede 1581 für sie geschrieben und nur die Drucklegung bis 1583 verzögert worden sei. Obendrein spricht Aitzing in der Widmung der *Ratio* vom 5. Januar 1582 vom *Leo* als einem schon erschienenen Buche. Ursprünglich hatte übrigens Aitzing vielleicht seinen *Leo* im Jahre 1576 abzuschliessen gedacht, denn S. 254 heisst es: „Sequitur Calendarium Belgicum, . . . de quo supra in praefatione ad lectorem.“ Anf der folgenden Seite sagt er dann: „Sed Calendarium hinc consulto ad calcem hujus libri rejiciendum . . . existimavi,“ und schaltet des Aeneas Sylvius Bericht über seinen Ahnherrn Ulrich ein, welcher offenbar nur den Zweck hat, die Rückseiten der Kupfer von 255—262 zu füllen. Vielleicht hatte jedoch auch das *Calendarium* nur hierzu dienen sollen und wurde die Aenderung während des schon vorgeschrittenen Druckes gemacht.

99) Es ist wohl der spätere böhmische Appellrat und Vicekanzler Daniel Prinz von Buchau. Vgl. über diesen Briefe und Acten z. Geschichte des dreissigjähr. Krieges IV. s. v. und Stieve Zur Geschichte der Herzogin Jakobe von Jülich 90 fg.

100) Ein Reehitsgelehrter aus der Bourgogne, weshalb ihn Aitzing mehrfach *Sequanus* nennt; er veröffentlichte selbst historische Werke. Vgl. über ihn Burmann Sylloge epistolarum I, 58 und

Schon 1582 erfolgte eine neue Ausgabe des Leo.¹⁰²⁾ Die erste, welche mir vorlag, ist die 1583 im Verlage Hogenbergs bei Gerhard von Kempen zu Köln erschienene. Durch Zuschrift vom 10. März 1583 widmet sie — jetzt zum ersten Male — den Leo dem Kaiser Rudolf II. und dem Könige Philipp II. von Spanien.¹⁰³⁾ Das Titelblatt ist in Kupfer gestochen, künstlerisch ausgeschmückt und mit allerlei mystischen Buchstaben, Zahlen und Worten ausgestattet. Diese Ausgabe führt die Geschichtserzählung bis zum 17. März 1583 und zählt 522 Seiten.¹⁰⁴⁾ Abgesehen von der Fortsetzung dürfte sie ein unveränderter Abdruck der älteren Ausgaben sein.¹⁰⁵⁾ Ausser der Karte bringt sie 112 Kupferstiche Hogenbergs, welche Ereignisse des niederländischen Krieges darstellen. Diese waren von dem Künstler ursprünglich als fliegende Blätter herausgegeben worden, wie die Ueberschriften einzelner und die sie erläutern- den Verse beweisen, welche für den Leo in der Regel auf den Platten bedeckt, einige Male aber auch aus Versehen mitgedruckt wurden.¹⁰⁶⁾ In

Dan. Heinsius *Epistolae selectae*, Praefatio. Bayle *Dictionnaire hist. et crit.* und danach die *Biographie universelle* geben unrichtig Matal als Familiennamen und als Aufenthaltsort in Deutschland Augsburg an. Aitzing erwähnt ihn noch Leo p. 207, 682, 706.

101) Leo 508: *Epilogus ad Lectorem*, der offenbar auch unverändert aus der Ausgabe von 1581 abgedruckt ist.

102) S. oben Anmerkung 98. Die Angabe von Ermens wird durch die Ausgabe von 1586 bestätigt. Dort sagt nämlich Aitzing p. 477: „*Convenientius esse ratus, instar epilogi causam in medium attulisse hucusque facinoris illius, quod in Auriacum principem adolescens quidam exercuisse dicitur Antverpiae. Id, si vere, ut narratur, ita contigit, memorabile est sane,*“ u. s. w. Einen Epilog konnte Aitzing doch nur an den Schluss des Buches setzen und offenbar hatte er, als er bis zu jener Stelle, bis zum März 1582 gelangt war, noch keine ihm ganz zuverlässig dünkende Nachricht. P. 483 dagegen, wo er nach Schilderung des Mordversuchs sein Werk fortsetzt, betrachtet er jenen als feststehende Thatsache. Mithin dürfte eine bis zum März 1582 reichende Ausgabe zur Ostermesse dieses Jahres veröffentlicht worden sein.

103) S. Anhang Nr. 14. Dass den beiden Herrschern nicht schon die früheren Ausgaben gewidmet waren, erhellt aus der Vorrede von 1588.

104) In Wahrheit sind deren mehr, denn die ersten sechs Blätter sind nicht paginiert und nach S. 24 zählt er Folio 25 und 24b, dann 26a und b u. s. w. bis er S. 35 die regelmässige Paginierung beginnt.

105) Darauf lässt schliessen, dass in den folgenden Ausgaben die von 1583 bis auf die Zeilen u. s. w. unverändert abgedruckt wird. Dass die Seitenzahlen, welche Aitzing in der 1581 abgefassten Vorrede für die Abschnitte des Buches angibt, nicht zutreffen, liegt daran, dass in unserer und den nächstfolgenden Ausgaben gerade diese Seitenzahlen und die jedesmal folgende bei der Paginierung übersprungen sind; vielleicht waren in den ersten beiden Ausgaben dort besondere Titel angebracht.

106) Z. B. auf dem Kupfer p. 236—237, der erst nachträglich aufgeklebt wurde; anderswo z. B. p. 219—220 und 192—193 sieht man noch die obersten Züge der verdeckten Buchstaben. Der Aus-

den früheren Ausgaben hatten die Kupfer vielleicht gefehlt und mag es daher rühren, dass Aitzing jener später niemals gedenkt und die Ausgabe von 1583 wie eine erste behandelt.

Sie kostete ungebunden über vier Thaler, ein für jene Zeit sehr beträchtlicher Preis; nichtsdestoweniger aber und obwohl sie — ohne die Kupfer — alsbald zu Frankfurt und zu Lyon nachgedruckt wurde, war sie schon im März 1584 beinahe völlig vergriffen.¹⁰⁷⁾

1585 erfolgte daher eine neue bis zum Mai dieses Jahres fortgesetzte Ausgabe.¹⁰⁸⁾ Bis auf die unvermeidlichen Aenderungen des Titels wiederholt sie zunächst ohne irgendwelche Abweichung die Ausgabe von 1583; dann folgt die Fortsetzung, vor welcher sich nochmals der Haupttitel findet, vermutlich aus dem Grunde, weil sie auch abgesondert verkauft wurde. Sie fügt die Seiten 535 bis 654¹⁰⁹⁾ und dreissig¹¹⁰⁾ Kupfer hinzu. In der Vorrede für sie vom 1. Mai 1585 erwähnt Aitzing wiederum der durch Metellus empfangenen Beihülfe.

Noch im selben Jahre wurde zu Köln bei einem anderen Verleger zweimal eine kleine Schrift gedruckt, welche die in der jetzt erwähnten Ausgabe des Leo enthaltenen Nachrichten in dürftigstem Auszuge unter den betreffenden Monatstagen, die verschiedenen Jahre vermengend, zusammenstellte.¹¹¹⁾ Der Verfasser nannte sich nicht, doch dürfen wir wohl kaum bezweifeln, dass Aitzing diese seltsame Art von Nachdruck nicht genehmigt hatte.

1586 gab er einen bis zum September dieses Jahres reichenden, bis zur Seite 742 ausgedehnten und mit 23 neuen Kupfern ausgestatteten

gabe des Leo, Bm. Belg. 5a, s. Anhang 1, Nr. 59 sind eine Anzahl von Bogen in ihrer ursprünglichen, für den Einzelverkauf bestimmten Gestalt beigegeben.

107) Niederländische Beschreibung 1584 und Historia 1584 Vorreden. Die Nachdrucke, von welchen der frankfurter zur Herbstmesse 1583 durch Feyerabend veranstaltet wurde, sind mir nicht bekannt.

108) S. Anhang I Nr. 22.

109) Die von 522—535 fehlenden Seitenzahlen sind auf die dazwischen liegenden, nicht paginierten Blätter gerechnet.

110) In der Widmung zur Niederländischen Beschreibung 1585, II, erwähnt Aitzing diese Ausgabe als mit 28 Kupfern vermehrt; vermutlich war sie damals im Druck und wurden dann noch zwei Kupfer beigelegt.

111) S. Anhang I N. 23 und 24. Der Titel bezieht sich auch auf deutsche Schriften Aitzings, doch ist, wie die Vorrede selbst sagt, nur der Leo benützt.

„Anhang“ mit gedrucktem Titel heraus,¹¹²⁾ welchen er dem Churfürsten Ernst von Köln und dem Herzoge Alexander Farnese von Parma durch Zuschrift vom 24. September 1586 widmete.¹¹³⁾ Auch aus diesem Anhang wurde wieder von einem Unberufenen ein Auszug gemacht und gleich 1586 sowie nochmals 1587 gedruckt.¹¹⁴⁾

In durchgreifend neuer Bearbeitung erschien dann der Leo im Jahre 1587.¹¹⁵⁾ Einiges, namentlich die meisten ihn selbst betreffenden Stellen hatte Aitzing weggelassen, Vieles geändert und berichtigt und eine grosse Zahl von Mitteilungen über die Vorgänge in Frankreich seit 1559 nebst einzelnen über Deutschland und England eingefügt. Durch Vergrösserung des Formates und Nichtzählung der mit Kupfern bedeckten Seiten war die Zahl dieser vermindert; die Sonderung zwischen dem 1583 erschienenen Teile und der Fortsetzung fiel weg; die Kupfer waren auf 208 vermehrt; die Vorrede war die alte, wurde jedoch vom 1. Januar 1587 datiert.

1588 gab Aitzing diese Bearbeitung — ohne Zweifel mit einer Fortsetzung — zum zweiten Male heraus und widmete sie aufs neue dem Kaiser und dem Könige von Spanien. Das Titelblatt änderte er nicht weiter, als dass er die Jahreszahl der Veröffentlichung an dessen Kopf stellte.¹¹⁶⁾

Ob in den nächsten Jahren neue Ausgaben mit entsprechenden Fortsetzungen erfolgten, vermag ich nicht festzustellen. Mir liegt nur die letzte von Aitzing besorgte Ausgabe vor, welche bis zum März 1596 reicht und also in diesem Jahre erschienen sein wird. Sie zählt 499 Seiten; die Kupfer, unter welchen sich auch die Bildnisse Philipps II. und der spanischen Statthalter der Niederlande bis auf Erzherzog Ernst herab finden, sind auf 245 vermehrt; das Titelblatt ist das der Ausgabe von 1588,¹¹⁷⁾ aus welcher auch Widmung und Vorrede entnommen sind.

112) S. Anhang I N. 26.

113) Am Schlusse steht ein Epilog vom gleichen Tage an den Leser. In der Widmung der Chorographia 1587 April 12 spricht Aitzing von einem bis 1587 reichenden Appendix, doch muss dies ein Versehen sein, da ja schon die neue Bearbeitung erschienen war.

114) S. Anhang I N. 28 und 30.

115) Dies. beweisen der Anhang I N. 36 angeführte Titel und das Datum der Vorrede. Vgl. Reiffenberg 523. Zu Gesicht kam mir weder diese noch die Ausgabe von 1588.

116) S. Anhang I N. 36. Dass die Widmung 1588 geschrieben ist, ergibt sich daraus, dass Aitzing sagt, er habe den Leo den beiden Herrschern zuerst vor fünf Jahren (10. März 1583) gewidmet.

117) S. Anhang I, N. 61.

Zehn Jahre später erschien ein zweiter Teil des Leo, an welchem jedoch, wie die Vorrede selbst bemerkt, weder Aitzing noch Hogenberg mehr gearbeitet hatten.¹¹⁸⁾

In engem Zusammenhange mit dem Leo steht Aitzings zweites Hauptwerk: die in deutscher Sprache veröffentlichte Niederländische Beschreibung.

Ihre drei Teile erschienen 1584, 1585 und 1587; in letzterem Jahre wurde auch ein Nachdruck des ersten Teiles veranstaltet.¹¹⁹⁾ Das dem Churfürsten von Köln gewidmete Buch ist eine mit dürftigen Schilderungen der Niederlande und seiner Städte ausgestattete Topographie, in welcher bei jedem Orte das dort seit 1559 Geschehene aus dem Leo mitgeteilt wird.

Einen Auszug aus dem Leo und der Beschreibung veröffentlichte Aitzing 1587 als eine Art Reisehandbuch in der deutsch geschriebenen „*Leonis Belgici Chorographia*“, welche er dem Churfürsten von Köln und dem Herzoge Alexander von Parma widmete. Sie enthält die dem Leo beigelegte, in der Beschreibung fehlende Karte, Angaben über die Entfernungen der verschiedenen Hauptstädte von einander und über die zu ihnen hinführenden Strassen sowie neben den in Kupfer gestochenen Bildnissen Philipps II., der Königin Elisabeth von England, der Herzogin Margaretha von Parma, Albas, Johannes von Oesterreich, Alexanders Farnese und Wilhelms von Oranien, kurze Angaben über ihre Thaten, beziehungsweise ihr Verhältnis zu den Niederlanden.¹²⁰⁾

Schon vorher hatte Aitzing ein „*Itinerarium Belgicum*“ ähnlichen Inhaltes herausgegeben,¹²¹⁾ welches mir nicht vor Augen gekommen ist. Ob zwei andere, die Niederlande betreffende Schriften, von welchen

118) Der Titel lautet: *Leonis Belgici Pars Altera: Rervm in Belgio Pace Ac Bello Ab Anno M. DXCV vsqve Ad Annvm M. D. CVI. Gestarvm Veram Ac Fidam Continens Narrationem Easdemqve Ectypis Aeneis ob oculos positas repraesentans.* Bm. 2^o Belg. 5a. — Reiffenberg bemerkt in Bezug auf die Ausgabe von 1606: „*Cette édition est la plus recherchée, la plus rare et la plus complète.*“ p. 524. Sie wimmelt jedoch nicht nur von Druckfehlern, sondern ist auch dürftiger in den niederländischen Nachrichten.

119) S. Anhang I N. 18, 20, 31, 32. Auf dem Schmutzblatte des münchener Exemplars des Nachdruckes steht: *Johann. Müller, vierherr, Anno 1598, 2 fl. 4 k. — Historiam valde memorabilem vidi in prima huius libri parte folio 53. Peperit uno partu filios et filias 364.* Nämlich die Gräfin Margaretha von Holland.

120) S. Anhang I. N. 33.

121) *Chorographia*, fol. 5.

Aitzing gelegentlich spricht,¹²²⁾ überhaupt erschienen sind, vermag ich nicht anzugeben; meine Nachforschungen nach denselben waren erfolglos.

Die vorliegenden Werke Aitzings über die Niederlande tragen sämtlich jenes Gepräge trockenster Stoffsammlung, welches seinen früher erwähnten Schriften eigen war. Im Leo und — soweit es nicht durch die Einordnung unter die betreffenden Orte von selbst verhindert wird — auch in der Niederländischen Beschreibung reiht Aitzing die kurzen Angaben über Ereignisse oder die Auszüge aus Actenstücken zusammenhangslos nach der Zeitfolge an einander, wobei die Nachrichten über seine eigenen Schicksale, welche er wie völlig gleichwertig einmischt, eine seltsame Beigabe bilden. Von geschichtlicher Forschung und künstlerischer Darstellung ist keine Spur vorhanden.

Beides wurde indes auch von den Zeitgenossen unschwer vermisst, denn sie verlangten vor allem nach Thatsächlichem. Der gelehrte Reichshofrat Georg Eder¹²³⁾ schrieb Aitzing am 23. April 1583: „Ich schicke heute den Leo an den Obersthofmeister [Adam] von Dietrichstein, welcher an dergleichen Büchern sehr grosse Freude hat und es deshalb mit um so nachdrücklicherer Empfehlung des Werkes und des Verfassers der ksl. Mt. darbieten kann Es ist wahrlich ein hervorragendes Werk und des Kaisers würdig. Diesem wird es, wie ich weiss, sehr angenehm sein und ich beglückwünsche Dich aufs lebhafteste. Mich erquickt es ungemein, dies Buch zu lesen, und ich glaube nicht, dass in unserem Jahrhundert irgend ein Geschichtswerk zu finden ist, welches klarer und

122) Leo 1585 p. 508 sagt Aitzing: „Nec miretur Lector, si non omnes 24 annorum menses mensiumque dies descriptio haec nostra Leonis annotatos continet: quoniam de religione et republica inferioris Germaniae Commentariis nostris per descriptionem hanc Belgici Leonis praejudicare minime volumus.“ In der Niederländischen Beschreibung III, 467 findet sich folgendes Schlusswort: „Was nun über die 16. Landschaften, die ich bisher in diesen dreien Teilen beschrieben, nämlich die 17., das ist, die Markgrafschaft des h. R. Reichs D. N. [das Gebiet von Antwerpen] betrifft, wird in einer besonderen Historie, welche Redivivus Typicae Conjuratationis Salustius intituliert ist, sammt alle dem noch weitläufiger angezeigt, was sich nicht allein in den gemeldten 7 Grafschaften [des ersten Teils der Beschreibung] seithero des Jahres 1584, auch nicht allein in den 4 Herzogtümern des andern Teils seithero des Jahres 1585, sondern auch in diesen 5. Dominiis [des dritten Teils] noch weiter verlaufen und zugetragen bis aufs Jahr 1588, auf welche mit sonderm Fleiss beschriebne Historie den Leser hiemit remittiert und mich demselben günstiglich befehlen thue. Aus Cöllen den 17. August. Anno 1587.“

123) Vgl. über denselben Briefe und Acten zur Geschichte des dreissigjährigen Krieges IV, 144.

bequemer geschrieben wäre. Die herrliche Ordnung aller Dinge und die Methode reissen den Leser wunderbar hin, so dass sein Geist sich nicht sättigen kann, bis er die ganze Reihe der Ereignisse durchwandelt hat, so dass jeder beliebige, nicht fleissige Leser die fünf Teile dieser belgischen Geschichte an ebensoviel Tagen in aller Bequemlichkeit abmachen und durch die Tabelle [das Inhaltsverzeichnis] gleichsam wiederholen kann. Darum darf ich nicht unterlassen, Dir wieder und wieder lebhaft glückzuwünschen, indem ich Dir zugleich auch für die Beschreibung des hl. Landes bestens danke.“¹²⁴⁾ Dieses Urteil ist freilich durch die überschwängliche Höflichkeit der Zeit aufgebauscht, dass jedoch die grosse Masse der Lesewelt Aitzings Werk nicht mit jener Geringschätzung aufnahm, womit sich der kunststolze Thuanus¹²⁵⁾ und andere, von Parteilidenschaft beeinflusste Schriftsteller darüber äusserten, das wird unwiderleglich durch die grosse Zahl der Auflagen und Fortsetzungen sowie durch die Nachdrucke des Leo bewiesen. Die deutsche Beschreibung erlebte keine neue Ausgabe und nur ihr erster Teil wurde nachgedruckt. Desto bezeichnender ist es für den Geschmack und die Auffassung der Geschichtswissenschaft in den gebildeten Kreisen, wo allein der lateinische Leo seine Käufer finden konnte, dass er so lebhaft begehrt wurde. Man darf freilich hinwieder auch nicht übersehen, dass die Kupferstiche dazu beitragen mochten.

Die Mitteilungen Aitzings waren bei ihrem Erscheinen um so wertvoller, je weniger Bücher noch bis dahin über die niederländischen Unruhen veröffentlicht waren. Von späteren Schriftstellern wurden sie vielfach benutzt und noch gegenwärtig dürften sie mitunter Nachrichten bieten, die sich anderswo nicht finden.¹²⁶⁾

Ein Vorzug ist ihnen eigen, welchen wenige die gleichzeitigen Ereignisse behandelnde Geschichtswerke des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts, teilen, die Unparteilichkeit nämlich.

124) Niederländische Beschreibung 1584, I, 2; Leo 1586 p. 554; 1596 nach fol. 10. Ehrenvolle Erwähnungen durch andere Zeitgenossen s. an der letzterwähnten Stelle und ausführlicher am Schlusse der Relatio hist. 1593, I. — In der Widmung zu N. 43 des Anhangs sagt Aitzing, der Kaiser habe seinen Leo durch Dietrichstein gnädig entgegengenommen.

125) Vgl. Reiffenberg p. 518.

126) Vgl. a. a. O.

„Sei völlig überzeugt,“ sagt Aitzing dem Leser in der Vorrede zum Leo, „dass ich mich ehrlich und aufrichtig bemüht habe, wahr und richtig zu beschreiben. Allerdings bekenne ich mich offen als Katholiken, Alle, mit welchen ich einmal verkehrt habe, wissen, dass ich von frühester Jugend an stets und sogar mitten im Feuer der Feinde fest bei meinem Glauben verharrte, und ich bin der Zuversicht, dass ich mit Gottes Gnade nie anders sein werde; aber die Katholiken mögen deshalb nicht erwarten, dass ich in diesem Buche die Anhänger des gegnerischen Glaubens verurteilen wolle, denn dies geschieht hinlänglich durch die Väter des tridentiner Concils und meine Aufgabe ist es hier nicht, den Theologen zu spielen.“ Ähnlich äussert er sich in der Widmung und in einer Erläuterung auf der Karte der Niederlande dahin, dass er weder Lob noch Tadel äussern, sondern nur getreu der Wahrheit berichten und das Urteil Jedem seiner Leser anheimstellen wolle.

Ein derartiges Versprechen in solcher Form, welche sich in gewissem Sinne gegen seine Glaubensgenossen richtete, abzugeben, erforderte in jener Zeit der Verbitterung und der mächtig anwachsenden Restaurationsbewegung immerhin Mut und konnte nur aus aufrichtiger, ernster Gesinnung, nicht aber aus Schönrednerei hervorgehen. In der That erfüllte es Aitzing. Nicht freilich in der Weise, dass er sich beiden streitenden Richtungen völlig fremd und zuneigungslos gegenüberstellte und, wie aus dem heissen Getümmel der seine Mitwelt erfüllenden Kämpfe entrückt, sein persönliches Empfinden völlig zurücktreten liesse: er gibt vielmehr unverhohlen kund, dass er die niederländische Erhebung für eine unberechtigte Empörung erachtet und mit seiner Anhänglichkeit und seinen Wünschen nicht auf Seite Oraniens steht. Aber von jenen heftigen Schmähungen und bedenkenlosen Verdächtigungen wider die politischen Gegner und von jenen zornigen Ausfällen wider die Ketzerei, welche andere zeitgenössische Werke katholischen und protestantischen Ursprungs füllen, sind Aitzings Werke völlig frei und er führt die Rechtfertigungen der Aufständischen in gleicher Weise wie die Erklärungen Philipps II. an.

Ja noch mehr! Dass die Grausamkeiten der Spanier zu Antwerpen durch eine ungewöhnlich grosse Zahl von Kupfern in grellster Weise vor Augen gestellt werden,¹²⁷⁾ ist freilich vorzugsweise auf Rechnung Hogen-

127) Leo p. 239 fg.

bergs zu schreiben, dessen fliegende Blätter, wie einige erhaltene Strophen zeigen,¹²⁸⁾ in einem den Spaniern feindlichen Sinne gehalten waren. Indes lässt die Aufnahme jener Kupfer immerhin darauf schliessen, dass Aitzing selbst nicht eben ein warmer Freund der Spanier war. In manchen seiner eigenen Aeusserungen klingt leise Unwillen und Abneigung gegen dieselben hindurch. Wer fühlt diese Beispiele halber nicht heraus, wenn er in der Niederländischen Beschreibung erzählt:¹²⁹⁾ „Es hat Einer, Del Rio genannt, (20. December 1570) in quaestionibus quodlibeticis den Herzogen von Alva wegen seiner Triumphe und Victorien, so er wider die Mohren, Franzosen, Italiener, Deutschen, Clevischen und Niederländer und andere Nationes gehabt hätte, über die Mass zu loben und zu preisen sich unterstanden. Wie's aber den Auditoribus zuviel wollt' werden, haben sie sämtlich mit den Füßen ein solches Geräusch gemacht, dass er, Del Rio in seiner Oration nicht mehr fort können. Daher dann folgendes kommen, dass bald danach zwei Doctores von Löwen, beim Herzog von Alva etwas zu verfolgen, gen Brüssel abgereist, nämlich Doctor Albertus Leoninus Longolius und D. Johannes Wamesius. Wie sie aber ihr Sachen bei dem Herzoge vorbringen, rauscht des Herzogs Beichtvater auch mit den Füßen so sehr, dass man nichts hören konnt', was die Doctores sagten. Wie sie aufsahen und wissen wollten, warum das geschähe, antwortet der Beichtvater: Also hat man bei Euch zu Löwen gethan, wie man das würdige Lob dieses Herzogen pronunciert, und ist darüber bisher keine Strafe darauf erfolgt. Deshalb haben die guten Herrn Doctores unverrichteter Sache wieder vom Herzogen nach Löwen abziehen müssen.“

Hingegen verrät Aitzing Anteil und Misbilligung in Bezug auf das Schicksal der Grafen Egmont und Horn, die er „leider“ hinrichten gesehen.¹³⁰⁾ Für einen mit jenen zum Tode verurteilten Adlichen übernahm er in Köln 1568 ein Fürschreiben an Alba und auch sonst sehen

128) Leo p. 236–37 über die Einnahme Maastrichts durch die Spanier am 20. October 1576; auch die deutschen Söldner „Hans Muffmaff“ werden dort mitgenommen.

129) II, 240. Aehnlich, doch nicht so deutlich seine Gesinnung verratend, berichtet Aitzing im Leo p. 114.

130) Niederländische Beschreibung II, 203. Vgl. Leo p. 83, wo er u. A. sagt: „Strenuam perfecto non semel, praesertim in Anglia Anno 54, ad Gravelingam anno 57, ad S. Quintinum anno 58

wir ihn in Verbindung mit Familien und Männern, welche nicht zu den Parteigängern der Spanier gehörten. Vielleicht gab das den Vorwand zu seiner langjährigen Gefangenschaft; gewiss aber war diese nicht geeignet ihn für das spanische Regiment einzunehmen.

Dem Feldherrngeschicke Oraniens und anderer Obersten, dem Mute und der Tapferkeit ihrer Krieger zollt er wiederholt Anerkennung. Wir erwähnten schon, wie er es begründet, dass er der Karte der Niederlande die Gestalt eines Löwen gab.¹³¹⁾ Dieselbe Gesinnung spricht aus seiner der Niederländischen Beschreibung¹³²⁾ eingefügten Schilderung der Niederländer, welche noch nicht beachtet worden zu sein scheint, aber manche bemerkenswerte Züge enthält und zeigt, dass es Aitzing nicht an der Fähigkeit fehlte, zu beobachten und Lebendigeres zu schaffen, als seine Schriften durchgehends enthalten. Sie atmet ganz jene „dankbare Liebe zu den Niederländern,“ von welcher sich Aitzing im Leo erfüllt bekennt, „weil ihm, dem Oesterreicher, deren süssestes Vaterland durch mehr als zwanzig Jahre die angenehmste Gastfreundschaft gewährt habe.“¹³³⁾

Vermutlich hielt es Aitzing mit jenen niederländischen Katholiken, welche die ständischen Rechte gewahrt und ihr Land von der spanischen Soldatesca befreit sehen wollten.

Man hat ihm zum Vorwurfe gemacht, dass er von Balthasar Gérard, dem Mörder Wilhelms von Oranien, mit Bewunderung spricht.¹³⁴⁾ Wem schwölle indes nicht noch heute das Herz in Empörung, wenn er die Beschreibung der demselben zugefügten Qualen liest, wodurch die Holländer, soweit meine Kenntniss reicht, an ausgesuchter Grausamkeit das Scheuslichste überboten, was die blutgierig-erfinderische Rechtspflege jener Zeit geleistet hat? Und ist es befremdlich, dass die unerschütterliche, heitere

et in Francia anno 59 atque alibi bonus comes ille Egmondanus regi suo navaverat operam; quia tamen praedicto foederi sese quoque admiscuisset, damnatus laesae Majestatis et perduellionis una cum comite Hornensi capite multantur ne quid contra principes suos agant homines.“

131) S. oben S. 200.

132) Niederländische Beschreibung 1584, I, 31 fg.

133) Leo p. 507.

134) Leo p. 618. Man hat betont, dass er dort sagt: „Captus est autem nobilis ille Balthasar,“ übersah jedoch dabei, dass an der Stelle, worauf das „ille“ zurückweist, p. 615, gesagt wird: „Quidam nobilis, Burgundus origine“ und also an unserer Stelle zu übersetzen ist: „Jener Adliche, Balthasar.“

Standhaftigkeit, welche Gérard in all den grauenhaften Martern bewahrte, diesen gegenüber auch einen nicht fanatischen Katholiken mit warmem Mitgefühl für ihn erfüllte? Nur ihr, nicht der That Gérards gilt Aitzings Bewunderung. Obendrein entlehnte er seinen Bericht ohne Zweifel ziemlich wörtlich einer gleichzeitigen Flugschrift.¹³⁵⁾

Um seine Aeusserungen richtig zu beurteilen, muss man ferner in Betracht ziehen, dass er, als er sie schrieb, von dem Tode Oraniens die Herstellung des Friedens in den Niederlanden erwartete,¹³⁶⁾ und vor allem ist sein Bericht über den 1582 gegen Wilhelm gemachten Mordversuch zu vergleichen, wo er, offenbar einer protestantischen Quelle folgend,¹³⁷⁾ durchaus keine Teilnahme für die Schuldigen kundgibt.¹³⁸⁾

Dieser Bericht beweist zugleich, falls wir nicht annehmen wollen, Aitzing habe vollkommen gedankenlos seine Vorlage ausgezogen, dass er nicht von der schwärmerischen Bigotterie der von den Jesuiten geleiteten kirchlichen Bewegung erfüllt war.¹³⁹⁾ Diese Vermutung findet darin eine Stütze, dass er nirgends Beziehungen oder Neigung zu den Jesuiten offenbar werden lässt.

Auch in einer anderen Hinsicht zeigt Aitzing sich unbefangen und in gewissem Masse freisinnig. Er erzählt allerdings mitunter Wundergeschichten, denn diese bildeten ja nun einmal die Lieblingsnahrung der damaligen Lesewelt;¹⁴⁰⁾ aber in der Regel gibt er seinen Zweifel an ihrer

135) Vgl. Wahrhaftige vnnnd Eigentliche beschreibung, was gestaltdt Graff Wilhelm von Nassau, Printz von Arangien vmbkommen. Auch mit was tormenten, marter vnd peinen Balthasar Serack, so die that gethan, derhalben zu Delft in Hollandt vom Leben zum Todt gebracht. Anno 1584. Prag bei Mich. Peterle.

136) Leo p. 615: „Jam vero, quia tandem irae Dei phiala super Belgium paene effusa et ad pacem, quietem et tranquillitatem res omnis tendere videbatur, quidam nobilis, Burgundus origine longe memorabili facto praestitit. Is enim Belgium ab eius (Auriaci) administratione liberavit.“

137) Dies erhellt, wie aus dem ganzen Berichte, so namentlich daraus, dass Aitzing Leo p. 477 die Richtigkeit der Kunde von dem Mordversuche in Zweifel lässt.

138) Leo p. 480 fg.

139) Leo p. 480: „Uterque supra modum catholicae Romanae religioni fuit deditus et ejus exercitiis; hic (Anastrus) enim etiam ossa et capita undecim millium virginum Coloniae hic impetrari et in Hispaniam mitti procuravit, adolescens (Jaureginus) rosarii, quod appellant, caetui et fraternitati nomen dare cupiebat. Sacerdoti Dominicano ab Anatri discessu crimina confessus est adolescens“ etc.

140) Bezeichnend ist dafür der oben Anm. 118 mitgeteilte Vermerk des Vierherrn Müller, welcher als das Beachtenswerteste aus der Niederländischen Beschreibung die 364 Kinder hervorhob.

Wahrheit kund.¹⁴¹⁾ Dass er nichtsdestoweniger mit gläubigem Gemüte allerlei Prophezeiungen beibringt und mystisch-astrologische Spielereien treibt, wird nach dem über seine früheren Schriften Gesagten nicht überraschen und entspricht den Gewohnheiten, welche vielen und auch weit gelehrteren Zeitgenossen anhafteten.

So gereichen der Leo und die Niederländische Beschreibung ihrem Verfasser immerhin zur Ehre, wenn gleich ihr geschichtlicher Inhalt weit mehr von seinem Fleisse als von seinem Geiste Zeugnis gibt.

Von den übrigen unter seinem Namen veröffentlichten Schriften befasst sich noch eine mit den Niederlanden, welche das nahe Ende der dortigen sowie der französischen, englischen und polnischen Unruhen vorhersagt;¹⁴²⁾ dieselbe ist jedoch nur ein ohne Zweifel unberechtigter Abdruck einer Stelle des Leo.

Eine historisch-topographische Beschreibung der „Königin des Südwindes“ und eine „Hieroglyphica Saulis utriusque Historia,“ welche Aitzing gelegentlich als von ihm verfasst erwähnt, sind mir weder zugänglich gewesen, noch habe ich nähere Angaben über ihren Inhalt gefunden.¹⁴³⁾

Ein ihm neues Gebiet betrat Aitzing 1590 mit seinem „Schatz der zur Zeit in Europa lebenden Fürsten,“ worin er Genealogien mehrerer fürstlichen Häuser zusammenstellte.¹⁴⁴⁾ Das Werk erschien, weil es vergriffen war, schon im folgenden Jahre in zweiter vermehrter Auflage.¹⁴⁵⁾ 1592

141) Z. B. Leo p. 481: „Nec desunt, qui stulte referant, hunc adolescentem incantatione magica quaedam secum tulisse, quibus vel se invisibilem fore crederet vel post commissam caedem ex omnium manibus elabi vel se laedi non posse, immo sacras etiam hostias gestasse.“ P. 487 sagt er über eine Geschichte: „Sit penes eos fides, qui credere velint.“

142) S. Anhang I Nr. 29.

143) Im Anhang zu der Relatio hist. 1593, I sagt Aitzing: „Proregis Daniae Domini Henrici Ranzovii clarissimae et perantiquae nobilitatis viri (de cujus virtute praestanti plura in Austri Reginae topographica historica Descriptione Eyzingeri tractatur.“) — Die zweite Schrift erwähnt Aitzing in der Widmung zu Nr. 64 und bemerkt, er habe darin prophezeit, dass der Sultan sich entweder bekehren oder umkommen werde.

144) S. Anhang N. 46. Er widmete das Buch am 14. April 1590 „Joanni Drenkevaert, equiti aurato, domino in Dormal, regis cath. primario quaestori et annonae maritimae praefecto.“ — Joh. Hübner Bibliotheca Genealogica, Hamburg 1729 p. 385 erwähnt eine Schrift: „Michaelis Eitzingeri Genealogia principum Austriae a Julio Caesare usque ad Rudolphum II. Imperatorem et Hispaniae regem Philippum II. 50 generationibus continuata.“ Köln 1590. 8°. Er stützt sich dabei jedoch wohl nur auf eine ungenaue Anführung eines Teils des Thesaurus.

145) S. Anhang Nr. 52. Der Epilog der ersten Ausgabe fehlt hier.

veröffentlichte Aitzing dann noch eine „Beigabe“ dazu.¹⁴⁶⁾ Ueber deutsche und niederländische Zeitgenossen enthalten diese Werke einige beachtenswerte Mitteilungen.

Damit schliesst die Reihe der Schriften Aitzings, welche mir ausser denjenigen bekannt sind, die hier nicht um des Verfassers sondern um ihrer selbst willen unsere Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen haben. Wenden wir uns nun zu diesen.

III.

Bald nachdem Aitzing sich zu Köln niedergelassen hatte, entbrannte durch den Uebertritt des Churfürsten Gebhard Truchsess zum Protestantismus der Kampf um das kölnen Erzstift. Schon vorher hatten sich in der nahen Reichsstadt Aachen die Protestanten gegen den katholischen Rat und kaiserliche Bevollmächtigte erhoben, wodurch langwierige Händel begonnen wurden. Wie diese mit lebhaftem Anteil von Katholiken und Protestanten in Deutschland verfolgt wurden, so erregte jener kölnen Streit nicht nur im Reiche, sondern weit über dessen Grenzen hinaus grosses Aufsehen und dringendes Verlangen nach eingehender Kunde über seinen Verlauf. Da lag es für den Verfasser des *Leo Belgicus* nahe, diese Ereignisse, über welche er zu Köln mit leichter Mühe die besten Nachrichten erlangen konnte, in ähnlicher Weise wie die niederländischen Unruhen zu beschreiben.

Im Jahre 1583 begann er denn auch den sich ihm gleichsam aufdrängenden Stoff zu verwerten, indem er eine vom Februar 1580 bis zum September 1583 reichende „*Relatio Historica*“¹⁴⁷⁾ herausgab. Da dieselbe für die weitesten Kreise der Reichsangehörigen als Sammlung neuer Zeitungen bestimmt war, bediente er sich in ihr der deutschen Sprache, in welcher dann ebenso all ihre Fortsetzungen geschrieben sind.

146) S. Anhang N. 53. Gewidmet ist das Buch den Gebrüdern Gottfried und Hermann von Moesenbruch, ordentlichen Räten Philipps II. im Provincialrat für Holland und Seeland, beziehungsweise für Friesland, Doctoren beider Rechte. Datum Bonnae inter crepantium bombardarum Vulcani tonitrua die 8. martii anno 1592.

147) Diese Ausgabe kenne ich nicht. Dass sie erschien beweist der Titel des zweiten Abdruckes im Anhang I N. 16. Auch erwähnt sie Aitzing wiederholt in den Vorreden zu den Relationen von 1588 und 1592, I.

Als Verfasser nannte er sich nicht, aber er brachte auf dem Titelblatte eine eigentümliche, mit geheimnisvollen Figuren und Buchstaben ausgestattete Vignette an, welche sich auf allen folgenden Relationen wiederholt.¹⁴⁸⁾ In der Vorrede wies er auf Sleidans Commentare und seinen Leo als Vorläufer dieser Relation hin und sagte in wunderlicher Reclame-macherei, die Relation sei jenen beiden Werken weit vorzuziehen, denn die dort beschriebenen Ereignisse seien nur Vorbilder der jetzt erzählten, die Empörung in den Niederlanden nämlich sei ein „Typus“ der in Aachen erfolgten und die Ketzerei Hermanns von Wied ein solcher von Gebhards Abfall.

Da die Relatio eifrig gekauft wurde,¹⁴⁹⁾ liess Aitzing schon im nächsten Jahre einen zweiten Abdruck und — wieder ohne sich zu nennen — eine „Historische Beschreibung“¹⁵⁰⁾ nachfolgen, welche mit dem Januar 1583 begann, aber auch Nachträge zur Geschichte des vorausgehenden Jahres brachte und bis zum April 1584 vorschritt.

Im Herbst 1584 war die Relatio völlig vergriffen, die Beschreibung kaum mehr zu bekommen.¹⁵¹⁾ Eine neue Ausgabe beider schien mithin notwendig. Ueberdies hatte Herzog Ernst von Baiern, der siegreiche Gegner Gebhards, Aitzing, als dieser ihm den ersten Teil der niederländischen Beschreibung überreichte, aufgefordert, auch den kölnen Krieg zu schildern. Aitzing kam diesem Wunsche durch Verschmelzung, Ergänzung und Fortsetzung seiner Relatio und Beschreibung nach und veranlasste den ihm befreundeten, gleich ihm aus den Niederlanden nach Köln übergesiedelten Michael von Isselt aus Amersfoort, die von ihm über den Churkrieg veröffentlichten Nachrichten ins Lateinische zu übersetzen, damit sie auch Spaniern, Italienern und Franzosen zugänglich seien.¹⁵²⁾ Sein

148) Eine Schlange, deren doppelschweifiger Leib die Gestalt eines R annimmt, schlingt sich unter der Kaiserkrone um einen doppelten Galgen, welcher auf einem Bogen steht. Dieser trägt in der Mitte einen Drudenfuss, links die Buchstaben N C, rechts: J A. Unter ihm findet sich ein J, links von dem Querbalken des Galgens ein S, rechts ein A und tiefer unten links A, rechts P. Das ganze ist mit zwei Linien länglichrund eingerahmt. Auf den Titeln im Anhang bezeichne ich diese Figur mit: Vignette Eyzingers.

149) Vorrede der Historischen Beschreibung 1584.

150) S. Anhang I N. 16 und 17. Das gleichzeitige Erscheinen des Abdruckes und der Beschreibung kündigte er in der Vorrede zu N. 19 an.

151) Vorrede der Historia 1584.

152) Widmung und Vorrede der Historia. Nach ersterer erschien Isselts Buch schon vor dieser

Buch erschien im Herbst 1584, durch Zuschrift vom 13. September dem Churfürsten Ernst gewidmet, unter dem Titel: *Rerum vaticiniis accommodata Historia*.¹⁵³⁾

Seiner Liebhaberei gemäss beginnt Aitzing mit einer Geschichte der zehn Patriarchen, welche vor der Sündflut lebten, der sieben gewaltigsten Potentaten, welche die vier Weltreiche gründeten, und der sieben Kaiser aus dem österreichischen Hause; er bringt das in alter Zeit Geschehene in mystischen Zusammenhang mit den Ereignissen späterer Zeit und erzählt dann eingehend die aachener und kölnen Handel sowie die Bemühungen Rudolfs II. um Herstellung des Friedens in den Niederlanden. Zum Schlusse erörtert er kurz, was von der Zukunft zu erwarten sei, und gelangt dabei zu dem tröstlichen Schlusse, dass unter Rudolf II. der allgemeine Weltfriede noch wiederhergestellt werden würde. Einige Holzschnitte sind dem Texte eingefügt, welche von Aitzing in der Vorrede ausserordentlich angepriesen werden, in der That jedoch nicht den mindesten Wert besitzen.

Auch dieses Buch wurde wiederum rasch vergriffen¹⁵⁴⁾ und so veranstaltete denn Aitzing 1586 eine neue Ausgabe und Fortsetzung, welche er am 25. März dem Churfürsten von Köln widmete und auf die sieben die Welt regierenden Engel¹⁵⁵⁾ anspielend, „*Bipartita Septem Temporum Historia*“ nannte.¹⁵⁶⁾ Auch hier gibt er, jedoch nur in Form chronologischer Tabellen, eine Uebersicht der Weltgeschichte. Die eingehende Erzählung beginnt er mit dem Jahre 1515. Er wolle, sagt er, den Ursprung der jetzt im Gange befindlichen drei Empörungen, der niederländischen, der aachener und der kölnischen, darlegen und müsse deshalb bis zu den Anfängen Karls V., Franz I. von Frankreich und Hermanns von Wied zurückgehen. Ueber diese ältere Zeit hätten Johann Carion und Johann Sleidan geschrieben; gegen Sleidan habe dann Caspar Gennepe,

Historia. Es führt den Titel: Michaelis ab Isselt De Bello Coloniensi Libri Quatuor u. s. w. Coloniae Agrippinae apud Godefridum Kempensem, und ist „Coloniae Agrippinae ipsis nonis Septemb. anno 1584“ dem Chf Ernst gewidmet. Isselt gedenkt der Anregung Aitzings nicht.

153) S. Anhang I, N. 18.

154) Widmung der *Historia* 1586.

155) Vgl. oben S. 188.

156) S. Anhang I N. 24.

gegen diesen Cyriacus Spangenberg, gegen Spangenberg Laurenz Surius, gegen Surius Caspar Peucer und gegen diesen schliesslich wieder Surius die Feder geführt. Alle diese aber, sowohl die Protestanten wie die Katholiken hätten ihre Werke mit „Injurien, Apologien und Conciones“ gefüllt. Er wolle einfach berichten, was geschehen und das Urteil dem Leser anheimstellen. In ähnlicher Weise erörtert ein Vermerk auf der Rückseite des Titels: „Was Unterscheid diese Histori habe von Surio und Schleidano.“ Wie im Leo fasst also auch hier Aitzing die Aufgabe des Geschichtsschreibers in ihrem schwierigsten Teile ernst ins Auge und er erfüllt sie wie dort. Selbständigen Wert hat natürlich seine Erzählung bis zum Jahre 1580 herab nicht. Ihr voraus geht eine sehr ausführliche Uebersicht ihres Inhaltes, wobei wieder allerlei mystische Grübeleien nicht fehlen, wie denn auch Prophezeiungen für die Zukunft vorgetragen werden.

1586 veröffentlichte Aitzing einen sich an die Historia anschliessenden, vom April bis zum Ende des Jahres reichenden Bericht über die Ereignisse dieser neun Monate. Ich konnte denselben nicht auffinden noch auch nähere Angaben über ihn entdecken. Während die beiden letzterwähnten, grösseren Werke in Octav erschienen, dürfte er sich in Quartform der Relatio und Beschreibung angeschlossen haben, da Aitzing ihn später mit jenen unter seinen Relationen aufzählt.¹⁵⁷⁾

Die nächste Fortsetzung¹⁵⁸⁾ liess fünfzehn Monate auf sich warten. Sie erstreckt sich vom December 1586 bis zum 5. April 1588. Ihre mir bekannten Vorgängerinnen hatten nur Mitteilungen über die aachener und kölnen Handel nebst einigen über die niederländischen Angelegenheiten gebracht. Diese Relation dehnte nun den Kreis ihrer Nachrichten auf ganz Europa aus und gewann damit das Gepräge einer allgemeinen Zeitungssammlung, welches in der Folge für die Messrelationen wesentlich blieb.

Es scheint, dass Aitzing trotz dieser Erweiterung beabsichtigte, die Reihe seiner Relationen abzuschliessen, denn er bezeichnete die vorliegende

157) Vorrede zur Postrema Relatio 1588 und zur Relatio hist. 1592, I.

158) S. Anhang N. 37.

auf dem Titel als die letzte. Das von ihm begonnene, glückliche Unternehmen drängte indes gleichsam durch sich selbst zur Fortsetzung. Im Herbst 1588 gab Aitzing einen „Appendix“ heraus,¹⁵⁹⁾ welchen er mit seinem Namen in der auf allen folgenden Relationen beobachteten Schreibweise „Eyzinger“ und mit einer Widmung¹⁶⁰⁾ versah, und von nun an veröffentlichte er bis zum Herbst 1593 ununterbrochen jedes halbe Jahr eine Relatio.¹⁶¹⁾ Auf die frankfurter Messen nahm er dabei in den Titeln nicht Bezug, aber jene waren offenbar für die Fristen der Herausgabe, März und September, bestimmend.¹⁶²⁾ Die Postrema Relatio historica vom März 1588 ist mithin als die erste der Messrelationen zu betrachten.

Von 1594 bis 1597 gab Aitzing nur mehr jährliche Relationen und zwar jedesmal im September heraus.¹⁶³⁾ Die, welche 1596¹⁶⁴⁾ und 1597¹⁶⁵⁾ zur Ostermesse unter seinem Namen erschienen, sind zum Teil Nachdrucke, zum Teil von Anderen herrührende Fortsetzungen.

Im Jahre 1590 begann Aitzing eine verbesserte und vermehrte Gesamtausgabe seiner Relationen. Der erste dem Kaiser gewidmete Teil¹⁶⁶⁾

159) S. Anhang N. 38.

160) Sie war an Don Manriquez de Lara, Herrn zu Tobitschau, R. ksl. Mt. und kgl. Mt. zu Hispanien Rat und Obersten gerichtet. Aitzing bemerkt darin, Lara habe im genuesischen Kriege als Oberst zwanzig Fähnchen geführt, unter Don Juan d'Austria mit 4000 Mann Tunis erobern geholfen und sich im April 1588 mit 4000 Mann zum Herzoge von Parma in die Niederlande begeben; seine Schwester sei dem Grafen Wratislaw [von Fürstenberg], seine Tochter dem „Don Juan von Pernstein“ vermählt.

161) S. Anhang Nr. 41, 42, 43, 44, 50, 51, 55, 56, 57, 58; die erste widmete Aitzing dem Herzoge von Parma, alle folgenden dem Churfürsten von Köln.

162) In der Rel. hist. 1593, I sagt Aitzing p. 9: „Zu meiner vorigen Relation hab ich dem Drucker alle Gelegenheit mit einem Exemplar zugeschickt, wie es zu Bonn mit Abschaffung und Ausziehung der königlichen Besatzung, auch mit Einziehung des chfl. Kriegsvolks gehalten worden. Weil aber die Materie dem gemeldten Drucker zu lang und die Zeit zu kurz, Alles zu rechter Zeit gen Frankfurt auf die Herbstmesse zu bringen, hat ers bis auf gegenwertige Fastenmesse aufgeschoben.“

163) S. Anhang N. 59, 60, 63 und 66. Sie sind in der angegebenen Reihenfolge gewidmet dem Erzherzoge Ernst, den Erzherzogen Ferdinand und Maximilian, dem Erzherzoge Albrecht und dem Freiherrn Johann von Fugger.

164) S. Anhang Nr. 62. Die Widmung vom 9. September 1595 ist aus N. 60 herübergenommen, dann folgt deren Inhalt bis auf den letzten Absatz, der fehlt; der vorletzte steht S. 133, während im Uebrigen der Inhalt von S. 130–180 neu ist.

165) S. N. 64. Die Widmung an Erzhrz. Albrecht ist vom 7. September 1597 datiert, aber eine wörtliche Wiederholung jener Aitzings zu Nr. 61. Der Text ist bis S. 96 völlig identisch mit dem in Nr. 63, dann wird der Druck gedrängter, S. 100 beginnt die neue Fortsetzung. Ob auch die Angabe über den Verleger gefälscht ist, wage ich nicht zu entscheiden.

166) S. Anhang N. 45.

reicht vom Januar 1576 bis zum August 1582; der zweite und dritte, welche 1591 folgten und von denen jener dem Erzherzoge Ernst, dieser dem Erzherzoge Matthias zugeschrieben ist, führten die Berichterstattung bis zum August 1583, beziehungsweise bis zum August 1584 fort.¹⁶⁷⁾ Im selben Jahre erschien auch ein vierter Teil, der mit dem Jahre 1589 anhebt und mit dem März 1590 schliesst.¹⁶⁸⁾ Er ist jedoch nur ein Nachdruck der Einzelrelationen Aitzings aus den betreffenden Jahren. Der echte, von Aitzing selbst herausgegebene vierte Teil erschien, dem Erzherzoge Maximilian gewidmet, erst 1592 und reicht, an den dritten sich anschliessend, bis zum August 1587.¹⁶⁹⁾ Ein fünfter an den Erzherzog Albrecht gerichteter Teil erschien — wie die Vorrede sagt, durch Schuld des Verlegers — erst 1597, setzt jedoch nicht den vierten fort, sondern behandelt nur die Jahre 1593 bis 1595.¹⁷⁰⁾

Die Relationen Aitzings sind seiner in der Historia von 1586 gegebenen Zusage¹⁷¹⁾ entsprechend in derselben Weise wie der Leo unparteiisch gehaltene, trockene Berichte. Der Stoff ist auch in ihnen zusammenhangslos nach der Zeitfolge aneinander gereiht. An Wert aber übertreffen sie die niederländischen Werke weitaus, denn sie sind ausführlicher und bringen mitunter ganze Actenstücke zum wörtlichen Abdruck. Neben Isselts Werk sind sie bis zur Gegenwart die Hauptquelle für die Geschichte des truchsessischen Krieges gewesen; für die folgende Zeit sind sie beinahe gänzlich unbeachtet geblieben, doch bieten sie auch da für die kölnische und jülicher Geschichte eine Fülle von Beiträgen, welche anderswo nicht zu finden sind. Wir verdanken dieselben den Beziehungen, in welche Aitzing zu dem Churfürsten Ernst von Köln trat: aus dessen Kanzlei stammen ohne Zweifel viele der wichtigen Actenstücke und Nachrichten, welche uns Aitzing überliefert hat.

167) S. Anhang N. 47 und 48.

168) A. a. O. N. 49.

169) Das. N. 54.

170) Das. N. 65. S. 122 sagt Aitzing im Beschluss an den gutherzigen Leser: „Weil über das auch beide Cirkel der Sonne und des Mondes gleichfalls im Jahr 1595 mit einander auslaufen, welches gar selten, nämlich in 532 Jahren nur einmal geschieht, so will ich . . . also mit solchem Jahr 1595 auch meine Relationes und Belgicas Descriptiones beschliessen und post quinque partitam relationem mit dem Jahr 1596 ein neue historicam relationem anfahen.“ Diese Fortsetzung erschien gewiss nicht.

171) S. oben S. 216.

Dieser stand nämlich während seiner letzten Lebensjahre in Diensten Ernsts. Man sollte erwarten, dass seine zahlreichen Schriften, welche so grossen Absatz fanden, ihm reichlichen Unterhalt gewährt haben müssten. In der That lebte er jedoch zu Köln in bitterer Not und das war vermutlich die Ursache der ausserordentlichen Emsigkeit seiner Feder. Uebersetzte er doch sogar Zeitungen, um sie einzeln zu veröffentlichen.¹⁷²⁾ Churfürst Ernst von Köln, ein wohlwollender und den Gelehrten geneigter Herr, bot ihm daher schon 1587 ein Amt oder eine Pfründe an. Aitzing richtete jedoch nur die Bitte an ihn, dahin zu wirken, dass er von Rudolf II. wie von dessen Vater und Grossvater zum Hofdiener ernannt werde.¹⁷³⁾ Mit grosser Liebe scheint er an der Heimat geblieben zu haben. Auf dem Titel all seiner Bücher bezeichnet er sich als Oesterreicher. Schon 1583 kündigte er seine Rückkehr nach Wien als nahe bevorstehend an;¹⁷⁴⁾ die Widmung des Leo an den Kaiser sollte ihm wohl dazu und zur Wiedererlangung seiner früheren Stellung den Weg bahnen. Seine Wünsche und Hoffnungen erfüllten sich jedoch nicht. Er selbst schrieb das Misgönnern und Nebenbuhlern zu, welche ihn vom Hofe fernhalten wollten;¹⁷⁵⁾ wahrscheinlicher ist es, dass er keine genügende Fürsprache fand. Endlich leistete er auf das ersehnte Glück Verzicht und nahm Anfang 1592 von seinem churfürstlichen Gönner eine Bestallung zu Bonn an.¹⁷⁶⁾ Dort lebte er seitdem und dort starb er im Anfang des Jahres 1598.¹⁷⁷⁾

172) S. Anhang N. 21, 34, 39, 40.

173) Niederländische Beschreibung 1587, III Widmung.

174) Das erwähnt Eder in dem oben S. 206 angeführten Briefe.

175) In der in Anm. 173 erwähnten Widmung.

176) Matthias Quad von Kinckelbach sagt in seiner 1609 erschienenen, aber schon einige Jahre vorher verfassten: „Teutscher Nation Herligkeit“ p. 424: „Vor wenig Jahren hat auch allhie [zu Köln] gelebt Michael Eitzinger, eines vornehmen adelichen Geschlechts aus Oesterreich, in lateinischer und hebräischer Sprache wohl erfahren, wie auch nicht weniger in etlichen anderen europäischen Sprachen; war ein ausbündiger Historicus, der hl. römischen, katholischen Religion sammt der ksl. und kgl. Mt. sonderlich zugethan, vornehmlich [aber] der Kron von Hispanien, welchen zu Lob und Ehren, Auferbauung und Erhöhung er alle seine Schriften accommodiert hat. Nachdem er hie zu Köln etliche Jahre in grosser Armut gelebt, hat sich endlich Ernestus der Churfürst von Köln seiner angenommen und ihm zu Bonn eine Unterhaltung gegeben, deren er nicht lange genossen, sondern vor ungefähr vier oder fünf Jahren aus diesem Jammertal geschieden.“ Quad reiht Aitzing in seine „Kurze Anzeige etlicher der vornehmsten in allen Facultäten gelehrten Männern, welche diese deutsche Nation ans Licht gebracht“ ein. — Seit 1592 datiert Aitzing seine Widmungen aus Bonn.

177) Der Titel von N. 72 zeigt, dass Aitzing noch die mit dem 4. Mai beginnende Relation anfieng. In der Vorrede zu N. 110 A wird gesagt, er sei kürzlich gestorben.

Vor seinem Tode hatte Aitzing noch eine neue Relation begonnen. Der Verleger, bei welchen Aitzings letzte Schriften erschienen waren, Gerhard Grevenbruch zu Köln, sorgte für die Vollendung und so erschien die Fortsetzung, die bis zum 19. Februar 1599 reichte, im März dieses Jahres.¹⁷⁸⁾ Sie stellt die Nachrichten nicht, wie es Aitzing gethan, unterschiedslos nach den Daten zusammen, sondern bringt erst die über Deutschland, dann die über den Türkenkrieg und dann die über fremde Länder.

Im folgenden Jahre erschienen im selben Verlage zwei halbjährige Relationen, deren erste ihren Verfasser mit denselben Buchstaben andeutet, womit sich auf der Relation von 1599 der Nachfolger Aitzings bezeichnet, während bei der zweiten sich kein ähnlicher Vermerk mehr findet.¹⁷⁹⁾ Aus dem März 1601 liegt mir eine Fortsetzung vor, deren Titelblatt fehlt,¹⁸⁰⁾ so dass weder der Verlag noch der Druckort ersichtlich sind. Dann fand ich erst wieder aus dem Jahre 1614 eine Fortsetzung,¹⁸¹⁾ welche in jenen beiden Beziehungen keine Angaben macht. Sie bezeichnet die Ausdehnung ihres Inhaltes nicht mehr nach den Monaten, sondern nach den frankfurter Messen. Die Anordnung des Stoffes entspricht wie bei den Relationen von 1601 der von 1599. Ihr erster Bericht beruft sich auf eine zur Herbstmesse des Jahres 1613 erschienene Relation und wir dürfen wohl annehmen, dass die Reihenfolge seit 1599 nicht unterbrochen worden war. Ob auch nach der Ostermesse 1614 noch Relationen unter Aitzings Namen erschienen, vermag ich nicht anzugeben. An Wert ihres Inhaltes stehen alle diese vorliegenden Relationen weit hinter den von Aitzing selbst verfassten zurück.

178) Anhang N. 72.

179) Das. N. 73 und 74. Am Schlusse der zweiten Relation wird vermerkt: „Günstiger Leser. Demnach ich die niederländischen Sachen, so sich dies halbe Jahr zugetragen in eine richtige Ordnung gebracht, darin Alles ohne einige Parteilichkeit beschrieben, und sich etwas weitläufig erstreckt, also dass es mir an Zeit gemangelt, gegen diese angehende Herbstmesse zu verfertigen, habe ich für ratsam erachtet, dieselbige einzustellen bis in nächstkünftige Relation, welche ich bedacht, mit ihren Kupferstücken an Tag zu geben.“ Kupfer fehlen in dieser wie in den folgenden unter Aitzings Namen erschienenen Relationen.

180) Das. N. 75.

181) Das. N. 76.

IV.

Aitzings Erfindung, die neuen Zeitungen zu den frankfurter Messen in regelmässig erscheinenden, halbjährigen Relationen gesammelt zu veröffentlichen, war so zeitgemäss und wurde durch die Art, in welcher die Bücher in Deutschland vertrieben wurden, so sehr begünstigt, dass sein Unternehmen bald zahlreiche Nachahmungen fand, zumal der seit 1591 drohende und zwei Jahre später ausbrechende Türkenkrieg einen Stoff bot, welcher durch das ganze Reich hin den lebhaftesten Anteil erweckte.

Ich beschränke mich darauf, diese Nachahmungen bis zum Ende des Jahres 1608 zu verfolgen und beginne ihre Aufzählung mit denjenigen, welche zu Köln, der Geburtsstätte der Eyzingerschen Relationen, ans Licht traten.

Der eigene Verleger Aitzings, Gottfried von Kempen, veranlasste entsprechende Veröffentlichungen, welche den Titel Epitome trugen. Die erste, vom Januar bis zum September reichende erschien zur Herbstmesse 1592.¹⁸²⁾ Dann folgten zur Fasten- und Herbstmesse 1593 Fortsetzungen, welche mir vorliegen.¹⁸³⁾ Sie tragen als Vignette einen geflügelten Mercur auf einer Weltkugel und auf der zweiten nennt sich der Notar Wilhelm Riephan als Verfasser. Die Relationen des nächsten Jahres sah ich nicht. Aus dem folgenden Jahre fand ich eine mit Aitzings Vignette ausgestattete, bei Gottfried von Kempen herausgegebene „Historische Beschreibung,“¹⁸⁴⁾ welche ihren Verfasser nicht nennt, aber ohne Zweifel von Riephan herrührt.¹⁸⁵⁾ Der Wechsel der Vignette und das Verschweigen des Namens

182) Das berichtet N. 82 S. 4.

183) Anhang N. 82 und 86. In der Vorrede zu letzterer klagt Riephan: Es ist ein grosser Unterschied zwischen den Menschen der Vorzeit und der Gegenwart. Einst befliss sich Jeder der Tugend, um seinen Kindern ein Vorbild zu sein, es war Friede und Einigkeit beim gemeinen Manne und Jeder suchte des Anderen Schaden zu verhüten. Allerdings kriegten auch damals die Fürsten, aber es währte nicht lange und Kirchen und Kläuser, Aecker und Bauern wurden verschont. Jetzt aber wird Niemand mehr verschont, Kirchen und Kläuser werden aufgeschlagen, man nimmt dem Bauer die Pferde nicht nur vor dem Pfluge weg, sondern holt sie ihm auch aus dem Stalle, so dass er ganz verdirbt und nicht mehr aufkommen kann. Strafe gibt es nicht mehr, denn erteilt Jemand seinem Knechte oder Jungen einen Verweis oder eine Strafe, so laufen sie gleich in den Krieg, kommen mit einer Rotte loser Buben und brennen ihm nicht nur Haus und Hof ab, sondern führen ihn auch gefangen fort oder plündern ihn aus.

184) Anhang N. 90.

185) Das beweist der Riephan eigentümliche Gebrauch des Wortes „diewelche“ auf dem Titel.

sollte wahrscheinlich das Ansehen Aitzings ausnutzen, welcher zur Ostermesse keine Relation herausgab. Aitzing beklagte sich über den Mißbrauch in seiner Herbstrelation von 1595 bitter und dies war vielleicht die Ursache, dass Riephan Ostern 1596 seine Fortsetzung in anderem Verlage drucken liess, wobei er seinen Namen nannte, zugleich jedoch die Vignette Aitzings gebrauchte.¹⁸⁶⁾ Die nächste und zugleich letzte Fortsetzung, welche ich kenne, die Fastenrelation des Jahres 1597, erschien dagegen wieder bei Gottfried von Kempen, freilich unter Fortlassung der Vignette.¹⁸⁷⁾

Deren Anziehungskraft sich unberechtigter Weise dienstbar zu machen, trugen andere Verleger natürlich noch weit weniger Bedenken, wenn sie, durch die Erfolge der Relationen Aitzings gelockt, entsprechende Veröffentlichungen unternahmen. Drei Reihen von solchen sind mir bekannt.

Als Aitzing 1594 für die Ostermesse keine Relation erscheinen liess, gab der kölnner Buchdrucker Wilhelm von Lützenkirchen eine heraus, deren Verfasser nicht genannt wurde.¹⁸⁸⁾ Eine weitere wurde für Ostern 1595 versprochen, doch kenne ich weder diese noch ihre nächsten Nachfolgerinnen. Erst aus den Jahren 1599 und 1601 liegen mir je eine Oster- und eine Herbst-Relation sowie von 1602 eine Osterrelation vor, die Jakob Friedlieb bei dem genannten Verleger herausgab.¹⁸⁹⁾ In der ersten beruft sich der Verfasser auf eine von ihm herstammende Vorgängerin und wir werden annehmen dürfen, dass die Reihe seit 1594 nicht unterbrochen und statt wie anfangs nur jährlich bald zu beiden Messen vermehrt worden war. Im Herbst 1602 tritt an Friedliebs Stelle

Ueberdies verteidigt sich Riephan in N. 102 gegen Aitzings gleichzuerwähnenden Angriff auf diese Relation.

186) Anhang N. 102.

187) Das. N. 105.

188) Das. N. 87.

189) Das. N. 113, 114, 121, 122, 128. In der Vorrede zu N. 114 sagt Friedlieb: Meine vorige Relation ist sehr günstig aufgenommen worden. Ich habe darin von den unerhörten Grausamkeiten der Spanier berichtet und wie eifrig und väterlich der Kaiser sich die Gefahr zu Herzen gezogen und die beiden kriegenden Teile erst gütlich, dann aber durch strenge Mandate zum Abzug und Schadenersatz aufgefordert und „in Summa nichts unterlassen hat, was Ihro tragenden kaiserlichen Amts halben obgelegen.“ Da mir nun noch weitere Schreiben zugekommen sind, welche zeigen, wie ernstlich der Kaiser die Sache meint und bemüht ist, Frieden im Reich zu erhalten, so teile ich sie mit.

als Verfasser Caspar Löw¹⁹⁰⁾ und diesem wieder folgt alsbald ein Unbekannter, der seinen Namen nur mit Buchstaben andeutet. Ihm verdanken wir drei Messrelationen,¹⁹¹⁾ deren letzte Ostern 1604 die Veröffentlichungen Lützenkirchens beschlossen zu haben scheint. Diese alle nennen sich, mit Ausnahme derjenigen von 1594, *Historica Relatio* und entlehnten so den Titel wie die Vignette von Aitzing.

Eine zweite Reihe von Relationen, welche aus dem Verlage Peters von Brachel zu Köln hervorgingen, zeigt sich in drei Vertreterinnen,¹⁹²⁾ der Osterrelation von 1602, welche den Anfang machte,¹⁹³⁾ und den beiden Relationen von 1603. Der Verfasser der ersten verbirgt sich unter dem Namen Pamphilus Philomusus; auf der zweiten nennt sich der Formschneider Matthias Quad,¹⁹⁴⁾ ohne Zweifel der Verfasser des bekannten Buches von der deutschen Reiches Herrlichkeit, und auf der dritten Paul von der Elst als Sammler. Alle drei bezeichnen sich als *Historica Relatio*, doch lediglich die letzte führt Aitzings Vignette.

Mit dieser und jenem Titel ist die dritte Reihe ausgestattet, welche zur Herbstmesse 1605 hervortrat. Ausser der ersten liegen mir auch die beiden Relationen des Jahres 1606 vor. Der Druckort wird nicht angegeben, als Verfasser aber nennt sich Caspar von Lorch.¹⁹⁵⁾

Unmittelbar nach Aitzings Tode hatte sich auch Adolf Salerius daran gemacht, für Ostern 1598 eine „Historische Beschreibung“ des letzten Halbjahrs zu liefern,¹⁹⁶⁾ welche bei Hermann Hoberg in Köln erschien. Er versprach Fortsetzungen, doch kenne ich solche nicht.

Die sämtlichen bisher erwähnten Relationen sind von Katholiken geschrieben. Auf protestantischer Seite fand Aitzing noch eher Nachahmer, welche zwar nicht seine Vignette, aber seinen Titel entlehnten.

190) Anhang N. 129. Die Vorrede, welche die Unvollständigkeit der Relation entschuldigt, ist von Wilhelm Lützenkirchen unterzeichnet.

191) Anhang N. 141, 142, 145.

192) Das. N. 132, 140, 135.

193) Das beweist die an Christof Rehorn aus dem Rheingau gerichtete Widmung d. d. Coloniae 4. Cal. april. 1602.

194) Er widmet seine Schrift an Johann Herrn zu Milendonck und Drachenfels. Köln anno et die M J ser J Cor Diae.

195) Anhang N. 147, 151, 152.

196) S. Anhang N. 110.

Schon zur Herbstmesse 1591 erschien zu Hamburg bei Paul Brachfeld eine lateinische *Relatio historica* eines ungenannten Verfassers.¹⁹⁷⁾ Sie bezeichnet sich als Fortsetzung, doch sind wir nicht gezwungen, anzunehmen, dass sie Vorgängerinnen im selben Verlage besessen habe, denn — wohl in der Absicht, ihr Ansehen zu fördern und Aitzings oder Anderer Relationen zu verdrängen — bezeichneten auch Lorch und der gleichzu-erwährende Francus ihre erste Relation als Fortsetzung. Ob und wie lange das hamburger Unternehmen Bestand hatte, vermag ich nicht anzugeben. Der Inhalt der mir vorliegenden Schrift ist so dürftig, dass sie kaum Befriedigung und Anhänglichkeit im Leser wachrufen konnte.

Ein halbes Jahr vor ihr begann diejenige Relation, welcher unter allen der grösste Erfolg und die längste Dauer beschieden war. Zur Ostermesse 1591 nämlich erschien ein „*Historicae Relationis Complementum*“ unter dem Namen Jacobus Francus.¹⁹⁸⁾ Der befremdliche Ausdruck *Complementum* ist vielleicht mit Bezug auf die beiden *Supplementum* genannten Relationen Aitzings vom Jahre 1590 gewählt und kann oder sollte die Vorstellung erwecken, dass eine Fortsetzung vorliege. Neuere Schriftsteller haben sich denn auch stets täuschen lassen und den Beginn dieser Francus-Relationen ins Jahr 1590 gesetzt, mit welchem die später zu erwähnende Gesamtausgabe anhebt. In der Vorrede zu dieser und einer anderen Schrift sagt jedoch Francus selbst, er habe erst seit 1591 Relationen herausgegeben, füge nun aber die vorher noch nie gedruckten Historien von 1590 an hinzu.¹⁹⁹⁾

Mit gleichem Unrechte hat man der Angabe Glauben geschenkt, welche auf den Titeln der beiden ersten Relationen gemacht wird, dass

197) S. Anhang N. 79. Der dort angeführte Druck ist ein Nachdruck, denn fol. 19a fg. wird in der Erzählung auf eine Kupfertafel verwiesen, die nicht beigegeben war. Da Paul Brachfeld als Verleger genannt wird und der Herausgeber der Relationen des Francus denselben Namen führt, ist vielleicht die Vermutung berechtigt, dass diese hamburger Relation ein übersetzter Auszug aus der frankfurter ist. Der gegebene Bericht über den Zug Anhalts nach Frankreich schliesst mit der Bemerkung: „Hoc tanto cum apparatu in Gallias contendunt; quid rerum ibi sunt gesturi, tempus docebit.“ Dazu bemerkte eine gleichzeitige Hand: „Imo folio sequenti, in quo nihil scriptum, res ab hoc exercitu gestae comprahensae sunt.“

198) Anhang N. 77.

199) Anhang N. 96 und 100. Seltsamer Weise spricht Francus dort beide Male so, als habe er erst zum Herbst 1591 die erste Relation veröffentlicht; vielleicht veranlasste ihn dazu die starke Erweiterung seiner ersten Relation.

dieselben zuerst in lateinischer Sprache von Francus veröffentlicht und dann von einem Anderen übersetzt worden seien. Warum sollte man erst die überwiegend aus deutschen Quellen geschöpften Nachrichten ins Lateinische übertragen und dann zurückübersetzt haben und wie wäre es möglich gewesen, eine zur Ostermesse erschienene Schrift zu verdeutschen, zu drucken und noch zur selben Messe auszugeben! Auf der dritten Relation nennt sich Francus selbst als Verfasser, ohne von einem Uebersetzer zu reden, und ebensowenig spricht er in seiner Gesamtausgabe von einem solchen. Er erdichtete diesen wohl nur, um desto besser das Geheimnis seines Namens zu wahren. Daran nämlich lag ihm sehr viel. In der Vorrede zur Fastenrelation von 1593 beschwert er sich bitter über die Versuche, dasselbe zu lüften und in den Vorreden von 1595 wiederholt er nicht nur diese Klagen, sondern spricht zugleich, um irre zu leiten, allerlei von vielen Reisen und Herrendienst, womit er beladen sei.

Der Grund dieser Aengstlichkeit lag in der Stellung des Verfassers. Dieser, Conrad Lautenbach mit Namen, war nämlich Prediger zu Frankfurt am Main.

In einem kleinen Orte Thüringens 1534 geboren, hatte Lautenbach die Schulen zu Eisenach und Nordhausen besucht und 1553 die strassburger Hochschule bezogen, wo er namentlich zu Johann Marbach in nahe Beziehungen trat. 1556 war er Prediger zu Mundelsheim im Strassburgischen geworden, im November 1557 aber nach Strassburg zurückgerufen und dort erst an der Predigerkirche, dann am Dome als Diacon angestellt gewesen. 1562 hatte er durch den Grafen Philipp von Hanau die Pfarre von Neuweiler, 1564 durch den Herzog von Wirtemberg die zu Hünnewil im Oberelsass erhalten und 1580 war er nach Heidelberg berufen und bald zum Prediger an der Peterskirche bestellt sowie mit der Ordnung der Bibliothek betraut worden. Geschichtliche Studien hatten ihn stets angezogen und ausser mehreren Uebersetzungen hatte er eine Fortsetzung Sleidans verfasst. Diese hatte er eben zum Drucke gegeben, als im October 1583 Churfürst Ludwig von der Pfalz starb. Der für dessen Sohn die Vormundschaft übernehmende Pfalzgraf Johann Casimir hatte darauf das Werk, welches vermutlich in strenglutherischem Sinne abgefasst war, vernichten lassen und den Verfasser wie andere

lutherische Prediger im Juli 1584 von dannen gejagt.²⁰⁰⁾ Lautenbach war darauf nach Strassburg gegangen, Anfang 1585 aber nach Frankfurt am Main, wohin der Rat ihn als Prediger an die Katharinenkirche berief, übersiedelt.²⁰¹⁾ Dort, an einem der verkehrreichsten Plätze, am Hauptmarkte des Buchhandels, führte ihn nun seine alte Liebhaberei für Geschichte zur Nachahmung Aitzings.

Seit Ostern 1591 gab er als Francus zu jeder Messe eine Relation heraus.²⁰²⁾ 1592 fügte er erläuternde Kupfer und Karten hinzu und derartige Beigaben blieben forthin dieser Relationenreihe eigentümlich. 1593 wurde als Verleger Nicolaus Henricus, als Druckort Ursel und als Wohnsitz des Verfassers, von wo die Vorreden datiert waren, Wallstadt genannt. Wie die letztere Angabe waren jedoch wohl auch die beiden anderen auf Täuschung berechnet, da später Paul Brachfeld in Frankfurt als Verleger all dieser Relationen bezeichnet wird. Vom Jahre 1594 an erhielten die Relationen eine Vignette, welche Mercur, einen von Flügelpferden gezogenen Wagen lenkend, darstellt und die Worte: „Spes alit agricolas“ auf einem Spruchbände trägt.

Am 28. April 1595 starb Lautenbach. Zur Herbstmesse desselben Jahres erschien eine ohne Zweifel noch von ihm selbst besorgte Sammlung seiner durchgesehenen und vermehrten Relationen nebst einer bis zum Anfange des Jahres 1590 zurückgeführten Ergänzung, welche dann, um ihren Erwerb auch den Käufern der Einzelrelationen zu ermöglichen, 1596 noch abgesondert herausgegeben wurde.²⁰³⁾

Lautenbachs Relationen sind ausführlich und enthalten gute Nachrichten, doch stehen sie an Wert immerhin denen Aitzings nach. In

200) So berichtet mit grossem Behagen Erich Beringer *Discursus Historico-Politicus*, 1614 p. 45 fg. Dessen schmähendes Urteil über Lautenbach, als sei er ein Lügner und Possenreisser gewesen, ist später oft nachgeschrieben worden. Beringer, ein Calvinist und Parteigänger der Churpfalz, schreibt jedoch mit der ganzen giftigen Parteigehässigkeit jener Zeit wie gegen Lautenbach so gegen Aitzing und gegen Chytraeus *Chronicon Saxoniae*, wobei es ihm darum zu thun ist, gegen Johann Casimir erhobene Vorwürfe zu beseitigen.

201) Melchior Adam *Vitae Germanorum theologorum*, 1620 I, 665 fg. Er spendet Lautenbach grosses Lob und bemerkt unter Anderem: „Voluminum tantam molem scripsit manu sua, quantum manus non descriptissent quatuor circuitu tam volubili.“ — Lautenbach verfasste auch einzelne Zeitungen unter dem Namen Francus; z. B. findet sich eine 1594 gedruckte *Lutetia restituta* u. s. w.

202) S. Anhang N. 78, 80, 81, 83, 85, 88, 89, 91.

203) Anhang N. 96 und 100.

Hinsicht auf den Absatz dagegen übertrafen sie dieselben, was sie teils dem Orte ihres Erscheinens, teils ihrer protestantischen Richtung zu danken haben mochten. In Massen wurden sie überallhin verführt und verkauft.²⁰⁴⁾

Der grossen Nachfrage wegen veranstaltete Lautenbach vielleicht bald zweite Ausgaben ohne die Kupfer, welche den Preis steigerten. Vielleicht aber sind auch die Drucke, welche diese Annahme nahe zu legen scheinen,²⁰⁵⁾ nur Nachdrucke, wie mir deren seit 1593 erschienene mehrere vor Augen kamen²⁰⁶⁾ und gegen welche Francus schon in der Herbstrelation von 1593 eifert.²⁰⁷⁾

Nach Lautenbachs Tode wurde das Unternehmen in gleicher Weise fortgeführt, wobei als Druckort Wallstadt angegeben, ein Verleger aber nicht genannt wurde.²⁰⁸⁾ Dass der Verfasser gewechselt hatte, wird erst in der Vorrede zur Herbstrelation von 1598 kundgegeben,²⁰⁹⁾ doch versteckt sich der Nachfolger auch dort noch wie vorher hinter dem Pseudonym seines Vorgängers. Die Osterrelation des Jahres 1598 liegt wieder in zwei Ausgaben, deren eine der Kupfer entbehrt, vor.²¹⁰⁾ Aus dem folgenden Jahre kenne ich nur die Fortsetzung der Gesamtausgabe, welche von dem kaiserlichen Notar Sebastian Brenner besorgt, von Paul Brachfeld verlegt und von Sigismund Latomus gedruckt war;²¹¹⁾ eine Messrelation erschien wohl bereits zu Ostern 1599 nicht mehr, denn Brachfeld starb und sein Verlag ruhte einstweilen.²¹²⁾

Diese Unterbrechung der beliebten Francus-Relationen wurde von der nach Zeitungen begierigen Mitwelt mit Bedauern empfunden und zu

204) Beringer Discursus 49.

205) Das. N. 92, 99, 103. Ich halte diese Ausgaben für echt, weil sie die Vorrede mitteilen, was freilich nur ein sehr schwacher Grund ist.

206) N. 84, 98. Die letztere bezeichnet sich selbst als Nachdruck.

207) Das. N. 85.

208) Das. N. 93, 98, 99, 103, 104, 105, 107, 108, 109.

209) Anhang N. 109. Da verspricht der Verfasser auch, alle halbe Jahre seine „Historia Franciana“ lateinisch herauszugeben; diese vermochte ich nicht zu entdecken.

210) Das. N. 107 und 108.

211) Das. N. 112. Gewidmet ist sie d. d. Frankfurt den 11. October: „Den Edlen, Ehrenvesten, Hochgelehrten und wohlweisen Herrn Nicolao Greyffen, Schöffen, Nicolao Heilrico Fausten, beiden des Rats, und Caspar Schachern, beider Rechten Doctoren und Syndico, Censoribus und deputierten Herrn über die Drucker und Druckereisachen zu Frankfurt a. M.“ Brenner bemerkt in der Widmung, dass er eine Fortsetzung des Sleidan zu schreiben beabsichtige.

212) Vorrede zu N. 136.

Ostern 1601 wurden an zwei Orten Fortsetzungen begonnen. Die eine wurde zu „Hall“ ²¹³⁾ bei Paul Gräber durch Andreas Harttman veröffentlicht, ²¹⁴⁾ die andere zu Magdeburg bei Johann Bötcher durch Jakob Franke, ²¹⁵⁾ der sich Jakob Framen nannte. ²¹⁶⁾ Von der ersteren kenne ich keine Nachfolgerin; die zweite vermag ich bis zum Herbst 1606 zu verfolgen. ²¹⁷⁾ Sowohl Harttman wie Framen bieten, obgleich sie mit grosser Anmassung auftraten, nur sehr dürftige Nachrichten, doch wurden die Relationen des Letzteren alsbald zu Erfurt unter dem Namen des Francus nachgedruckt, ²¹⁸⁾ ein Beweis, wie grosse Zugkraft dieser besass.

213) Welches Hall oder Halle gemeint ist, vermag ich nicht anzugeben.

214) Anhang N. 120. In der Vorrede sagt Harttman: Da ich von Jugend auf ein besonderer Liebhaber der Geschichte war und sich Niemand fand, der in meines Patrons Jacobs Francus Fussstapfen recht treten will und kann, weil Anderen die guten Correspondenzen fehlen, welche er an kaiserlichen, königlichen und fürstlichen Höfen hatte, mir aber die meisten von diesen durch die Hände gingen [das ist wohl nur leere Reclame] und man wusste, dass mir Art, Stil und Meinung des Francus nicht unbekannt seien, so haben mich dessen Correspondenten und vornehme Herren ersucht, seine Arbeit fortzusetzen. Ich merkte, dass in der kurzen, seit dem Aufhören seiner Relationen verflossenen Zeit fast Jeder aus fliegenden Karten, Dorf- und Gassenzeitungen etwas zusammenstoppelte und unter dem Namen Francus veröffentlichte, so dass das Historienschreiben so gemein geworden ist, dass selbst die Zimmerer und „Meurer“ [Anspielung auf die gleich zu besprechenden Relationen] sich damit befassen. Deshalb habe ich diese Relation verfasst und hoffe seiner Zeit auch den dritten Teil der fünfjährigen Geschichten [d. h. die Fortsetzung Brenners] zu liefern.

215) Dass er der Verfasser, bemerkt Opel im Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels III, 30. In der Vorrede zu N. 119 sagt Framen: Viele unterwinden sich jetziger Zeit denkwürdige Historien an den Tag zu geben. Es ist aber ein Unterschied, mit welchem Fleisse und mit welcher Gelegenheit sie zusammengebracht werden und welchem Stande der Herausgeber angehört. Manche nennen ihren Namen nicht. Ob dies zu loben, mögen verständige Leute beurteilen. „Wann dann ich vor meine wenige Person nicht mit geringer Mühe und Fleiss diese meine Arbeit auch hinfürter an Tag zu geben, Anfang gemacht und aber in dieser Sachen mir vornehmer Leute Kundschaften und Bericht als einem Inspicienten zum höchsten nötig, will hiermit einen jeden gutherzigen und der Historien, auch Wahrheit Liebhaber ich gemeines Nutzens halber zum höchsten gebeten haben, diese meine Arbeit im Besten zu vermerken und da Jemand über Verhoffen anders, als ichs eingenommen, berichtet wäre, mich dessen freundlich und gütlich zu erinnern und hinfüro männiglich zum Besten mit allerhand vornehmer, wahrhaftiger Zeitung mich schriftlich zu unterrichten.“

216) Anhang N. 118.

217) Das. N. 119, 125, 126, 137, 146, 149. Auf der Rückseite des Titels von N. 137 findet sich: „Censur eines E. Rathes der alten Stadt Magdeburgk. Weil diese Avisen vom April biss auf den Monat Septembris dieses fortgehenden 1603. Jahrs exclusive nichts Verdriessliches noch Widerwärtiges in sich verhalten, so sein sie zum Abdruck verstattet und zugelassen worden. — Leserei daselbst.“ In der Vorrede zu N. 149 nennt Framen den Francus seinen Vetter, was natürlich nur Erdichtung ist, und bemerkt, er sei daran, seine Relationen „in ein Opus zu bringen.“

218) Framen klagt darüber in der Vorrede zu N. 125. Ich kenne diese Nachdrucke nicht.

Inzwischen war längst auch zu Frankfurt versucht worden, Ersatz zu schaffen. Sigismund Latomus, welcher Brenners Sammelwerk gedruckt, hatte sich mit Theodor Meurer²¹⁹⁾ zur Herausgabe von Messrelationen verbunden. Zur Herbstmesse 1599 erschien die erste derselben, gedruckt zu Ursel bei Cornelius Sutor.²²⁰⁾ Sie wurde „wegen anstössiger Schreibart“ confisciert und erst auf wiederholtes Ansuchen freigegeben.²²¹⁾ Dies schadete indes dem Unternehmen nicht. Die Fortsetzung von Ostern 1600 sah ich nicht; dass sie jedoch erschien, erwähnt ihre Nachfolgerin, welche zu Lich gedruckt war.²²²⁾ Dort wurden von Wolfgang Kezelius auch die beiden Relationen des Jahres 1601 gedruckt.²²³⁾ Die späteren²²⁴⁾ nennen dagegen weder Drucker noch Druckort. Seit dem Herbst 1600 waren sie wie früher die des Francus mit Kupfern geschmückt. Den Stoff ordneten sie bald nicht mehr lediglich nach den Daten, sondern sie schieden ihn nach Ländern.

Der Name des Francus bewahrte jedoch so guten Klang und leistete Anderen so erspriessliche Dienste, dass Latomus zu dem eigentümlichen Schritte gedrängt wurde, sich selbst nachzudrucken. Nachdem er Brachfelds Buchhandlung angekauft hatte,²²⁵⁾ liess er seit dem Herbst 1603 die Relationen Meurers stets zu gleicher Zeit unter dem Namen des Francus drucken.²²⁶⁾ Die Vorreden²²⁷⁾ und die ersten Zeilen der Rela-

219) Nähere Nachrichten über diesen konnte ich nicht finden.

220) Anhang N. 115.

221) J. v. Schwarzkopf: Ueber politische und gelehrte Zeitungen, Messrelationen, Intelligenzblätter und über Flugschriften zu Frankfurt am Main. Frkf. 1802 p. 9.

222) Anhang N. 117.

223) Anhang N. 123 und 124.

224) Das. N. 130, 131, 138, 139, 144, 148, 153, 154, 157, 158, 161, 162.

225) Vorrede zu N. 136. Darin sagt Latomus auch: „Und demnach obgemeldter Paulus Brachfeld seeliger unter Anderen auch nicht geringen Fleiss auf Publicierung der Kalender, Almanache und Praktiken gewandt, als habe ich für eine Notdurft geachtet, dem günstigen Leser freundlich zu verstehen zu geben, dass solche Kalender und Praktiken hinfüro bei mir auch verlegt und im Druck verfertigt werden sollen, auf dass, da vielleicht autores vorhanden, die etwan Fleiss in Verfertigung der Kalender angewandt oder noch anzuwenden gedenken, sie wissen möchten, dass, wie ihre Arbeit ihnen durch mehrgedachten Brachfelden befördert, sie hinfüro nicht allein gleichen Zutrittes sondern auch gleichmässiger Vergeltung sich zu mir zu versehen haben sollen“

226) Anhang N. 143, 150, 156, 159, 160.

227) Diese wiederholen sich in zwei Gestalten bald in der einen, bald in der anderen wörtlich.

tion selbst sind mitunter in den beiden Ausgaben verschieden, sonst stimmen dieselben wörtlich überein.

Wann dieses Verfahren ein Ende nahm, kann ich nicht angeben. Allmählich erlangte Meurers Namen selbst ein noch grösseres Ansehen als jener des Francus, so dass unter demselben die Fortsetzungen dieser frankfurter Messrelationen bis in den Anfang unsers Jahrhunderts hinein ununterbrochen erschienen.

Nebenbuhler fanden wie Aitzing so auch Francus und Meurer am Orte ihrer Thätigkeit selbst. Gleich nach Lautenbachs Tode erschien zur Herbstmesse 1595 unter seinem Pseudonym und mit dem Druckorte Wallstadt eine „*Calendarii historici Relatio*“²²⁸⁾ und aus dieser und der Fortsetzung der lautenbachischen Relation wurde alsbald eine dritte, den Namen Francus tragende Relation zusammengestellt.²²⁹⁾ Verfasser des *Calendarium* war wohl Jakob Frey, welcher zu Ostern 1596 unter seinem eigenen Namen oder Pseudonym ein solches bei Christof Egenolfs Erben zu Frankfurt herausgab.²³⁰⁾ Dieses²³¹⁾ bringt, nach Stoffen geordnet, gute und zahlreiche Nachrichten. Gleichwohl wurde das Unternehmen dann aufgegeben. Erst Ostern 1602 gab Frey wieder eine, mit Holzschnitten ausgestattete, Relation heraus, die zu Lich bei Conrad Nebenius gedruckt war.²³²⁾ Diesmal dürfte er jedoch noch rascher die Lust an der Arbeit verloren haben; wenigstens ist mir keine weitere Fortsetzung bekannt.

228) Anhang N. 94.

229) Das. N. 95.

230) Dieses spricht wenigstens in der Vorrede von einem zur Herbstmesse 1595 erschienenen Vorgänger.

231) Anhang N. 101.

232) Das. N. 127. In der Vorrede sagt Frey: Vor sieben Jahren habe ich mich, da ich vor Anderen gute Gelegenheit und Correspondenz von manchen Orten hatte, durch etlicher günstiger Herren und Freunde Anhalten bewegen lassen die mir zukommenden Zeitungen halbjährlich in Druck zu geben. Da jedoch nachher viele Scribenten von solchen Händeln zu schreiben anfangen, bin ich davon abgestanden. „Demnach aber gedachte Scribenten in solchen ihren historischen Beschreibungen keine andere Mühe und Fleiss angewendet, als dass sie ihre einkommene Zeitungen, so sie wöchentlich allein von den Handelsleuten zur Hand bringen mit kaufmännischen und nicht Jedermann bekanntem Stile von Wort zu Worten, wie die Kautleute solches einander zuzuschreiben pflegen, in Druck kommen, ja auch das Notwendigste und Gedenkwürdigste oftmals herauslassen, indem sie allein dahin sehen, wie sie dieselbigen auf wenig Karten bringen und um ein geringes Geld geben, auch in desto grösserer Summa vertreiben mögen, derothalben, da sie vermeinen ihre gewöhnliche Anzahl der zehn oder zwölf Karten erfüllet zu haben, brechen sie aus angezeigten Ursachen ab und verstümmeln also ihre Historien.“

Egenolfs Erben hatten inzwischen eine andere Relationenreihe ins Leben gerufen, welche sich ausschliesslich mit dem Türkenkriege befasste. Die erste mir zugängliche stammt von der Herbstmesse 1596 und trat vielleicht, den Anfang machend, an die Stelle der abgebrochenen Veröffentlichungen Freys. Verfolgen konnte ich diese Relationen bis ins Jahr 1600; von den beiden letzten ist die eine zu Hanau, die andere zu Ursel gedruckt.²³³⁾

Wie Frey zur Wiederaufnahme seiner Relationen, so wurde gleichzeitig der frankfurter Postschreiber Andreas Striegel zum Beginn solcher durch den Unmut über die Fortsetzer des Francus getrieben. Vor etwa sieben bis acht Jahren, sagt er sehr ungenau, hat der fromme, ehrliche und gelehrte Jacobus Francus historische Relationen zu schreiben begonnen. Nach seinem Tode ist sein Werk durch allerlei Gesindel fortgesetzt und namentlich seit zwei Jahren durch Meurer, „welcher nicht allein hin und wieder die Schreiben und Briefe auf den Gassen mit Besen zusammengeraspelt und gekehrt, sondern auch zu solchem seinem Werke Krumme, halb Blinde und Lahme, die ihm allerlei Geschwätz zugetragen, gebrauchte und noch gebraucht, zudem er auch was die Weiber aus den Bädern und vom Markte für neue Märlein zu Haus bringen, in solche seine Historia oder vielmehr Figmentum unverschämter und erdichteter Weise gesetzt.“ Ich bin deshalb schon oft ersucht worden, weil dem Herrn Postmeister und mir Zeitungen von allen Orten zukommen, dieselben zu sammeln. Ich konnte indes nicht dazu kommen. Letzte Herbstmesse aber hat sich ein noch Gröberer als Meurer, nämlich Jakob Framen hervorgethan, „welcher dermassen Späne gehauen, darüber Einer teils von wegen seiner Ungeschicklichkeit, andernteils wegen etlicher gräulicher hineingesetzter Lügen billig erschrocken sein sollte. Während der Herbst-

Das ist mir von verschiedenen Seiten geklagt und bin ich gebeten worden, meine vor sieben Jahren begonnene, bald aber wieder eingestellte Historienbeschreibung fortzusetzen. Ich habe mich dazu entschlossen. Vielleicht wird man mir vorwerfen, dass ich Manches nicht mitteile, was sich ereignet hat, und zwar nicht nur im Auslande, sondern auch im Reiche Geschehenes. „Da soll der Leser wissen, dass sich nicht Alles (ungeachtet man wol weiss, [dass es] in der Wahrheit also vorgegangen) ohne grosse Gefahr schreiben lässt, insonderheit was in Deutschland zwischen Fürsten und Herrn und Ständen des Reichs in Streit und Hadersachen vorläuft, sintemalen es dem Scribenten schwer fallen würde, auf eines klagenden Teils Widersprechen Solches genugsam zu beweisen.“

233) Anhang N. 97, 106, 111, 116.

messe haben Meurer und Framen sich gegenseitig ihre Arbeiten schlecht gemacht. Da habe ich mich denn zu dieser Arbeit entschlossen, damit der gemeine Mann sein Geld nicht umsonst ausgabe. Mein Vorbild waren die 1601 zu Ostern erschienenen *Annales Rerum Europicarum* des Matthias Rittershausen.

Mit gleichem bureaukratischen Selbstbewusstsein setzte Striegel auf den Titel seiner Relationen, dass alle seine Nachrichten aus dem kaiserlichen Postamte stammten. Meurer erwiderte den Angriff nur dadurch, dass er auf seinen Titeln bemerkte, seine Quelle seien nicht allein die kaiserlichen, sondern auch andere Ordinariiposten.²³⁴⁾ Weiterer Verteidigung wurde er dadurch überhoben, dass Striegels überaus dürftige, mit jämmerlichen Holzschnitten von Wilhelm Hoffmann ausgestattete Relationen sehr bald eingingen. Vermutlich überlebten sie das Jahr 1602 nicht.²³⁵⁾

Ausser den bisher genannten sind mir endlich noch zwei verschiedene Relationen aus den Jahren 1607, beziehungsweise 1608 bekannt,²³⁶⁾ von welchen die letztere mir auch in Fortsetzungen vorliegt. Beide nennen Druckort und Verleger nicht, und den Namen des Verfassers deuten sie nur an. Ihr Inhalt ist unbedeutend.

Dies sind die mir bekannten Relationen, neben welchen ohne Zweifel noch manche das rege Verlangen der Zeitgenossen²³⁷⁾ zu befriedigen und auszubeuten versuchten. Die Titel aller sind, wie das bei den Druckschriften jener Jahrhunderte überhaupt üblich war, sehr weitläufig, denn sie dienten zugleich statt der Anzeigen und Reclamen, um an den Buchläden aushängend die Kauflust zu erregen.

In der Behandlung des Stoffes gleichen sämtliche Relationen denen ihres Begründers. Zusammenhangslos reihen sie ihre Nachrichten an einander und diese sind durchaus nüchtern gehalten. Alle nehmen für sich den Vorzug der Unparteilichkeit in Anspruch und sie beweisen solche. Wenn man sie als katholische oder protestantische erkennen kann, so

234) S. N. 131, 138, 139. Bei N. 144 fehlt der Vermerk wieder, ohne Zweifel, weil Striegels Relationen eingegangen waren.

235) Die beiden Relationen aus diesem Jahre s. N. 133 und 134.

236) S. Anhang N. 155 und 163.

237) Vgl. darüber noch Beringer Discursus 40, 41, 49, 51.

liegt das — abgesehen von einzelnen Ausdrücken — lediglich an der Färbung der Quellen, aus welchen sie schöpften.

Diese flossen für Alle vorzugsweise und am reichlichsten in den wöchentlichen „Avisen“ oder „Ordinarizeitungen“ der kaiserlichen und anderer Posten²³⁸⁾ sowie in den Zeitungen der Kaufleute.²³⁹⁾ Dazu kamen dann die durch den Druck veröffentlichten Einzel-Zeitungen und Berichte, welche teils im Auszuge, teils wörtlich wiedergegeben wurden. Bisweilen mochten die Relationenschreiber auch, wie ihnen mehrfach zum Vorwurf gemacht wird,²⁴⁰⁾ aus den Weinhäusern und Badstuben und aus dem gemeinen Gerede Ergänzungen holen.

Grösseren Wert konnten ihre Arbeiten natürlich nur dann gewinnen, wenn sie selbst Augenzeugen wichtiger Ereignisse waren oder von Regierungen und hervorragenden Leuten Mitteilungen erhielten. Beides war bei Aitzing der Fall und verlieh seinen Relationen ihren grossen Wert. Von seinen Nachahmern rühmen sich manche der Beziehungen zu fürstlichen Höfen und vornehmen Leuten, andere bitten um gute Nachrichten.²⁴¹⁾ Ohne Zweifel wurden auch die Relationen wie die übrigen Zeitungen bald von den Regierungen benutzt, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen.²⁴²⁾ Abgesehen von Aitzings Relationen kenne ich jedoch keine,

238) Meurer Rel. hist. 1608, I Vorrede klagt, dass die Verfasser der Relationen „sich zum meisten Teil der Posten, so oftmals seltsam wider einander laufen, gebrauchen müssen.“ Vgl. oben S. 232. Beringer Discursus 43 sagt: „Jam vero reperiuntur multi, qui Nova illa [Avisen] sive rerum novarum annunciationes, de quibus diximus, a veredis et aliunde conquirunt et tenuis ac vilis alicujus lucelli causa, quod e Francofurtensibus sperant nundinis absque ulla consideratione et discrimine arripiunt et praelo subjiciunt.“ Ähnlich bemerkt Friedlieb Relatio hist. 1602, I Vorrede: Die meisten Verfasser von Relationen schreiben einfach die wöchentlichen Zeitungen ab, so dass oft dieselbe Geschichte zwei- bis dreimal erzählt oder geändert und widerrufen wird.

239) S. Anm. 232. Salerius sagt in der Vorrede zu N. 110 A, er unternehme die Fortsetzung der Relationen Aitzings, weil „ich ohne einige grosse Mühe und Beschwernissen nicht allein von grossen Fürsten und Herren, sondern auch wochentlich von den Postmeistern, Kaufherren und sonst von guten vertrauten Freunden allerlei Handel und gedenkwürdige Sachen schriftlich haben kann.“

240) Beringer Discursus 19; Striegel oben S. 231; Lorch Vorrede zu N. 147 und 151.

241) Francus Vorrede zu N. 91 und 93. S. oben Anm. 216, 217 und 232.

242) In einem Gutachten für König Matthias vom Jahre 1610 heisst es: „Bei diesem werk aber ist generaliter zu observieren, das man allenthalben spargier, auch in die casseta [gazzetta] mit gueter manier einbringe, wie J. kgl. Mt. getrunken worden, sich mit einer grossen menig Volks gefasst zu machen. Dieses geschrei und aussgeben wurde den conventum [den prager Fürstentag] befürdern.“ Khlesl bemerkte dazu: Dieses wegs und das aviso ist, [Dieser weg, was das aviso ist?] ist guet, was [wanns?] mit dexteritet geschieht.“ Hammer Khlesl II, Beilagen 203.

welche in grösserer Zahl Actenstücke mitteilte, die nicht überhaupt der Oeffentlichkeit überliefert worden waren. Die Regierungen hüteten eben mit grosser Aengstlichkeit das Geheimnis ihres Wirkens und nur um eines besonderen Zweckes willen oder durch einen Zufall, der ein Actenstück in feindliche Hände führte, wurde mitunter der Schleier gelüftet.

Sogar über den ihnen zugänglichen Stoff konnten ferner die Relationenschreiber nicht völlig frei verfügen. Sie waren wie alle Druckschriften der Censur unterworfen²⁴³⁾ und diese entfernte ohne Zweifel Alles, was dem Rate der Stadt, wo die Relationen erschienen, Verwickelungen mit mächtigeren Reichsständen oder gar dem Kaiser zuziehen konnte. Anderseits hatten die Verfasser selbst zu fürchten, dass ein Stand, der sich durch eine ihrer Mitteilungen verletzt fühlte, Klage gegen sie erhebe und sie dann ausser Stande seien, ihre Angaben, deren Urheber sie nicht nennen durften oder konnten, zu beweisen.²⁴⁴⁾

So vermögen denn die Relationen nicht, uns tieferen Einblick in die politischen Ereignisse ihrer Zeit zu gewähren, und sie bieten uns im Wesentlichen nur das Wenige, was damals Jedermann erfahren konnte, der sich darum bemühte.

Die Zuverlässigkeit ihrer Nachrichten ist eine rein zufällige. Die Verfasser klagen mitunter selbst, dass sie nicht im Stande seien, die Wahrheit der ihnen zugegangenen Zeitungen zu prüfen,²⁴⁵⁾ und je begieriger die Mitwelt nach solchen verlangte, desto mehr wurde auf blosser Gerüchte hin gemeldet. Da das türkische Kriegswesen, sagt Francus einmal,²⁴⁶⁾ noch immer kein Ende nimmt und gutherzige Christen, welchen dasselbe sehr zu Herzen geht, aus sonderem Mitleiden gegen die allgemeine Christenheit der Beschaffenheit aller Orten gar eifrig nachfragen, „darüber auch ihre entweder Verwandten oder sonst guten Freunde gleichsam nötigen, allerlei Zeitungen, sobald sie nur angebracht oder gehört werden, zu überschreiben, unerwartet mehrenteils weiterer Bestätigung derselben und aber solches teils von Orten berichtet wird, da man Ferne halben des Weges selten gewisse Botschaft und derhalben die rechte gründ-

243) Vgl. oben S. 229, und Anm. 213 und 219.

244) S. Anm. 232 am Ende.

245) Francus Vorrede zu N. 103 und auch sonst.

246) Vorrede zu N. 139.

liche Wahrheit derselben Sachen nicht, wie man wohl gern wollte, eigentlich zu gewisser Zeit, in der es wohl von nöten, erkundigen kann,“ so wolle der Leser etwaige Verstösse nicht den Verfasser verübeln und zur Verbesserung behülflich sein.²⁴⁷⁾ Mitunter berichtigte eine Relation Angaben ihrer Vorgängerin und aus dem Jahre 1608 liegt ein Fall vor, dass auf amtliches, durch die Beschwerde des Betroffenen veranlassetes Einschreiten der Widerruf einer Nachricht erfolgte.²⁴⁸⁾ In der Regel ist es jedoch lediglich dem Leser überlassen, die Nachrichten abzuwägen und in Einklang zu bringen.

Was den Inhalt betrifft, so finden sich in verhältnismässig geringer Zahl die Wunder- und Mordgeschichten,²⁴⁹⁾ welche in den Einzelzeitungen eine bevorzugte Rolle spielen, sowie die Mitteilungen über ausserordentliche Naturereignisse, über Festlichkeiten, Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle in fürstlichen Häusern, die Taufe von Juden u. dgl. Ueberwiegend sind es politische Nachrichten, welche die Relationen füllen. Den Hauptgegenstand derselben bilden der Türkenkrieg, welchem ausschliesslich, wie erwähnt, die egenolfschen Relationen gewidmet waren, und später die ungarisch-österreichischen Händel. Die zweite Stelle nehmen die Vorgänge im Reich und die niederländischen und französischen Angelegenheiten ein. Daran reiht sich, was man aus anderen Ländern erfuhr.

Wegen dieser politischen Mitteilungen, soweit sie den Türkenkrieg, Ungarn und Deutschland betreffen, verdienen die Messrelationen die Beachtung des Geschichtsschreibers, welche ihnen bis jetzt durchaus nicht zu Teil geworden ist. Wir erhalten da oft die Berichte der kaiserlichen

247) Gott, schliesst Francus, wolle den Zwist der christlichen Fürsten endigen, damit sie neben dem Kaiser dem Türken widerstehen. — Für die Auffassung des Türkenkrieges in der öffentlichen Meinung ist auch eine Bemerkung des Francus in der Vorrede zu N. 103 bezeichnend. Dort heisst es: „Wäre inmittels zu wünschen, dass die Unsrigen mit mehrerm Ernst die Sache wider den Erbfeind vornähmen, denselben nicht gering achteten, als welches grausame Macht man in Kürze mit sonderlichem Schaden erfahren. So kann man auch aus gelehrter Leute Schriften, unter welchen nicht die geringste des trefflichen Mannes Martini Bruschii Oration, welche er Classicum intituliert, seine grosse Gewalt und Tyrannei gleich als in einem Spiegel beiläufig sehen und ermessen.“

248) Meurer Rel. hist. 1608, I, 78 fg.

249) Nebenbei bemerkt findet sich schon damals die Sitte, dass von amtlicher Seite Verse, welche die Verbrechen und Strafen der Hinzurichtenden schilderten, am Richtplatze angeschlagen wurden; diese Verse werden von den Relationen bisweilen mitgeteilt, z. B. Meurer 1600, II, 70 fg. 75 fg. und 1606, II, 77.

Feldherren und anderer Mitkämpfer und manche Actenstücke, manche Nachrichten, die wir in Archiven und Büchern vergeblich suchen, werden in den Relationen überliefert. Obendrein sind diese die Quelle der gleichzeitigen Geschichtsschreiber. Des Osiander Schadaeus *Continuatio Sleidani* z. B. ist für die betreffenden Jahre nur ein verkürzter Abdruck der fünfjährigen Relationen des Francus und Brenner und aus Schadaeus zog dann wieder Khevenhüller seine meisten Angaben über nichtösterreichische Ereignisse in Deutschland. Isselts unter dem Namen Jansonius veröffentlichter *Mercurius Gallo-Belgicus* und des Arthusius gleichnamiges Werk beruhen vorzugsweise auf Aitzing und Francus. Caesar Campana schreibt Letzteren und seine Fortsetzungen in seinen Werken über die Zeitgeschichte aus. Ein ähnliches Verhältnis besteht zwischen den Relationen der späteren Zeit und deren Geschichtsschreibern. Es verlohnte sich wohl der Mühe dasselbe eingehender zu untersuchen. Hier mögen diese Andeutungen genügen, um zu zeigen, dass die so völlig vergessenen Relationen nicht nur in bibliographischer und kulturgeschichtlicher Hinsicht Interesse bieten.

Wenn Opel²⁵⁰⁾ den Wiederabdruck der besseren und vollständigeren Wochenzeitungen für ein Unternehmen von grossem Nutzen erachtet, so dürfte in noch höherem Masse eine neue Veröffentlichung der Relationen empfehlenswert erscheinen, wobei indes selbstverständlich die grosse Zahl der sich wiederholenden oder unwichtigen Nachrichten fortzulassen wäre.

250) Archiv f. Gesch. des deutschen Buchhandels III, 264.

Anhang.¹⁾

I. Schriften Michaels von Aitzing.

- 1) *Artis oratoriae Tabulae*. Wien 1553. S. oben S. 9.
- 2) *Tabulae musicae*. Löwen 1556, bei Petrus Phalesius. S. oben S. 10.
- 3) *Pentaplys*, erste Ausgabe Löwen [?] 1561 oder 1562. S. oben S. 12.
- 4) *De septem intelligentiis mundum post Deum gubernantibus*. Löwen [?] 1561 oder 1562. S. oben S. 12.
- 5) *Computationes annorum mundi*. Wien 1565. S. oben S. 16.
- 6) *Nova || Quaestionis Solutio*. || Nämlich || Wie lang die Welt *Revera* || gestanden sey, von Anfang biss auff das || gegenwärtig Jar, nach Christi geburt, || ain tausent, fünffhundert || vnnnd sechs vnd || sechtzig. || Sampt || Ansehlicher geleerter Leut mainung vnd || Opinion, deren hierinnen Sy sich vnder- || schiedlicher weiss gebraucht haben. || Notdürfftig, vnnnd wie zu Endt || dises Tractats angezaigt || wirdt, zu lesen vast || nützlich. || Durch || Röm. Kay. Maie. etc. || Diener, || Michaeln von Eytzing, auss heiliger Schrifft allain, || vnnnd Christlicher Kirchen Autoritet || zusammen gebracht. || Getruckt in der Kayserlichen Reichsstatt Augspurg, || durch Philipp Vlhart. || Anno M.D.LXVI. Mense Martio. || Cum Privilegio Caesareo.
Bm. 2^o J. Austr. 46/11 16 Bl. z. Teil Crlg. 92/2.
- 7) *De Austria, || De Septem || Imperatoribus Austriae, || Deque Octavo, Ex Eadem || Familia, || Imperatore || Maximiliano II. || Romanorum, Hungariae, || Atque Bohemiae, etc. Rege || Termaximo. || Vbi || Sacris In Literis Designentur. || Idque || Multis annorum millibus ante, quam in natura || rerum existerent. || Michael Ab Eytzing || Sacrae Caes. Maiest. Aulae familiari || Authore. || Viennae Austriae Excv- || debat Caspar Stainhofer. || Anno M.D.LXVII Mense Martio, || Cum Privilegio Caesareo.*
Am Schluss das Wappen Eyzingers.
Bm. 2^o Austr. 1 g. 19 Ss.
- 8) *Terra promissionis*. Wien 1568. S. oben S. 18.
- 9) *Michaelis || Aitsingeri Austriaci || Pentaplys || Regnorum || Mundi*. || Vignette: Hand aus Wolken mit einem Zirkel auf einen Tisch langend; darum Rahmen gehalten von Engeln mit Aufschrift: Labore et Constantia. || *Antverpiae, || Ex officina Christophori Plantini, || Architypographi Regij. || M.D.LXXIX.*
Bm. 4^o Chronolg. Os Philol. 94 2 Bl. 110 Ss. 1 Bl. 6 Tabellen, 23 Bl. und 2 Tabellen.
- 10) *Leo Belgicus*. Köln 1581. S. oben S. 25.

1) Ich füge jeder Schrift den Ort, wo ich sie fand, bei und bezeichne mit Bm. die Staatsbibliothek, mit Bu. die Universitätsbibliothek zu München, mit Dr. die Staatsbibliothek zu Dresden und mit Wf. die zu Wolfenbüttel. Die Mitteilung der aus Dresden und aus Wolfenbüttel benützten Schriften verdanke ich der Güte der Herren Oberbibliothekare Dr. Foerstemann und Professor Dr. von Heinemann. Die in den Titeln hier Cursiv gedruckten Stellen sind in den Originalen durchaus mit Majuskeln gedruckt.

11) *Terra || Promissionis || Topographice Atque Historice || Descripta;* || Cum Amplissimis, duobus, Locorum ac Tempo- || rum Indicibus || Bild Christi mit der Weltkugel, von Engelsköpfen umgeben. || *Per || Michaellem Aitsingervm || Avstriacvm.* || In vtilitatem omium qui locorum in eadem terra in- || spectores, pariter et rerum ibidem gestarum lectores esse || cupiunt. || *Francisco Hogenbergio Concesso.* ||

Am Schlusse: Coloniae Aggripinae, Excudebat Godefridus Kempensis, Anno ab origine mundi 5542. A Christi vero Saluatoris nostri natiuitate Anno 1582.

Bm. 4^o Exeg. 11. 118 Ss. 1 Blatt.

12) *Historica || Temporum Ratio || Cvm Mystica Eorvndem Ex Sacris* || aliisque criptoribus desumpta et ad antiquissimam || orbisque totius Illustrissimam, domum Au- || striacam, acta applicatione. || Bild Christi im Rahmen mit Umschrift || *Per || Michaellem Aitsingervm.* || *Avstriacvm.* || Inde ab origine mundi, vsque ad annum eiusdem 5542 || correspondentem, Anno post natiuitatem, || Christi Saluatoris nostri || 1582.

Bm. 4^o Germ. g, 122 a 16 Bl.

13) Leo Belgicus. Cöln 1582. S. oben S. 26

14) *Ad || Hispaniae Et Hvgariae Reges || Ter Maximos. || De || Leone Belgico,* || eiusque Topographica atque histo- || rica descriptione liber. || Quinque partibus Gubernatorum Philippi Re- || gis Hispaniarum ordine, distinctus, Insuper || et Elegantissimi illius artificis *Francisci || Hogenbergii* Centum et XII figuris orna- || tus; Rerumque in Belgio maxime gestarum || inde ab anno Christi M.D.LIX. || vsque ad annum M.D.LXXXIII || perpetua narratione continua- || tus. || *Michaelle Aitsingero Avstriaco* || Avotore || Cvm Privilegio Caesareo. || *Francisco Hogenberg: Concesso.*

Am Schlusse auf dem letzten Blatte: Coloniae Vbiorym. || Impressit Gerardvs Kempensis, || *Anno A Christi Salvatoris Nostri || Nativitate, Millesimo Qvin- || gesimo Octva- gesimo || Tertio. || Impensis Francisci Hogenbergii, Qui* || Caesareo Regioque Priuilegio munitus, licentiam aemulorum coer- || cere eo casu poterit; quo quis pictorum, Scriptorum, Caelatorum, || Typographorum, Bibliopolarum et aliorum qui vendendis vel || imprimendis libris, seu quacunque alia ratione librariam negotiatio- || nem exercent, ipso inscio aut inuito; vel Typis, vel sculptura, seu || quocunque alio modo, aut Charactere Descriptionem hanc deline- || tionibus et Historica enarratione illustratam, intra tempus || in Privilegio praefixum, aemulari aut imitari, vel etiam || aliunde illata vendere, ac distrahere publice || vel occulte praesumpserit, sub || poena etc. ||

Bm. 2^o Belg. 2 und 3; 6 Blätter, 522 SS. 1 Blatt. Mit Karte.

15) Relatio historica 1583. S. oben S. 37.

16) *Relatio Historica* || dess, so sich nach dem || Abschied der Cöllnischen zusammenkunft || von wegen Niederlendischer Pacification gehalten, || Erstlich vmb den Röm. Königlichen Stuel Ach: Volgents || aber auch, vmb das Hochwürdig Ertzstift Cölln, hin vnd || wider verlauffen vnd zugetragen hat. Ordenlich || von anfang continuirt, biss auff gegen- || wertiges Monat Septemb. || 1583. || Allen denen gar nützlich vnd lustig zulesen, so den vrsprung, progress, vñ || vortgang, des weitausssehenden Handels, sonderlich nach der Ni- || derländischen empörung, zu wissen und sich hinfüran, vor || sorglicher geferligkeit zu hütten, begern. || MDLXXXIII.

17) Historische Beschreibung || dess, so sich nach negst || gehaltenem Kayserlichen Reichstag zu || Augspurg (vber alles das, welches zuvor in || Relatione Historica des Achischen vñnd Cöllnischen hand- || dels wegen erzelt) volgendts noch weytter im Heyligen || Reich Teutscher Nation verlauffen vñnd zugetragen hat. || Continuirt biss auff die negst niderlag Gebhardt Truck- || sessen gewesenenen Churfürsten von Cölln, vnd || gegenwertiges Monat Apri- || lis 1584. || Allen denen gar nützlich, auch lustig zulesen, so vber den vrsprung vnd || Progress: auch den Ausgang des so weit ausssehenden Handels || zu betrachten, vnd sich jederzeit vor schedlicher gefärli- || keit zu huetten vorhabens. || Vign. Eyzingers. || A. P. R. M. || MDLXXXIII.

4^o Eph. Pol. 24 u II. 4 Bl. 137 S. u. 4 S. Index.

18) *Niederländische || Beschreibung, in Hoch- || teutsch, vnd Historischer weiss gestellt, auff den || Belgischen Löwen, der Sibenzehen Prouintzen || dess gantzen Niderlandts, Was sich darinnen zu- || ge-
tragen hat, vom Jar 1559. biss auff ge- || genwürtiges 1584. Jar || durch || Michaëlem Eyzingerum
Austriacum. || Vignette: belgische Karte in Löwengestalt. || Gedruckt in der Keys. des H. Röm. Reichs
Statt Cölln || am Rhein, bey Gerhart von Campen. || Im Jar 1584.*

Bm. 4^o Belg. 5. Bu. Hist. 1530. 4 Bl. 183 Ss.

19) *Rerum || Vaticinijs accommodata Historia. || Das ist, || Eine Histori- || sche Beschreibung oder
Relation dess, so sich nit allain vnder || dem jetzt Regierenden Khayser Rudol- || pho II wegen hin-
legung vnd abstellung der || Niderländischen, Achischē, vñ Cölnischen empö- || rung etc. verlossen:
sonder was sich auch zu disem || Proposito dienstlich, vnder den vorhergehenden || XXIII. fürnembsten
Potentaten der Welt || zuegetragen hat, von anfang her orden- || lich continuirt, biss auff nun ablauf- ||
endes Jar nach Christi Ge- || burt 1584. || Sampt notturtiger Applicierung der zeit, || Figuren, vnd
Propheceyen, ohne welche sonst, || ein Historia billich anders nichts, als *Cor- || pvs Sine Anima*,
das ist, ein leib || ohne Seel, geschetzt vnd ge- || halten wirdt. || Ecclesiast. 39. || Sapientiam omnium anti-
quorum exquiret sapiens, || et in Prophetis vacabit. || Gedruckt zu Cölln auff der Burgmawren, bey ||
Godfrid von Kempen, im jar 1584.*

Bm. 8^o H. un. 191. 8 Bl. 478 Ss. 1 Bl. Mit Holzschnitten.

20) *Niderlendischer || Beschreibung, der || Ander theil, welcher, vber die Sieben || Graffschafften
(dauon der erst theil tractiert) || auch die vier Hertzogthumb des Belgischen Löwen begreift, sampt ||
derselben Stette, vnd was sich fürnemblich darjn zugetra- || gen, vom Jar 1559. biss auff diese gegen-
wer- || tige zeit vnd Jar, 1585. || Durch || Michaelen Eyzingerum Avstriacum. || Vignette wie 1584 ||
Gedruckt in der Kayserlichen Reichs Statt || Cölln, bey Herman Offenbrugk || Im Jar, 1585.*

Am Schlusse: Zu Cölln, bey Heinrich Nettessem, in Margarden Gasse.

Bm. 4^o Belg. 5 und 6. Bu. Hist. 1530. S. 186—338 und 3 Blätter.

21) *Weytere || Declaration, oder || Erclärung: So Henricus der Khönig || von Nauarra, auf der
Catholischen vorgeendes || Declarirn, vnd sonst in Frankreich beschehen || Protestieren: den 10 Junij
neystuerschi- || nen gethon hat. || Vignette Eyzingers. || Sambt den vrsachen, worumb er ver- || meine,
das Ime von seinen Gegenteylen (aus || denē er sonderlich dē Herzogen von Guise dē khampf an- || ge-
boten) vnguetlich vñ vngleich beschehē: Sämt des || khönigs von Frankreich Edicts Inhalt, hie- || rin
begriffen so auf solche Declaratio- || nes den 18. Julij ergangen. || 1585. || Gedruckt Im Jar. M.D.XXXV.*

Bm. 4^o J. publ. E. 33. 11 Bl.

22) *Ad || || De || Leone Belgico, || Centum et XLII figuris
annum M.D.LXXXV. || Concesso Auctior et locupletior || editio.*

Nach p. [524] Wiederholung des Titels.

Am Schlusse auf dem letzten Blatte: Coloniae quinto. M.D.LXXXV. ||

Bm. 4^o Belg. 2, 3 und 4; 6 Blätter, 522 S. 1 Blatt, 5 Blätter, S. 535—654, 1 Blatt. Mit Karte.

Die durch Punkte angedeuteten Stellen stimmen ganz mit N. 14; nur am Schlusse sind bei dem Berichte über Hogenbergs Privileg kleine Abweichungen im Satze.

[23) *Historische, || Tagbeschreybung, || Allerley Gedenkwierdigen händel, || die sich von Tag zu
Tag, durch Niderlandt das Gantz || Jar, zu vnder- || schiedlichen zeyten, vnd orten, jetzt || Neulich zu-
getragen, biss vff den lesten tag Martij || dieses gegenwiertigen Jarss. || 1585. || Vignette Eitzinger. ||
Aus || Michaelis Eyzingeri || Lateinischen vñnd Teutschen durch den truck aussgangnen || Historien
zusammen gebracht, vnd sonst || von Newem darzu ge- || thon. || Gedruckt zu Cölln, durch Niclass Schreiber,
auff || dem Katzenbuch. || 1585.*

Bm. 4^o Chrlg. 44 c 16 Bl.]

[24) *Historische || wie in N. 23 zu Tag, durch das gantz Jar, zu vnder- ||
schiedlichen zeyten, vnd orten, jetzt Neulich zugetra- || gen, biss auff den lesten tag Martij dieses ||
gegenwürtigen wie in N. 23*

Bu. 4^o Hist. eccl. 1142.]

25) *Bipartita || Septem Tempo- || rum Historia.* || Das ist, || Ein Historische beschrey- || bung Siben vnderscheid- || licher Zeiten. || Sambt dem, was sich von Anfang, || sowol in gemein, als die Sibentzig Jar hero || insonderheit, zugetragen hat: In Teutschlandt, || Franckreich, Engellandt, vnd anderen orten, als || im Röm. Königlichen Stuel Ach, im vhralten Ertz- || stift Cöln, vnd den Niderburgundischen || Erbländern, biss auff den Aprill gegen- || wertigs Jars Nach Christi ge- || burt 1586. || Allen denen sehr nützlich zu lesen, die den Ausgang, || der wunderlich bissher abgelauffnen handel vnd ge- || schichten, darauss notturfftiglich begern zu wissen, || vnd sich bey gefährlichen disen zeitten || darnach kunfftiglich || zurichten. || Gedruckt zu Cöln, bey Gotfriedt von || Kempen, vnd Heinrich Nettess- || heim Anno 1586.

Bm. 8^o Hist. univ. 192. 8 Bl. 906 Ss.

26) *Ad || Leonis Belgici || Topographicam || Atque Historicam || Descriptionem || Michaelis Eyzinger || Austriaci || Appendix || Inde A Martio, Anni || Millesimi Quingentesimi Octuagesimi tertii. || (trium scilicet et semis annorum spacio) vsque || ad Septembrem Anni currentis 1586. || Continuata || Insuper || Et Elegantissimi Artificis Illius Francisci || Hogenbergii Quinquaginta tribus Figuris (praeter centum et duodecim il- || las praecedentes) de nouo accedentibus, insigniter aucta atque || ornata.*

Am Schlusse: Coloniae wie N. 14 und 22 *Sexto*. M.D.LXXXVI

Bm. 2^o Belg. 3. und 4.

27) Relatio historica [?] 1586. S. oben S. 40.

[28) Kurtzer || Historischer Begriff vnd || Inhalt, der Händel, so sich im Niederlandt, || vnd Ertzstift Cölln, die nechsten sechs Monat hero, vnd || etwas daruor, zugetragen, biss auff jetzt ablauffendts Monat || Septembris, Anno 1586. || Vignette: Eizinger || T. C. S. R. || Allen denen zu nutz vnd gutem, die nit allein den Handel, || wie er an jhme selbst geschaffen, zuuerstehen: sonder vernünfftiglich || darauss auch abzunemen begeren. Wohin sich Elizabeth, der Königin von || Engelland Anschläge vnd furnemen, wider den König von Hispanien, mit || jhren Holländern vnd Zeländern etc. Auch derselben verbündtnuss, mit || etlichen Französischen, vnd Teutschen Protestierenden Po- || tentaten, lenden vnd wenden möchten. || Gezogen || Auss den newlich in Lateinisch vnd hochdeutsch beschriebenen, vnd biss auff || gegenwertigs Monat Septembris continuirten Historien || *Michaelis Eyzingeri || Austriaci.* || Gedruckt zu Cölln, durch Niclas Schreiber, in verle- || gung Wilhelms Lützekirchen. Anno 1586.

Bm. 4^o Eur. 12. 15 Blätter.]

[29) Pacis || A V G V R I V M || 5. 22. 23. 9. 13. 7. 5. 17. || Das ist, || Ein Wunderliche || vorbedeutung, sambt einer Historischen darauff || folgenden Ausslegung, des Friedts, den || man jetzt im Niederlandt tractiert || vnd abhandlet. || (Vignette Eyzingers || A B R M || Damit nit allein die Zweyspalt der Niederländer || mit jhrem König hingelegt wirdt, sonder die jetzt von Newem || wider entstandne Krieg, in Engellandt, Franck- || reich vnd Polen etc. auch aufgehebt. || Durch || Michaeln Eyzinger auss Oesterreich. || M.D.LXXXVII.]

Auf der Rückseite des Titels: Zu Cölln, bey Wilhelm Lützenkirchen, in Margardengassen.

Bm. 4^o Eur. 344/28.

[30) Kurtzer || Historischer begriff vnd || Inhalt, der Hendel, so sich im Niederlandt, || vnnnd Ertzstift Cöln, die nechsten sechs Monat hero, || vnd etwas dauor, zugetragen, biss auf jetzt || ablauffendes Monat Septem- || bris Anno 1586. || Allen denen zu nutz vnd gutem, die nit allein || den Handel, wie er an ihme selbst geschaffen, zuuerstehen: || sonder vernunfftiglich daraus auch abzunemen begeren. Wohin sich || Elizabeth, der Königin von Engeland anschlege vnd furnemen, wider || den König von Hispanien, mit iren Hollendern vnd Selen- || dern etc. Auch derselben verbundtnis, mit etlichen Frantzö- || sischen vnd Teutschen Protestierenden Poten- || taten, lenden vnd wenden möchten. || Gezogen || Auss den newlich in Lateinisch vnd hochdeutsch beschribenen, vnd || biss auff gegenwertigs Monat Septembris continuirten || Historien *Michaelis Eyzingeri || Austriaci.* || M.D.LXXXVII.

Bm. 4^o Eur. 344/29. 18 Bl. Wolfb. 198. Hist.

31) Niederländischer || Beschreibung, der || dritte theyl, Welcher (vber die Sieben || Graffschafften, vnd vier Hertzogthumb) Auch die funff || Landtschafften oder Dominia begreiffet, Sambt den fur- || nemsten Stäten, vnd darin gelegnen Flecken, vnd was sich || darin zugetragen, vom Jar nach Christi geburt 1559. || biss auff Jar, 1588. || Durch || Michaelen Eyzinger Avstriacvm. || Vignette wie 1584. || Gedruckt in der Keiserlichen Reichs Statt Cöllen, bey || Gerhardt von Campen, in verlegung || Heinrich Nettesssem, 1587.

Bm. 4^o Belg. 5 und 6. Bu. Hist. 1530. 4 Bl. und S. 345—467.

[32) Niederländische || Beschreibung, in Hoch || teutsch vnd Historischer weiss gestellt, auff || den Belgischen Löwen, der Sibenzehen Prouintzen || dess gantzen Nederlandts, Was sich darinnen zu- || getragen hat, vom Jhar 1559. biss auff ge- || genwürtiges 1584. Jhar. || Durch || Michaëlem Eyzingerum Austriacum. || Vignette: Karte Belgiens in Gestalt des Löwen. || Zu Cöllen, bey Heinrich Nettesssem in Margar- || dengassen, Im Jahr 1587.]

Bm. 4^o Belg. 6. 8 Bl. 159 Ss.

33) *Belgici Leonis* || *Chorographia* || Das ist || Ein Neue Landt beschreibung des || belgi- schen Lewen, in XVII || Prouincien des gantzen || Nederlandts aussge- || theylet. || Vignette: Kreis, darin Dreieck, an dessen Seite Wappen, aussen den Spitzen der Dreiecke entsprechend Wind blasende Engel u. s. w. || Durch || Michael Eyzinger Austriacum || 1587. || D. ganze Titel in Kupfer gestochen, v. e. Rande umgeben, in welchem hebräische Buchstaben u. s. w. stehen. Am Schlusse: Coloniae apud Franciscum Hogenbergium 1587.

Bm. 2^o Geogr. Belg. 5d. 6 Blätter, 17 Bogen 12 Bl.

34) *Leo Belgicus* 1587. S. oben S. 28.

35) Gedenkwierdige || *Relation*. || des Englischen Re- || giments im Nederlandt. || Zuwissen, || Was sich nach abscheyden des Graffen von Ley- || cester, biss auff sein wider ankunfft auss Engel- landt, in || Hollandt verlauffen. || Vignette Eyzingers || Sambt dem, was sich auch sonst Neu || licher zeyt, nit allein in Hollandt vnd Zee- || landt vnd Poln zugetragen. || Durch, || Michaeln Eyzinger auss Osterreich, || in kurtz verfasst. || biss auff ablauffendts Monat Septembris. || M.D.LXXXVII.

Am Schlusse: Gedruckt zu Cölln bey Heinrich Nettesssem, in Margardengasse.

4^o Belg. 7. 8 Bl.

36) 1588. || *Novvs* || *Ad* || || *De* || *Leone Belgico* || || *Hogenbergii*. Bis centum et VIII. figuris annum M.D.LXXXVII. || perpetua locupletior || *Accessione* *Quinque Annorum Et Nonaginta Sex Chartarvm*.

Bm. 2^o Belg. 5. und 5a — Vgl. oben S. 28.

Die durch Punkte angedeuteten Stellen stimmen genau mit N. 14.

37) *Postrema*. || *Relatio Historica* || Das ist, || Die Leste historisch || Beschreybung, zu- wissen, Was sich nit || allein im Nederlandt vnd Ertzstift Cöllen (als || vmb Bonn, vnd derselben Be- legerung) sonder auch in || Engellandt, Franckreich, vnd Teutschlandt. Item in || Poln, vnd andern orten zugetragen. || Die neystuerschienen funfzehn monat, nemlich biss || auff Jetzt ablauffenden April 1588. || Allen denen Nutzlich vnd lustig zulesen, die diese Beschrey || bung, mit, oder bey der ersten, andern, vnd dritten Historischen zu- || uor aussgangenen Relationen fuegen, vnd daraus vberschlagen, auch abnemen wollen, wie ungeuerlich diss gegenwurtig Jar || 1588 Dauon souiel bissher gesagt vnd geschrieben, || ablauffen werde. || Vignette Eyzingers. || T C S R. || Anno MDLXXXVIII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24u, J. publ. E. 33. Bu. Hist. 4174. Wf. Hist. 198. 166 Ss. 3. S. Index.

38) *Historica* || *Postremae Relationis* || *Appendix*. || Das ist, || Ein Histörische ver || uolgung, der geschichten vnd händel, so sich, seit- || hero des Monats Martij, noch ferner || zugetragen. || Sowol vmb das Ertzstift Cölln, vnd || Bonn: als auch im Nederlandt, Franckreich, || Teutschlandt, Hi- spanien, Poln, Deñmarck, Engellandt, || vnd sonst an andern orten, biss auff den 15. tag jetzt ab- lauffen- || den Monats Septembris 1588. || Durch || Michaeln Eyzinger auss Osterreich, auff vorge- || hende

Abh. d. III. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. XVI. Bd. I. Abth.

32

Relationes beschrieben, vnd biss an || hero continuirt. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmauren, bey || Godfridt von Kempen, Anno M.D.L.XXXVIII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u. I. publ. E. 33. Bu. Hist. 4174. Wf. Hist. 198. 4 Bl. 112 Ss.

39) Warhaffte || Relation, vber || schlag, vnnd Inhalt der || Kriegsrüstung oder Armada, so || Philippus der König von Hispaniē, auff || dem Meer, bei Lisbona, der Hauptstatt || des Königreichs Portugal, zusa- || men hat lassen bringen. || Mit welcher Armada, der Hertzog || von Medina Sidonia, als Capitain Ge- || neral vnd Obrister vons Königs wegen, sambt || allen Galleonen, Schiffen, Lasten, Munition, || Prouiandt, Hauptleuthen, vom Adel, Fend || richen vnd anderm Kriegsvolck, in gros- || ser antzal den 29. vnd 30. Maij negst- || erschienen von dannen || abgeseylet || Auss || dem Hispanischen Exemplar (so zu Madrid || mit des Königs selbst Bewilligung vñ || jhrer May. || Secretarien vbersehung, vnd vnderschreybung || bekrefftigt) in Hochdeutsch vbersetzt, den || 6. Tag Augusti, Anno 1588. Gedruckt zu Cölln auff der Burgmau- || ren, durch Godtfriedt von Kempen. || Im jahr, 1588.

Bm. 8^o Hisp. 123 m 20 Bl.

40) Warhaffte || Relation, vberschlag, vnd || Inhalt der Kriegsrüstung, oder Arma- || da, so Philip- pus der König von Hispanien, auff dem || Meer, bey Lisbona der Hauptstatt des Königreichs || Portugal, zusammen hat lassen bringen || Mit welcher Armada, der Hertzog von Medina Sido- || nia, als Capitein General vnd Obrister vons Königs wegē, sampt || allen Galleonen, Schiffen, Lasten, Munition, Prouiandt, || Hauptleuten, vom Adel, Fendrichen, vnnd anderm || Kriegsvolck, in grosser anzal den 29. vnd 30. || Maij nechstverschieden von dan- || nen abgeseylet. || Vignette: Schiffe im Hafen vor einer Stadt. || Auss dem Hispanischen Exemplar, so zu Madrid mit des Königs || selbst bewilligung, vnd jhrer May. Secre- tarien vbersehung, vnd || vnderschreibung bekrefftigt) in Hochdeutsch vber- || setzt den 6. tag Augusti, Anno 1588.

Am Schlusse: Gedruckt zu Nürnberg, durch Nicolaum Knoorn.

Bm. 4^o Eur. 345/18. 16 Bl.

41) *Appendicis || Historicae Relationis Appendix.* Das ist, || Ein weythere Histori || sche veruolgung, der händel vnd Geschichte, || so sich ferner haben zugetragen, biss auff den || jetzt ablaufenden April 1589. || Mit der Wunderbärlichen veränderung, so sich nit allein || in Franckreich erhebt: sondern auch in der Türckey, in Engellandt, in Hoch- || vnd Nieder-Teutschen Landen, Polen, Hispanien, Hungern vnd Bö || heimb, mercklich auch vmb das Ertzstift Cölln, verlaufen. || Durch || Michaeln Eyzinger auss Osterreich, || bisshero continuirt. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, auff der burgmawren, bey || Godtfridt von Kempen, Anno 1589.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u V. Bu. Hist. 4174. Wolfb. 198 Hist. 4 Bl. 108 Ss.

42) *Relationis Historicae || Continvatio.* || Zuwissen, was wunder- || bärliche, gedencchwierdige, seltzame sachen || oder geschichte, sich zugetragen, vnd (die negsten sechs || monat hero) biss auf den 19. tag Septemb. 1589. || So wol, || In Franckreich vnd Engellandt, als im Niderlandt, Ertz || stift Cölln, Westphalen, Teutschlandt, Poln, Hungarn vnd Bö || heimb: auch anderswo, gleich in Italien, Hispanien, vnd || durch gantz Europa, noch weitter verlaufen. || Durch, || Michaelen Eyzinger, auss Osterreich, auffß vleissigist vnd || grundtlichist es jmmer möglich gewest, also beschrieben. || Vign. Eyzingers || Gedruckt etc. wie 1589/I.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u VI. Bu. 1474. Wolfb. 198 Hist. 4 Bl. u. 118 Ss.

43) *Relationis Historicae || Supplementum.* || Dass ist, || Ein Historische, vernere || Ertzellung, der seltzamen vnnd hochwichtigen || sachen, welche sich jetzt der zeyt, insonderheit zwischen dem || König von Nauarra, vnd den zusammen verbundtnen Catholi || schen in Franckreich, verlossen. || Auch || So wol in Engellandt, Schottlandt, vnd Dennmarck, als in Hispanien, vnd || sonst andern örtern Europae, zuwissen jm Heiligen Römischen Reich Teut || scher Nation, Niderlandt, Königreich Poln, Hungern vnd Be || heimb, Ertzstift Cölln, Friesslandt, Geldern, Westphalen, || sambt andern dergleichen Landtschafften || vnd Prouincien, zugetragen. || Vom negstuerschieden Augusto an, biss auff jetzt ablaufenden

des monat Aprilis, gegenwärtiges Jars 1590. Durch *Michael Eyzinger*. Vign. wie sonst. Gedruckt etc. Anno 1590.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u VII. Bu. 1474. 4 Bl. 92 Ss.

44) *Continuatvm Historicae Relationis Supplementvm*. Dass ist Ein Historische beschreibung oder Weittere Relation, was Gedenkwürdige, seltzame sachen, sich bei vnsern betrubten vnd gefährlichen, letzten zeyten, zugetragen. Sonderlich Jetzt in Franckreich, Denmarck vnd Engellandt, Friesslandt Hoch vnd Nider Teutschlandt, Wie auch in Hungern, Behaimb, Poln, Hispanien, Italien vnd sonst allenthalben, Als jm Ertzstift Cölln, in Westphalen, Gulich, Cleuen vnd andern Hertzogthummen verlauffen. Vom Negstuerschieden monat Martio, biss auff den 21. tag Septembris gegenwärtiges Jars 1590. Durch *Michael Eyzinger*. Vignette wie sonst. Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmawren, bey Gottfridt von Kempen, Anno 1590.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u. Bu. Hist. 1474. 4 Bl. u. 92 Seiten.

45) Der Erst Thayl *Relationvm Historicarvm*. Das ist Der Historischen Relationen, welche in sich ordenlich, nacheinander begreifen, was, so wol, im Heyligen Römischen Reich Teutscher Nation, als in Hispanien, Franckreich, Schotlandt, Engellandt, Denmarck, Poln, vnd andern Königreichen, als Hungern vnd Böhaimb etc. nach absterben *Maximiliani* des andern dieses namens Hochlöblichster vnd sältigster gedächtnuss, Römischen Keyzers zugetragen, biss auff gegenwärtigs Jars nach Christi gebuert 1590. Insonderheit aber Was sich anfangs verlossen jm Niderlandt: jm Königlichen Römischen Stuel Ach: jm Hochlöblichen Ertzstift Cölln: in Westphalen vnd andern daran gelegnen orten, als in den Hertzogthummen Gulich, Cleuen, Bergen, etc. biss auff die zeyt, da der Ertzbischoff von Cölln, Gebhard Trucksess, die Catholisch Religion verändert, Alles Von newem beschrieben: vnd an vielen orten, der zuor ausgangnen Relationen, nach fleissiger vbersehung, gemehrt, gebessert vnd corrigiert, Wie pag. 8 zusehen. Denen Sehr nützlich vnd lustig zu lesen, die auss vergangenen vnd vorgeloffnen sachen, vernünftiglich, in die gegenwärtigen sich, bey diesen gefährlichen vnsern letzten zeyten, zuschicken vnd vor zukünftigen vngemach zuhuetten haben. Durch *Michael Eyzinger* auss Osterreich beschrieben. Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmawren, bey Gottfridt von Kempen, Anno 1590.

Bm. 4^o Belg. 6. Bu. Hist. 4174. Wf. Hist. 227. 4 Bl. 187 Ss.

46) *Thesavrus Principvm Hac Aetate In Europa Viventium. Ovo Progenitores Eorum*, tam Paterni quam Materni, simul ac *Fratres et Sorores*, inde ab origine reconduuntur, vsque ad annum à Christo nato 1590. *Libellvs Historiarvm Studiosis Non minus utilis, quam cognitu necessarius*, Per *Michaelen Eyzinger Austriacvm*. Vignette: Abraham Isak schlachtend. *Coloniae Agrippinae*. Apud Godofridum Kempensem. Anno M.D.XC.

Bm. 8^o Geneal. 35. 8 Bl. 223 Ss.

47) Der Ander Thayl *Relationvm Historicarvm*. Dass ist, der Historischen Relationen oder Beschreibung, Insonderheit aber Wie sich der Cöllnisch handel vnder Gebhardt Trucksess, dem gewesenen Churfürsten von Cölln, erst recht angefangen, vnd von der zeyt, als er die Religion verendert hat, abgelauffen, biss der Durchlauchtig, Hochgeboren Fürst vnd Herr Ernestus, Hertzog von Beyrn, zum Churfürsten von Cölln erwehlt. Sampt dem was sich sonst inn Teutschlandt, Franckreich, Nider- vnd andern Ländern, weyt und breyt begeben vnd zugetragen. Alles weytleuffiger, vnd ordentlicher beschreiben dan zuor nie geschehen. Durch *Michael Eyzinger* auss Osterreich, welcher die andern drey theyl zuvolziehung des gantzen wercks, mit furderlichsten, dem guetwilligen Leser mittheylen wirdt, ob Gott wil, auff negste Herbstmess, vnd dan den vberrest zum anfang des zukünftigen Jars 1592. Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmawren, bey Gottfridt von Kempen. 1591.

Bm. 4^o Belg. 6. Bu. Hist. 1474. Wf. Hist. 227. 4 Bl. 171 Ss.

48) Der dritte Theyl *Relationvm Historicarvm*. Das ist, der Historischen Relationen oder Beschreibung, Insonderheit aber: Wie sich der Cöllnisch handel, auch vnder dem Durchlauchtigen Hochgeboren Fürsten vnd Herrn, Herrn Ernesten dem Churfürsten von Cölln angelassen,

Trucksess mit seinem || anhang das Landt zu reumen, vnd Hochst- || gemeltem Ernesto platz geben || hat müssen. || Sampt dem, was sich sonst allenthalben in || *Evropa*, sonderlich, in Engellandt, Franck- || reich, Hoch vnnnd Nider Teutschlandt, || fehrner zugetragen. || Mit fleiss Beschriben, Vbersehen, Corrigiert || vnd gemehret. || Durch || Michael Eytzinger auss Oesterreich. || Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmauren, || bey Godtfrid von Kempen, 1591.

Bm. 4^o Belg. 6. Bu. Hist. 4174. Wf. Hist. 227. 4 Bl. 135 Ss.

[49) Der Vierte Thayl || *Relationvm Historicarvm*. || Das ist, || Der Historischen Re- || lationen oder Beschreibung, || Insonderheit aber || Was sich vom Jahr Achtzig Neun, in Teutschlandt, || Franckreich, Engellandt, Schottlandt, Denmarck, Hungern, || Böhemb, Italien vnnnd Hispanien, Ertz- || stift Cölln vnnnd Westphalen, etc. || Wunderbarlichs vnd gedenckwürdig, so wol in Kriegs, als andern || händeln, dero Nieder vnd andern Landen weith vnd breit, || biss auff den ersten Septembris dieses || jetzt lauffen- || den 91. Jahrs, sonderlich begeben vnd || zugetragen. || Alles weytleuffiger vnnnd ordent- || licher be- || schrieben, dan zuuor nie geschehen. || Durch || Michael Eyzinger auss Oesterreich, welcher || die andern Vier theyl || zuuolziehung des ganzen wercks, mit fürderlichsten, dem gutwilligen || Leser mittheylen wirdt, ob Gott wil, auff negste Fastmess, || vnd dan den vberrest zum anfang des zukünfftigen || Jahrs 1592. || Gedruckt zu Cölln auff der Burgmawren, bey || Godtfridt von Kempen. || 1591.

II. *Relationis Historicae Supplementvm*, || Das ist, || Ein Historische erzellung der ge- || schichten || so sich in Frankreich, Poln, Teutschlandt, Item, in || den Niederlanden, Stift Cölln, vnd || anderstwo hin vnd wider || zugetragen vnd die negsten sechs monat verlauffen, biss || auff jetzt ablauffenden April gegenwertiges || Jars 1590.

Bu. 4^o Hist. 1474. Wf. Hist. 227. 4 Bl. 118 Ss. Dann II mit S. 1—87.]

50) *Historica || Novem Mensium || Relatio*: || Dass ist, || Ein Historische beschrei- || bung der mercklichen vnd Gedenckwürdigen || Geschichten, so sich die negsten neun Monat, nicht || allein ihm Heyligen Römischen Reich Teutscher || Nation, vnd dem Vhralten Ertzstift Cölln, || Sonder auch || Ihm Niderlandt, Franckreich, Engellandt, Poln, Hun- || gern vnd Behaymb. darzu in Italien, Hispanien, || vnd andern Kö- || nigreichen, Hertzogthummen, Graff, vnnnd Herrschafften zugetragen, || Vom Junio des 1590. Jahr an, biss auff jetzt ablauffendes Monat || Martij dises gegenwertigen Jars nach Christi Ge- || burt || 1591. || Durch Michaeln Eyzinger auss Oesterreich. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmawren, bey || Godtfridt von Kempen, 1591.

Bm. Eph. Pol. 24u. Bu. Hist. 4174. 4 Bl. 68 Ss.

51) *Nova || Novem Mensium Histo- || rica Relatio*. || Das ist, || Ein Neue Histo- || rische Beschreybung der Gedenckwür- || digen Händel vnnnd Geschichten, so sich vom || Eingang dieses Jahrs in Franckreich, Engellandt, auch || Nider vnnnd Hochdeutschlandt, || dergleichen || In Hungern, Behemb, Polln, Turckey, vnd an andern orten || Europae, die negsten IX. monat zugetragen vnnnd verlauf- || fen biss auff den 21. tag dieses ablauffenden monats || Septembris. 1591 || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmauern, bey || Godtfridt von Campen. || 1591. ||

Bm. 4^o Eph. Pol. 24u 4 Bl. u. 52 Ss.

52) *Thesavrus || Principvm || Hac Aetate In || Evropa Viven- || tivm: || Libellvs, Jam Multis Locis* || correctior et auctior quam antea editus. || *Omnibus Historiarvm Studiosis* || non minus vtilis, quam necessarius. || Per || *Michaelem Eyzinger* || *Avstriacvm* || Vign. Medaillon: Abraham Jakob schlachtend. || *Coloniae Agrippinae*, || Apud Godofridum Kempensen. || Anno MDXCI.

Bm. 8^o Geneal. 36. 7 Bl. 263 Ss.

53) *Thesavri || Principvm || Hac Aetate In || Evropa Viventivm || Paralipomena. || Qvibus || Bavarica, Tvrca, Anglica*, || Belgica, et Bohemica, Imperatorum, Regum, Du- || cum, Marchionum, Comitum, aliorumque, || Europae procerum atque || heroum || *Stemmata Continentvr*. || Per || *Michaelem Eytzinger* || *Avstriacvm*. || Vign. Eyzingers. || *Coloniae Agrippinae*, || Apud Godefridum Kempensem. || Anno M.D.XCII.

Bm. 8^o Geneal. 36. 8 Bl. 532 Ss. 1 Bl.

54) Der Vierte Theil, || *Relationvm Historicarvm*, || Das ist, || Der Historischen Re- || lationen vnnnd Beschreibung, || Wie || Insonderheit sich nach dem Achischen vnd || Cöllnischen Handel, auch der Strassburgisch, || im Heiligen Reich Teutscher Nation er- || hebt, vnd seinen fortgang ge- || nommen hatt. || Sampt dem was sich auch sonst hin vnd wider in Euro- || pa, als Franckreich vnd Engellandt, auch andern orten || allenthalben zugetragen. || Durch Michaelen Eyzinger auss Oesterreich. || Vignette Eyzingers || Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmawren, bey || Godtfrid von Kempen, Anno 1592.

Bm. 4^o Belg. 6. 4 Bl. 218 Ss.

55) *Historica || Rervm Intra Septem Menses In || Evropa Gestarvm || Relatio:* || Das ist, || Ein Historische Beschrei- || bung, deren Gedenckwürdigen sachen, so sich die || nächsten VII. monat, durch gantz Europa, hin vnd wider zugetragen, || biss auff jetzt ablauffendts Monat Martij || 1592 || damit die wurckung, vnd Operation der Erschrecklichen vier Finsternussen, wel- || che sich am Himmel, zwo an der Sonnen, vnd zwo an dem Mon ertzeigt, recht in diese || 7 Monat mit einander eingefallen, bewiesen wirdt. || Insonderheit, || Mit dem Todt zweyer Römischen Bapst, als Gregorij 14. vnd Innocentij 9. || Dergleichen auch || Mit dem Todt zweyer Chur vnd Fursten, als Christiani des Churfursten von Sachsen, || vnd Hertzog Johan Casimiri des Pfaltzgrauen, welche balt auff- || einander geulgt, vnd alle vier gestorben seindt. || Durch || *Michael Eyzinger Avstriacvm.* || Eyzingers Vignette, rechts 15 links 92. || Zu Cölln, auff der Burgmauren, bey Godtfridt von Kempen. ||

Bm. 4^o Eph. pol. 24 u. Bu. Hist. 4174. Wolfb. Hist. 227. 4 Bl. 86 Ss. u. 1 Bl.

56) *Recens || Historica Rervm Intra Sex || Menses In Evropa Gestarvm || Relatio:* || Dass ist, || Ein Historische Be- || schreibung der Gedenckwürdigen Ge- || schichten vnd Händlen, so sich die negsten || sechs monat hero zugetragen. || Zuwissen was sich in Franckreich, Osterreich, Vngern vnd || Beheymb, Friesslandt, auch in Italien, Teutschlandt vnd Poln- sonder- || lich aber vmb Strassburg, den Rheinstrom, vnden vnd oben, vnd || sonst allenthalben durch *Evropa* verloffen, biss auff || jetzt ablauffendes monat Septembris || Anno 1592. || Mit aussführlicher erzellung, wie es mit abschaffung der König- || lichen besatzung, in Bonn, Neuss vnd Rheinberck || gehalten worden. || Durch || *Michaelen Eyzinger Avstriacvm.* || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, auff der Burgmauren, bey || Godtfridt von Kempen. 1592. ||

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u. Eur. 182. B. univ. Hist. 4174. Wolfb. Hist. 227. 4 Bl. u. 84 Ss.

57) *Repljcata || Mensivm Aliquot Relatio || Historica.* || Dass ist, || Ein Continuirt Be- || schreibung der Geschichten, Händlen, || vnd veränderungen, so sich vom September negst- || uerschieden, vnd was zuvor, so wol in Hispanien, Franckreich, || Hoch vnd Nider Teutschlandt, als Vngern, Poln, Schwe- || den vnd andern Königreichen vnd orten, durch Europam || zugetragen, biss auff jetzt ablaufendes monat || Aprils 1593. || Vnd insonderheit, || Was sich nach absterben beyder, dess Hertzogen Wilhelm von || Gülich, vnd Alexandri dess Hertzogen von Parma in den Niederlanden || vnd sonst vor der Käy. M. vnd dem König von Hispanien, auch || newlich zu Pariss vnd Strassburg verloffen. || Durch || *Michaelen Eyzinger Avstriacvm.* || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, hinder den Minrebrödern, bey || Godtfridt von Kempen. 1593. ||

Bm. 4^o Eph. pol. 24 u. Eur. 182. Bu. Hist. 4174. 4 Bl. 77. u. 3 Ss.

58) *Historica || Praesentivm, Praeteri- || torvm, Atque Futvrorvm || Temporum Relatio:* Das ist, || Eine Historische Be- || schreibung der Geschichten, so sich im Heyl. || Röm. Reich Teutscher Nation: Item in Franckreich, || Engellandt, Turkey, Hungern vnd Poln, Schweden, auch sonst allent- || halben durch Europam zugetragen, die negsten 6. Monat, vom || Martio, biss auff den September dieses ablauffen- || den Jahrs 1593. || Sambt || Einer wolgegrundten, notwendigen, vnnnd sonderlich bey || disen gefährlichen zeyten nutzbaren || Antwort, || Auff die Frag, zuwissen, Wieuil Jahr von nun an zurugk, biss zum || Anfang: vnnnd fursich biss zum Endt der Welt ge- || rechnet vnnnd gezelt werden. || Durch Michaeln Eyzinger auss Osterreich. || Vign. wie sonst. || Getruckt zu Cölln, || Hinder den Minrebrödern, bey Godtfridt von Kempen. || Im Jhar 1593.

Bm. 4^o Eph. pol. 24 u. Bu. Hist. 4174. 4 Bl. 83 Ss.

59) *Annalis || Rerum Gestarum || Historia.* || Das ist, || Ein Historische *Rela-* || *tion*, Gedenkwardiger sachen, so jetzt || ablauffendes Jahr 1594. vnnd ein wenig zuuor, sich zwi- || schen Christen vnd Türcken, auch Catholischen vnd || Vncatholischen, allenthalben zugetragen. || Sonderlich, || In Franckreich, Hispanien, Vngern vnd Behem, Poln, || Schweden vnd Dennmarck, Italien, Schotlandt: Im H. Röm. || Reich Teutscher Nation, vnd Nederlandt hin vnd wider ver- || loffen biss auff jetziges Monat Septembris || 1594. || Durch Michaeln Eyzinger auss Osterreich. || Vign. wie sonst. || Gedruckt zu Cölln, || Hinder den Minrebrüdern, bey Godtfridt von Kempen. || Im Jahr M.D.XCIII.

Bm. 4^o Eph. pol. 24u. Bu. Hist. 1528. 4 Bl. 111 Ss.

60) *Historica Relatio- || nis Continvatio.* || Das ist, || Ein Historische Be- || schreibung der vornembsten Händeln, || so sich in Vngarn wieder den Türcken, In || Franckreich wider den König von Nauarra, || Im Nederlandt zwischen den Köni- || gischen vnd Holländern. || Vnd sonst durch gantz Europa, als in Hispania, || Teutschlandt, Burgundia, Engellandt, Friesslandt, || vnd Geldern, etc. durch das gantze Jahr || zugetragen. || Vom Monat Septembris 1594. biss auff den September jetz || ablauffenden Jahrs 1595. || Durch *Michaelm Eyzinger* auss || Osterreich. || Vign. wie sonst || Getruckt zu Cölln hinder den Minrebrüdern bey || Godtfridt von Kempen. Anno 1595.

Bm. 4^o Eph. pol. 24u. 4 Bl. 131 Ss.

61) 1588. || Novvs || *Ad* || De || Leone Belgico || wie N. 36. Ohne Druckort und Verleger.

Bm. 2^o Belg. 5 und 5 a, 12 Blätter, S. 11—499 und 3 Blätter.

62) [*Historica Relatio- || nis Continvatio.* || Das ist, || Ein Historische Be- || schreibung der vornembsten Händeln, || so sich in Vngarn wieder den Türcken, In || Franckreich wider den König von Nauarra, || Im Nederlandt zwischen den Köni- || gischen vnd Holländern: || Vnd sonst durch gantz Europa, als in Hispania, || Teutschland, Burgundia, Engellandt, Friesslandt, || vnd Geldern, etc. durch das gantze Jahr || zuegetragen. || Vom Monat Septembris 1594. biss auff jetzige Ostermess dess || ablauffenden Jahrs 1596. || Durch *Michaelm Eyzinger* auss || Osterreich. || Vignette Eyzingers. || Getruckt zu Cölln bey Henrich Nettessheim, in || Mariengartengassen. Anno 1596.]

Bu. 4^o Hist. 4174. 6 Bl. und 180 Ss.

63) *Annalis || Historicae Conti- || nvationis Relatio.* || Dass ist, || Eine Historische Be- || schreibung der vornembsten Händeln || vnd Geschichten, so sich nach erobierung Dorlens || in Franckreich vnd Gran in Vngarn, so wol zwischen den Spanischen vnd Frantzosen, als zwischen den Kay- || serischen vnd Türcken, auch sonst durch || gantz Europa zuge- || tragen. || Insonderheit aber was sich nach ankunfft des Durchleuchtigsten, || Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Alberten, Ertzhertzogen zu || Osterreich, Cardinalen zu Toledo etc. mit Cales vnd sonsten, verlossen || biss auff den September jetzt ablauffenden Jahrs 1596. || Vign. wie sonst links *Mich.* rechts *Eizing.* || Getruckt zu Cölln hinder den Minrebrüdern, || bey Godtfridt von Kempen, Anno 1596.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24u. Bu. Hist. 4174. 100 Ss.

64) [*Annalis || Historicae Continva- || tionis Relatio.* || Wahrhaftige Be- || schreibung aller Fürnemen || vnd Gedenkwardigen Hi- || storien, so sich hin vnnd wider inn hoch vnnd nider || Teutschlanden, Auch in Franckreich, vnnd Gran in Vngarn, so || wol zwischen den Spanischen vnd Frantzosen, als zwischen den Kayse- || rischen vnd Turcken, auch sonst durch gantz || Europa zuge- tragen || Von Monat Octobris dess 95 Jahrs biss auff Jetzige Fastmess || dieses jetzlauffenden 1597 Jahrs. || Insonderheit aber wird hieneben angezeigt, wie die Spanischen bey Tournhaut, von den || Niederländischen Staaten Gubernatoren Graff Moritzen von Nassaw || vnuersehenlich angriffen, vnd in die flucht geschlagen, vnd || was für Obristen geblieben vnd gefan- || gen sein worden. || Durch *Michaelm Eyzingervm || Avstriacvm.* || Getruckt zu Cölln, hinder den Minrebrüdern, bey Godtfridt || von Kempen. || Anno 1597.]

Bm. 4^o Eph. Pol. 24u. Bu. Hist. 4174. 131 Ss.

65) Der Fünffte theyl || *Relationvm Historicarvm*. || Das ist, || Der Historischen Be- || schreybung, zuwissen, || Wie der Achisch, Cöllnisch, vnnnd Strassburgisch || handel abgangen, sich letztlich auch die Türcken vnder beyden || *Amorathe* vnd *Machvmethe* dem dritten || dises namens erhebt, wider den Römischen Keyser, vnnnd die || Christen wider den Catholischen König, vnder beyden || *Henrico* dem Prinzen von Bearne in Franck- || reich, vnnnd *Mavritio* des Prinzen von || Orange Sohn im Niderlandt, Krieg || geführt: vnd sich zusammen || verbunden haben. || Sampt dem, wass sich sonst durch gantz *Evropa* || verlauffen, vnd biss auff ankunfft *Alberti* des Cardinals || auss Hispanien in Brabandt, vnnnd *Maximiliani* seines || brudern Ertzherzogen zu Osterreich, ins Vnger- || landt, zugetragen. || Biss auff jetzt ablauffendts Jahr nach Christi geburt || 1596. || Durch *Michaelem Eyzinger* auss || Osterreich. || Gedruckt zu Cölln, bey Gerhardt Grevenbruch, || Im Jahr M.DXCVII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u Belg. 6. 4 Bl. 122 Ss.

66) *Continvata* || *Post Qvinque Partitam Eyzingeri Relationem*, || *Historica Relatio*. || Das ist. || Ein aufs newangestel- || te Historische Beschreibung || Zu wissen, || Was sich nach den 5 theilen Historischer Beschreibung wider vom Jar || nach Christi geburt 1596. so woll wider den Türcken im Vn- || garlandt als wider den König von Nauarra in Franck- || reich vnd wider die zusammen verbundtne Ständt || im Niderlandt verlauffen. || Auch sonst in gantzer Christenheit gedenckwerdigs zugetragen, biss auff den Septemb. jetzt ablauffens Jar 1597. || Vign. Eyzingers. || Durch *Michaelem Eyzinger* auss Osterreich, || Gedruckt zu Cölln, bey Gerhardt Greuenbruch, || Im Jahr M.D.XCVII.

Bm. 4^o Chrlg. 24 u. 4 Bl. 88 Ss.

II. Schriften Aitzings, deren Druckjahr oder Veröffentlichung nicht nachzuweisen.

67) *Commentaria de religione et republica inferioris Germaniae*. S. oben Anm. 122.

68) *Itinerarium Belgicum*. S. oben S. 29.

69) *Redivivus Typicae Conjuratōis Salustius*. S. oben Anm. 122.

70) *Austri Reginae Topographica Historica Descriptio*. S. oben S. 36.

71) *Hieroglyphica Saulis utriusque Historia*. S. oben S. 36.

III. Fortsetzungen der Relationen Aitzings.

72) *M. Eytzingeri* || *Historicarvm Relationvm* || *Continvatio*. || Oder || Historische Beschreibung was sich hin vnd wider durch gantz || Europa gedenckwirdigs zugetragen, seithero dem || Mayo dieses vergangenen 1598. Jahrs, vnd angefangen || zubeschreiben durch Weylandt M. Eytzinger aus Oester- || reich, nu aber biss auff den jetzigen Martium dieses || lauffenden Jahrs 1599 Continuirt || vnnnd beschrieben durch || H. J. F. || Vign. Eyzingers || Gedruckt zu Cölln, bey Gerhardt Greuenbruch. || Im Jahr M.D.XCIX.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24 u 4 Bl. 134 Ss.

73) *M. Eitzingeri* || *Historicarvm Relationvm* || *Continvatio*. || Oder || Historische Beschreibung was sich hin vnd wider durch gantz || Europa gedenckwirdigs zugetragen, seithero dem || Martio dieses vergangenen 1599. Jahrs, nun aber || biss auff den jetzigen Martium dieses lauffenden Jahrs || 1600. Continuirt vnnnd beschrieben || durch H. J. F. || Vignette Eyzingers || Gedruckt zu Cölln, bey Gerhardt Greuenbruch. || Im Jahr M.DC.

B. univ. 4^o Hist. 4174. 6 Bl. 156 Ss.

74) *M. Eitzingeri* || *Historicarvm Relationvm* || *Continvatio*. || Oder || Historische Beschreibung was sich hin vñ wider durch gantz || Europa gedenckwirdigs zugetragen, seithero || dem

Martio dieses 1600. Jahrs, nun aber || biss auff den jetzigen Herbst dieses lauffenden || Jahrs continuirt vnnd || Vign. Eyzingers || Gedruckt zu Cöllen, bey Gerhardt Greuenbruch. || Im Jahr M.DC.

Bm. 4^o Hom. 1950. 3 Bl. 56 Ss. (B. univ. Hist. 4174 findet sich das Titelblatt mit dem Register, danach aber folgt die Relatio 1601/I.)

75) *M. Eitzingeri* || *Historicarvm Relationvm* || *Continuatio*. ||

Titel fehlt. B. Univ. 4^o Hist. 4174. 68 Ss.

76) Mich. Aitz. *Historicae Relationis* || *Continuatio*, || Oder || Warhafftige Be- || schreibunge aller || Fürnemen vnnd Gedenck- || würdigen Historien so sich hin vnd wider in Euro- || pa, in Hoch vnd Nider Teutschland, auch in Franckreich, Enge- || landt Italien, Hispanien, Hungern, Polen, Sieben- bürgen, Wallachey, || Preussen, Schweden, Türckey, etc. von nechst verschieener Franckfurter Herbst- || Mess, 1613 biss auff die jetzige Oester Mess, dieses 1614. Jahrs verlauffen || vnd zugetragen hat. || Alles auss glaubwürdigen Schrifften, zum theil auch täglicher || Erfahrung durch obgemelten Michael Aitsingern den Jüngern der Hi- || storien ein Liebhaber zusammen gezogen. || Arabeske. || Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.XIII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 24u. Bu. 4^o Hist. 4178. 111 Ss.

IV. Relationen Anderer aus den Jahren 1591—1608.

77) *Historicae* || *Relationis Complementvm* || *Oder* || Vnparteiische Beschrei- || bung, von allen sachen wass gedenckwürdi- || ges vnd seltzames sich sieder verschieenen Herbst, biss auff || jetzige Ostermesse zugetragen hat, sonderlich in Franckreich, En- || gelland, Friessland, Hoch vnd Nieder Teutschland, wie || auch in Dennemarck, Vngern, Böhmen, Polen, || Spanien, Italien vnd sonst in den mehren || theil von Europa. || Zuvor in Lateinischer Sprachen beschrieben durch Jacobum || Francum, jetzt aber durch einen Liebhaber Teudtscher Na- || tion Vertiret. || Mit einem Appendice: Darin ein brieff dess Herren || Lanovij, an den Hertzogen von Parma, sampt anderen ver- || lauffenen Sachen, be- griffen. || Arabeske. || Gedruckt, im Jahr nach der Jungfrawen Geburt. || MDXCI.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. I. Wolfb. Hist. 118. 4 Bl. u. 10 Ss. u. 6 Bl.

78) *Historicae Relatio- || nis Continuatio*. || Ordentliche vnd vn- || parteyische Beschreibung, vieler für- || nemer vnnd gedenckwürdiger Sachen, so sich hin || vnd wider in Hoch vnnd Nieder Teutsch- landen, Franck- || reich, Engellandt, Böhmen, Polen, Italien, Hispanien, || vnd andern orten in Europa, Anno 1591. hiezzwischen || nechstverschiener Franckfurter Fastenmess, biss || auff gegenwertige Herbst- mess ver- || lauffen vnd zugetragen || haben. || Alles zum theil auss täglicher erfahrung, zum theil || auss glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu Tag || fleissig verfasset, vnd erstlich Latei- || nisch beschrieben, || Durch || *Jacobvm Francvm*. || Nachmals aber, durch einen Liebhaber der Histo- || rien, trewlich verdeutschet. || Arabeske. || Gedruckt, im Jahr nach Christi Geburt, || M.D.XCI.

Wolfb. 4^o Hist. 118. 4 Bl. 64 Ss. mit 2 Kupfern.

79) *Historicae* || *Relationis* || *Continuatio*, || Qua quid in tota Europa || *Hoc Anno Me- morabi-* || le gestum sit, à mense Martio ad Septemb- || rem per texta narratione non minus || verè quàm breuiter ex- || ponitur. || Auctore D. R. A. || Arabeske. || *Hamburgi*, || Impensis Pauli Brachfeldij. || MDXCI.

Wolfb. Hist. 244. 2 Bl. 19 Bl.

80) *Historicae Relatio- || nis Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibunge aller || fürnemen vnd denckwir- || digen sachen, so sich hin vnd wider in hoch || vnd nieder Teutschlanden, Franckreich, Engellandt, || Schottlandt, Saphoy, Italien, Moscau vnd anderswo in Euro- || pa, zwischen nechstver- schiener Franckfurter Herbstmess Anno || 1591. vnd darvor biss auff gegenwertige Fastenmess || dises lauffenden 1592. Jahrs zuge- || tragen haben. || Mit sampt hiebey gelegten etlichen Kupferstücken, || da-

rinn die Historien zu ersehen, etc. || Alles zum theil auss täglicher erfahrung, zum theil || auss glaubwirdigen Schrifften verzeichnet vnd || beschrieben, durch || *Jacobum Francvm* || der Historien Liebhaber. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, 1592.

Wolfb. 4^o Hist. 118. 4 Bl. 71 Ss. Mit Kupfern.

81) *Historicae Relatio- || nis Continvatio.* || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnd gedenck- || wirdigen sachen, so sich hin vnd wieder in || Europa, sonderlich aber in hoch vnd nieder Teutschlan- || den, Franckreich, Saffoy, Polen, Türckey, Zwischen nechst || verschiener Franckfurter Fastenmess, Anno 1592. vnd et- || liche Monat darvor, biss auff gegenwertige Herbst- || mess, verlauffen vnd zugetragen haben. || Alles zum theil auss täglicher erfahrung, zum theil || auss glaubwirdigen Schrifften von tag zu tag || fleissig verfasset vnd gestellet, || Durch || *Jacobum Francvm* || der Historien liebhaber. || Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt, || 1592.

Wolfb. 4^o Hist. 118. 4 Bl. 74 Bl. Mit Kupfern.

82) *Continvatio || Epitomes.* || Das ist, || Warhaffte vnd eigent- || liche kurtze Historische Beschreibung, deren || gedenck vnnd glaubwürdigsten Händeln vnd Geschich- || ten, die welche sich in Franckreich, Oesterreich, Hoch vnnd || Niederteutschlandt, vnd sonsten hin vnnd wieder || in den nechst verlauffenen 6 Monaten || begeben vnd zugetragen. || Vnd || Declaration des Duc de Maine, zu vnderhaltung der Catholischen Religion, || vnd einigkeit der Cronen Franckreichs. Welche zu Pariss öffent- || lich mit Drommeten abgeblasen vnd publiciert. || Auch || Effect, dess, was sich die Nauarrische Catholischen, hiergegen widerumb || öffentlich declariert, darin ein allgemein versammlung begeret, || ab publiciert zu Rouel || Vign. Fliegender Mercur auf e. Weltkugel. || Gedruckt zu Cölln, || bey Godtfride von Kempen. Im Jar 1593.

Bm. 4^o Eur. 182. Eur. 346/4. 52 Ss.

83) *Historicae Rela- || tionis Continvatio.* || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnnd gedenck- || wirdigen Geschicht, so sich hin vnd wider || nicht allein in hoch vñ || nieder Teutschlanden, sonder auch || Franckreich, Saphoy, Italia, Hungern, Crabaten, Türckey, etc. || sonderlich aber in dem Churfurstenthumb Sachsen, vnd dem biss- || thumb Strassburg, hiezzwischen nechst verschiener Franck- || furter Herbstmess, Anno 1592. vnd etliche Monat dar- || vor biss auff gegenwertige Fastenmess verlauf- || fen vnd zugetragen haben. || Alles zum theyl auss teglicher erfahrung, zum theyl || auss vberschickten glaubwirdigen Schrifften von || Tag zu Tag verfasset vnd gestellet || Durch || *Jacobum Francvm* || der Historien liebhaber. || Mit etlichen schönen Kupfferstücken vor Augen gestellet, || vnd mit Zahlen vnd Buchstaben verzeichnet. || Gedruckt im Jar vnsers *Herrn* Jesu Christi, || M.D.LXXXIII.

Bm. 4^o Eur. 182. Wolfb. Hist. 118. Mit Kupfern. 10 Bl. u. 60 Bl.

84) *Historicae Rela- || tionis Continvatio.* || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnnd gedenckwirdigen || Geschicht, so sich hin vnd wider nicht allein in || hoch vnd nider Teutschlanden, sonder auch in Franckreich, || Saphoy, Italia, Hungern, Crabaten, Türckey, etc. sonderlich aber in dem || Churfurstenthumb Sachsen, vnd dem bisstumb Strassburg, hiezzwischen || nechst verschiener Franckfurter Herbstmes, Anno 1592 vnd et- || liche Monat darvor, bis auff gegenwertige Fastenmes || verlauffen vnd zugetragen haben. || Alles zum theil aus teglicher erfahrung, zum theil aus || vberschickten glaubwirdigen Schrifften von Tag || zu Tag verfasset vnd gestellet || Durch || *Jacobum Francvm* || der Historien liebhaber. || Gedruckt im Jar vnsers *Herrn* Jesu Christi, || M.D.LXXXIII.

Dr. 4^o Ephem. hist. 275. 4 Bl. und 60 Bl.

85) *Historicae Rela- || tionis Continvatio.* || . . . (wie N. 83) . . . so sich in hoch vnnd nie- || der Teutschlandt, Polen, Franckreich, Saphoy, Italia, || Hungern, Crabaten Türckey vnd Persia, sonderlich aber in Sach- || sen vnd im Bistumb Strassburg, hiezzwischen nechst verschiener || Franckfurter Fastenmess von etliche Monat darvor, biss || in gegenwertige Herbstmess, Anno 1593. ver- || lauffen vnd zugetragen haben. || Aus teglicher erfahrung vnd aus vberschickten glaub- || wirdigen Schrifften zusammen getragen. Durch || *Jacobum Francvm* || der Historien liebhaber. || Mit etlichen

Abh. d. III. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. XVI. Bd. I. Abth.

schönen Kupfferstücken vor Augen ge-|| stellet vnd durch Zahlen erkläret. || Gedruckt zu Vrsel, im Jahr nach Christi Geburt || D.M.XCIII.

Am Schlusse: Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum etc. Im Jahr 1593.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. Wolfb. Hist. 118. Mit Kupfern. 6 Bl. u. 48 Bl.

86) *Supplementvm || Epitomes.* || Das ist, || Kurtze Warhaffte, || vnnd Eigentliche Historische beschrei- || bung, deren glaubwürdigsten Händeln vnd Ge- || schichten, diewelche sich in Franckreich, Oesterreich, vnd || Königreich Polen, Hoch vnnd Niederteutschlandt, auch sonst || hin vnnd wieder in Sechs Monaten begeben vnnd zugetragen: || nemenlich vom Monath Aprilis vnd Ostermess, dieses 93. || Jahrs, biss auff jetzige Herbstmess vnd ablauffen- || den Monats Septembris, jetzt ge- || melten Jahrs. || Vnnd || Pacification vnd Stilstandts Articulen, diewelche in Franck- || reich zwischen dem König von Nauarra vnnd der S. Liga, endtlich || beschlossen, vnd am 11. Augusti zu Pariss vnd S. Dioniss publiciert, || vnd abgeblasen. || Durch *Wilhelmvm Riephan, Notm* || Vign. fliegender Merkur auf der Weltkugel. || Gedruckt zu Cölln, || Bey Godtfrid von Kempen. Im Jahr 1593.

Bm. 4^o Eur. 346/4. 4 Bl. 59 Ss.

87) Kurtzer || Warhafftiger vnd Ei- || gentlicher bericht, gewisser Newer Zeitun- || gen, auss Italien, Hispanien, Franckreich, Engellandt, || Vngern, Böhmen, Crabaten, Kärndten, Hollandt, Seelandt, || Brabandt, Hoch vnd Nider Teutschlandt, was sich in den || nechst verlauffenen sechs Monat, vom 7. September || biss auff den 12. dieses Monats Martij, zu- || getragen vnd begeben hat. || Insonderheit || Fast aller Handel, so zwischen den Christen vnd Erbfeindt || Christliches Namens geschehen, wie grausam er mit den || armen Christen vmbgeth, vnd was er noch gegen || vns Christen fürhabens ist. || Darbey auch angezeigt, was auff der Christen seithen für Kriegs- || Obersten, Fürsten, Grafen, Freyherrn, Edelleuth, || vnd andere erfahrne, vnd wievil volcks eim || jeden zugeeygnet ist. || Vign. v. Eyzinger. || Zu Cölln, bey Wilhelm von Lützenkirchen. || Anno M.D.XCIII.

Bm. 4^o Eur. 182. Eur. 346/8. 18 Bl.

88) *Historicae Rela- || tionis Continvatio.* || Warhafftige Be- || schreibunge aller || fürnemmen vnd gedenck- || würdigen geschicht, so sich hin vnd wider in || hoch vnd nieder Teutschlanden, Franckreich, Engellandt, || Hispanien, Italien, vnd sonderlich in Hungern vnd Crabaten, hier || zwischen nechst erschienen Franckfurter Herbstmess, Anno 1593 || vnd etliche Monat darvor, biss auff gegenwertige Fastenmess || verlauffen vnd zugetragen haben. || Alles zum theil aus teglicher erfahrung, zum theil aus vberschickten || glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag verfasset vnd || gestellet, durch || *Jacobvm Francvm* || der Historien vnd warheit liebhaber. || Sampt zwoen Landtaffeln, Hungariae vnd Croatiae vnd etlichen schönen || Kupfferstücken, darinn mehrertheils Historien fürgebildet vnd || durch Buchstaben erkläret werden. || Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum. || Anno MDXCIII.

Unter der Vorrede: Merkur am Pflug, ähnlich wie unten bei N. 100 Inschrift wie dort. Am Schluss Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum, Nach der seligmachenden Geburt vnsers HErrn Jesu Christi, Im Jahr, Vign. wie oben, MDXCIII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. Wolfb. Hist. 118. Mit Kupfern. 4 Bl. 68 Blätter.

89) *Historicae Relationis Continvatio.* || (wie N. 88) Historien wider || in hoch vñ nider Teutschlanden, sonderlich auff dem Reichs- || tag zu Regenspurg auch in Franckreich, Engelland, Italien, Hispa || nien, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden etc. Hiezwischen || nechst verschienener Franckfurter Fastenmess vnnd etliche || Monat zuor biss auff gegenwertige Herbstmess || dieses 1594 Jahrs zugetragen vnd || verlauffen haben. || Alles zum theil aus eygener erfahrung, zum theil aus vber- || schickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag ver- || fasset vnd gestellet. Durch || *Jacobvm Francvm* der Histo- || rien vnd Warheit liebhaber. || Sampt etlichen schönen Kupfferstücken, darinnen viel Historien || artlich fürgebildet, vnd durch Buchstaben oder || Ziffern erkläret werden. || Gedruckt zu Vrsel, im Jahr MDXCIII.

Am Schlusse: Gedruckt zu Vrsel durch Nicolaum Henricum, im Jahr als man zehlet: (Vign. wie N. 100) MDXCIII.

Bm. 4^o Eph. pol. 26. Wolfb. 4^o Hist. 118. Mit Kupfern. 4 Bl. u. 172 S. u. 1 Bl.

90) Kurtze Warhafft, || vnnd Eigentliche Historische beschrei- || bung, gewissen Newer Zeitungen vnnd Ge- || schichten, diewelche sich vom Jahr 1594. biss auff den Mo- || nat Aprilis, dieses jetztlauffenden 95 Jahrs, In Osterreich, Vn- || garen, Böheimb, Polen, Hispanien, Franckreich, Schwe- || den, Dennemarck, Hoch vnnd Niderteutschlandt, || auch sonst hin vnnd wider begeben || vnd zuge- tragen. || Sonderlich, || Was zwischen den Christen, vnnd Erbfeind dem || Türcken, von vorlauffenen Jahr biss || hieher abgelauffen. || Hierneben auch Articulen, so zwischen Kays. Mayt. || vnd dem Fürsten der Siebenbürgen auff- || gerichtet worden seindt. || Vign. Eyzingers || Getruckt zu Cölln, für den Minre- brüdern, bey || Godfrid von Kempen. Anno 1595.

Bm. 4^o Eur. 346/18 u. 2 Bl. (nach den Marginalien scheinen 2 Bl. zu fehlen). 59 Ss.

91) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnnd gedenck- || würdigen Historien, so sich hin vnd wider inn hoch || vnd nieder Teutschlanden, Auch in Franckreich, Engellandt, I- || talien, Hispanien, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, Sibenbürgen, || Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Herbst- || mess, vnd etliche Monat zuor biss auff gegenwertige Fastenmess dieses 1595. || Jahrs zugetragen vnnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener erfahrung, zum theil auss vberschick- || ten glaubwürdigen Schrifften von Tag zu Tag ver- || fasset vnnd gestellt, || Durch || *Jacobum Francvm* der Historien || vnnd Warheit Liebhabern || Sampt etlichen schönen Kupfferstücken, darinn viel Historien art- || lich fürgebildet, vnnd durch Ziffern erklärt werden. || Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum, || Anno M.D.CXV.

Wolfb. 4^o Hist. 118. 4 Bl. 170 Ss. Mit Kupferstichen.

92) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnd gedenckwürdi- || gen Historien, so sich hin vnd wieder in hoch vnd ni- || der Teutschlanden, Auch in Franckreich, Engellandt, Italien, Hispanien, || Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, Sibenbürgē, Wal- lachey, Moldaw, || Türckey, etc. Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Herbst- || mess vnd etliche Monat zuvor, biss auff gegenwertige Fasten- || mess dieses 1595. Jahrs zugetragen vnnd ver- || lauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil aus || vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tage zu || tage verfasset vnd gestellt || durch || *Jacobum Francvm* der Historien vnd War- || heit Liebhaber. || Sampt etlichen schönen Kupfferstücken, darinn viel Historien artlich || fürge- bildet, vnnd erkläret werden. ||

Am Schlusse: Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Heinricum, im Jahr 1595.

Dr. Ephem. hist. 275. 4 Bl. 134 Ss.

93) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || wie N. 91 Franckfurter Fasten- || mess, ... wie N. 91 Herbstmess wie N. 91 Liebhabern || Neben etlichen schönen vnd künstlichen Kupfferstücken, darinn die für- || nembste Historien vnd Schlachten augen- scheinlich dargestellt, vnd durch || Ziffer vnd Buchstaben erkläret werden. || Gedruckt zu Wallstatt, im Jahr als man zehlet, || M.D.CXV.

Wolfb. 4^o Hist. 118. 4 Bl. 167 Ss. Mit Kupfern.

94) Calendarij Historici || Relatio || Warhafftige || Beschreibunge, Aller für- || nemen vnnd gedenck- würdigen Historien, so || sich hin vnnd wider inn hoch vnnd nider Teutschlanden, || Auch inn Franck- reich, Italien, Engellandt, Hispanien, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, Sibenbürgen, Wallachey, Moldaw, Türck- || ey etc. Hiezzwischen nechstverschiener Franckfurter Fastenmess, biss auff || gegen- wertige Herbstmess, dieses 1595. Jahrs, zugetragen- vnd || verlossen haben || Zum theil auss eigner Er- fahrung, zum theil || auss vberschickten glaubwürdigen Schrifften, von || Tag zu Tag verfasset vnnd gestellt. || Durch || *Jacobum Francvm* der Historien || vnd Wahrheit Liebhabern. || Arabeskenvign. || Getruckt zu Walstatt, Im Jahr, MDXCV.

Bm. 4^o Eph. pol. 26. 6 Bl. u. 178 Ss.

95) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemmen vnd gedencwürdigen || Historien, so sich hin vnd wider in hoch vnd || nider Teutschlanden, Auch in Franckreich, Engellandt, || Italien, Hispanien, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, Sie- || benbürgen, Wallachey, Moltaw, Türckey, etc. Hiezzwischen nechst verschiener || Franckfurter Fasten Mess, vnd etliche Monat zuvor biss auff ge- || genwertige Herbstmess, dieses 1595. Jhars zugetragen || vnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum || theil auss vberschickten glaubwürdigen Schrifften, || von Tag zu Tag verfasset vnd gestellet, || Durch || *Jacobum Francum* der Historien vnd || Warheit Liebhabern. || Itzundt auffs new auss beyden vnterschiedtlichen Exemplarn || zusammen gezogen. || Gedruckt im Jhar als man zehlet, || M.D.XCV.

Dr. 4^o Ephem. hist. 275. 4 Bl. 126 Ss.

96) *Jacobi Franci || Relatio Historica || Qvinqvennialis.* || Warhafftige Beschreibung, || aller fürnemmen vnd gedencwürdi- || gen Geschicht, so sich jinnerhalb funff Jah- || ren, nemlich, von Anno 1590. biss 1595. in hoch vnd nieder || Teutschland, Braband, Holland, Seeland, Dennemarck, Schweden, || Polen, Behem, Liffland, Franckreich, Engelland, Schottland, Sa- || phoy, Italia, Hispania, Persia, Hungern, Crabaten, Sieben- || bürgen, Walachey, Moldaw, Podolia vnd Tür- || ckey, verlauffen vnd zugetra- || gen haben. || Alles auff guthertziger Leuth zeitige erinne- || rung vnd bessere erkündigung der Sachen, was in vorigen || halbjährigen Relationibus durch eil verfehlet vñ verstossen, dar- || durch die Warheit in etwas verdunkelt worden, durchstrichen, || verbessert, vnd mit vielen newen, nemlich, drey halbjährigen Hi- || storien, so zuvor nie im Truck gewesen, durchauss, biss auff die- || se gegenwertige Zeit ersetzt, vnd von Anno 90. biss auff 95. || ergründet: Also dass man es nun für ein Authenti- || cam, warhafftige vnd vollkommene Relatio- || nem historicam halten möge. || Sampt etlichen schönen Kupfferstücken, auch die || General Vngarische vnd Crabatise Landtaffel, darinnen || die fürnembste Schlachten vnd Historien fürgebildet, || vnd durch Buchstaben oder Ziffern || erklärt werden. || (Rand in Kupferstich mit Wappen; unten Merkur hinter Pflug mit Flügelpferden und Pfau links davon *Spes Alit* rechts *Agricolas*.) || Gedruckt zu Franckfort am Mayn, in verlegung Paul Brachfeldt. M.D.XCV.

Bm. 4^o Eph. pol. 26. 10 Bl. 539 Ss.

97) Vngerischer vnd Sibenbürgischer || Kriegsshändel || Aussführliche Beschreibung, Was sich vom || Fröling biss auff den Herbst dises 1596. Jars, zwischen dem || Erbfeind Christlichs namens dem Türcken, vnd den Christen, so wol in || Ober als vnder Vngern Sibenbürgen, Wallachey, Moldaw, Poln etc. In Schlach- || ten Scharmützeln, einnemmung der Länder, Stätt, Vestungen vnd andern || Sachen, von einem vnd dem andern theil, denselben Krieg belangend, || gedencwürdigs verlossen vnd begeben. || Alles mit sonderm fleiss, auss vielen glaubwürdigen schrifften, dem || Christlichen Leser zu Erinnerung vnd Ermahnung, vnserm Christlichen || Kriegssvolck, Sieg wider diesen gewlichen Feindt, zu erbitten || zusammen getragen. || Vignette Reitergefecht. || Franckfurt, bey Christian Egenolffs Erben. 1596.

Bm. 4^o Hom. 1590. 1 Bl. 94 Ss. 3 Bl.

98) *Historicae Relationis || Continuatio.* || Warhafftige be- || schreibung aller Fürne- || men vnd gedencwürdigen Historien, so sich || hin vnd wider in hoch vnd nider Teutschlanden, Auch || in Franckreich, Engelland, Irrland, Italien, Sicilien, Hispanien, || Occidentalischen Indien, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, Siben- || bürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. Hiezzwischen nechst ver- || schiener Franckfurter Herbstmes vnd etliche Monat zuvor biss || auff gegenwertige Fastenmess, dieses 1596. Jhars || zugetragen vnd verlauffen haben, || Alles zum theil aus eigner Erfahrung, || zum theil auss vberschickten glaubwürdigen || Schrifften, von Tag zu Tag verfasset || vnd gestellet, || Durch || *Jacobum Francum*, der Hi- || storien vnd Warheit Liebhabern. || Erstlich Gedruckt zu Wallstadt, im Jahr als man || zehlet. M.D.XCVI. || Arabeskenrand.

Dr. Ephem. hist. 275. 4 Bl. 167 Ss.

99) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige be- || schreibunge aller || Fürnemen vnnd Gedenck- || wirdigen Historien, so sich hin vñ wieder in hoch || vnd nider Teutschlandē, Auch in Franckreich, Engelland, Ir- || land, Italien, Sicilien, Hispanien, Occidentalischen Indien, Hungern, || Crabatten, Polen, Schwedē, Siebenbürgen, Walachey, Moldaw, Tür- || ckey, etc. Hierzwischen nechst- verschie- nener Franckfurter Fastenmess || vnnd etliche Monat zuvor, biss auff gegenwertige Herbst- mess || dieses 1596. Jahrs zugetragen vnd || verlauffen haben. || Alles zum theil aus eigner Erfahrung, zum theil || aus vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag || verfasset vnnd gestellet, || Durch || *Jacobum Francvm*, der Historien || vnd Warheit Liebhabern. || Gedruckt zu Wallstadt, Im Jahr, || M.D.XCVI.

Dr. Ephem. hist. 275. 4 Bl. 118 Ss.

100) *Jacobi Franci* || *Relatio Historica* || III *Nvndinarvm*. || Drey halbjährige Histo- rien, || so zuuor nie in Druck einzehlen auss- || gangen, auff bitt etlicher der Historien Lieb- || haber, so alle Mess die continuationes stückweiss be- || kommen, vnd das gantze Werck, weil sie es nun- mehr || zum theil haben, mit Beschwerung noch einmal || kauffen müsten, vnd doch gern die fünffjährige Be- || schreibung zusammen brächte, Damit nu der Lieb- || haber diser Historien, auss seinen bisshero erkaufften || Continuationen ein vollkommene Quinquenna- || lem machen könne, hat mann jetzund die || drey müssen zusammen trucken || lassen. || Hiebey sind auch alle Kupfferstück, so darzu || gehörig, sampt einem Register darinnen verzeich- || net, wieviel Figuren in die gantze Historien gehören, damit ein || jeder was in deren mangelt, bekommen könne, Auch ver- || zeichnet, an welchem orth ein jedes muss ge- || bunden werden. || Gedruckt im Jahr, 1596 || Arabeskenrand: Wappen u. Bilder; unten Merkur am Pflug mit Flügelrossen, darum ein Band mit Inschrift: Spes alit agricolas.

Bm. 4^o Eph. pol. 26. 4 Bl. 127 Ss.

101) *Calendarii Historici* || *Continuatio*. || Wahrhafftige || Beschreibunge, Aller für- || nemen vnnd gedenckwürdigen Historien, so || sich hin vnnd wider in hoch vnnd nider Teutschlanden, || Auch in Franckreich, Italien, Engellandt, Hispanien, Hungern, || Crabaten, Polen, Schweden, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Tür- || ckey, etc. Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Herbstmess, || biss auff gegenwertige Fastenmess, dieses 1596. Jahrs, || zugetragen vnd verloffen haben. || Zum theil auss eigner Erfahrung, zum theil || auss vberschickten glaubwürdigen Schrifften, von || Tag zu Tag verfasset vnnd gestellet. || Durch || *Jacobum Frey* der Historien vnnd || Wahrheit Liebhabern. || Arabeske, links 15 rechts 96 || Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bei Wolff Dietrich || Cēsarn, in Verlegung Christ. Egen. Erben.

Bu. 4^o Hist. 4178. 4 Bl. 196 Ss.

102) Kurtze Warhaffte, || vnnd Eigentliche Historische Beschrei- || bung gewisser Neuwen Zeit- tungen vnnd Ge- || schichten, welche sich von vergangner Herbstmess, biss auff || jetzige Ostermess, dises jetzlauffent 96. Jars, In Osterreich, Vn- || garen, Böhem, Poln, Hispanien, Franckreich, Schwe- || den Dennmarck, Hoch vnd NidertDeutschlandt, || auch sonst hin vnd wider begeben || vnd zugetragen. || Mit || Anzeig, deren Accord vnd verträge sampt einuerlebten Articuln, || so wol die Statt von Embden, als auch Statt vnnd || Schloss Cammerich belangend: Alles auff || kurtzest Beschrieben. || Durch || *Wilhelmvm Riephan Notarm PUBLM* || Vign. Eyzingers. || Getruckt zu Cölln in Mariengarten- gassen, || durch Henrich Nettessheim. Anno 1596.

Bm. 4^o Eur. 182. 26 Bl.

103) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibunge aller || Fürnemen vnnd Gedenck- || wirdigen Historien, so sich hin vñ wieder in hoch || vnd nider Teutschlandē, Auch in Franckreich, Engelland, Ir- || land, Italien, Sicilien, Hispanien, Occidentalischen Indien, Hungern, || Crabaten, Polen, Schweden, Dennemarck, Siebenbürgen, Walachey, || Moldaw, Türckey, etc. Hie- zwischē nechst verschie- nener Franckf. Herbst- || mess 1596. vnd etliche Monat zuvor, biss auff gegen- wertige Fasten- || mess dieses 1597. Jahrs zugetragen vnd || verlauffen haben. || Alles zum theil aus

eigener Erfahrung, zum theil || aus vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag || verfasset vnnd gestellet, || Durch || *Jacobvm Francvm*, der Historien || vnd Warheit Liebhabern. || Gedruckt zu Wallstadt, Im Jahr, || M.D.XCVII. ||

Dr. 4^o Ephem. hist. 275. 4 Bl. Ss. 142.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26 ohne Titelblatt.

104) *Historicae Relationis* || *Continuatio* || Warhafftige Be- || schreibunge aller || gedenckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider || durch Europa als hoch vñ nider Teutschlanden, Auch Franckreich || Enggellandt, Irland, Italien, Sicilien, Hispanien, Indien, Hungern, Cra- || baten, Polen, Schweden, Dennemarck, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. || Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Fastenmess 1597. vnd etliche Monat zu- || uor biss auff gegenwertige Herbstmess, dieses 1597. Jahrs zuge- || tragen vnnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil auss vberschick- || ten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu Tag ver- || fasset vnnd gestellet, || Durch || *Jacobvm Francvm* der Historien || vnnd Warheit Liebhaber. || Sampt etlichen künstlichen Kupfferstücken, so zum Verstandt der Histori insonderheit || gerichtet, vnd durch Zifferen aller Acten erkleret. || Gedruckt zu Wallstadt, im Jahr als man zehlet, || M.D.XCVII. ||

Dr. 4^o Ephem. hist. 275. 4 Bl. 152 Ss. Kupfer fehlen.

Am Schlusse: Mercur hinter Pflug mit Flügelpferden und Unterschrift: Spes alit agricolas.

105) Kurtzer Begriff vnd || Inhalt, ettlicher Neuwer Zeittungen, || dero vornembsten händeln vnd Geschichten, die- || welche sich von vergangener Herbstmess dess 96. Jahrs, || biss auff jetzige Ostermess dieses jetztlauffenden Jahr dess || 1597 in den Königreichen Ungern, Böhaimb, Franck- || reich, Engellandt, Poln, etc. Hoch vnd Niederteutsch- || landt, vnnd fort durch gantz Europa, || begeben vnnd zugetragen || haben. || Fernerss || Wie vnnd warumb sich ettliche Tausent Bauren in Vn- || gerlandt, vnnd vmbliegenden Gräntzen zusammen versamlet, || zur wehr gegriffen, vnd gegen Ihre Obrigkeiten em- || pöret, auffgelehnet, vnnd ettlich Schlöss || vnd Flecken eingenommen || haben. || Item || Von der Schlacht, so zwischen den Spanischen, vnnd dero zusammen || verbundenen Niederländischen Stenden Kriessguolck bey Tourn- || haut begeben vnnd zugetragen, kurtzlich || beschriben. || Durch || *Wilhelmvm Riephan Notarm. Publm.* || Getruckt zu Cölln, hinder den Minrebrüdern, bey || Godtfridt von Kempen. Anno 1597.

Bm. 4^o Eur. 346/28. 2 Bl. u. 27 Ss.

106) *Continuatio*: || Vngerischer vnd Siebenbürgischer || Kriegshändel || Aussführliche Beschrey- || bung, Was sich von dem Herbst, nechstver- || loffenen 97. biss auff den Frühling dieses jetzt schweben- || den 98. Jahrs, zwischen dem Erbfeindt Christliches Namens dem || Türcken, vnd den Christen, so wol in ober als vnder Vngarn, Siebenbürgen, || Wallachey, Moldaw, Poln, Bulgaria, Persia, etc. In Schlachten, Scharmü- || tzeln, Einnemmung der Länder, Stätt, Vestungen vnd andern Sa- || chen, von einem vnd dem andern Theil denselben Krieg be- || langendt, gedenckwürdigis verlossen || vnd begeben. || Vign. Bild Siegm. Báthory's || Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, in verlegung || Christ. Egen. Erben. Im Jar 1598.

p. 40 Gedruckt zu Franckfurt am Mayn bey Matthes Becker in verlegung u. s. w.

Bm. 4^o Hom. 1950. 44 Ss.

107) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibunge aller || gedenckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider || durch Europa als hoch vñ nider Teutschlanden, Auch Franckreich || Enggellandt, Irland, Italien, Sicilien, Hispanien, Indien, Jaua Maior, || Madagascar, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, Deñemarck, Siebenbürgen, Walla- || chey, Moldaw, Türckey, etc. Hie zwischen nechst verschiener Franckfurter Herbstmess 1597. || vnd etliche Monat zuuor biss auff gegenwertige Fastenmess, dieses 1598. || Jahrs zugetragen vnnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil auss vberschick- || ten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu Tag ver- || fasset vnnd gestellet, || Durch || *Jacobvm Francvm* der Historien || vnnd Warheit Liebhaber. ||

Sampt etlichen künstlichen Kupfferstücken, so zum Verstand der Histori inson- || derheit gerichtet vnnd durch Ziffern aller Geschichten erkläret. || Gedruckt zu Wallstatt, im Jahr als man zehlet, || M.D.XCVIII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 4 Blätter 186 Ss.

108) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibung aller | gedenckwürdigen Historien, so sich || hin vnd wieder durch Europa als hoch vnd nider || Teutschlanden, Auch Franckreich, Enggelland, Irland, Ita- || lien, Sicilien, Hispanien, Indien, Jaua Maior, Madegascar, Hungern, || Crabaten, Polen, Schweden, Dennemarck, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, || Türckey, etc. Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Herbstmess 1597. vnd || etliche Monat zuvor biss auff gegenwertige Fastenmess, dieses 1598. || Jahrs zugetragen vnd verlauffen haben. || Alles zum theil aus eigner Erfahrung, zum theil || aus vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag || verfasset vnnd gestellet, || durch || *Jacobum Francvm*. der Historien || vnd Warheit Liebhabern. || Gedruckt zu Wallstadt, Im Jahr, || M.D.XCVIII. ||

Dr. 4^o Ephem. hist. 275. 1¹/₂ Bl. 136 Ss. 2 Bl.

109) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibung aller || gedenckwürdigen Histori- || en, so sich hin vnd wider durch Europa, als hoch || vnd nider Teutschland, Auch Franckreich, Engelland, Irrland, || Italien, Sicilien, Hispanien, Indien, Hungarn, Crabaten, Polen, Schweden, Sibenbür- || gen, Wallachey, Moldaw, Tartarey, Türckey, Natolien, Arabien vnd Morenland, etc. Hie- || zwischen nechst verschiener Franckfurter Fastenmess, dess 1598. vnd etlich Monat zuuor, || biss auff gegenwertige Herbstmess, dieses noch lauffenden 1598. Jahrs || zugetragen vnnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil auss vber- || schickten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu Tag || verfasset vnd gestellet, || Durch || *Jacobum Francvm* der Historien vnnd || Warheit Liebhaber. || Sampt etlichen künstlichen Kupfferstücken, so zum Verstandt der Histori insonderheit || gerichtet vnd durch Ziffern aller Geschichten erkläret. || Gedruckt zu Wallstatt im Jahr, 1598.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 4 Bl. 132 Ss.

110) Historische || Beschreybung deren || glaubwurdigsten Handeln vnnd Ge- || schichten, dwelche sich in Franckreich, Italien, Oest- || reich vnnd Vngern, wie Ingleichen in Hoch vnnd Nieder || Teutschlandt, auch sonst hin vnd wider von verlitten Herbstmessen, || Neuntzig sieben, biss auff die Ostermess dieses ietzigen Jars Neuntzig || acht zugezogen hat. || Alles trewlich, auff's kurtzeste beschrieben vnd in diese ordnung bracht, durch den Wolerfar- || nen, vnd Hochgelerten Adolphum || Salerium, dero Historien || Liebhaber. || Vign. Kosackentrupp. || Gedruckt zu Cölln || bey Herman Hoberg, fur S. Pawels in der || Sonnen. Im Jahr 1598.

Bm. 4^o Hom. 1950. 44 Ss.

111) *Continuatio*: || Vngarischer vnd Sibenbürgischer || Kriegshändel || Ausführliche Beschrei- || bung, Was sich von dem Herbst des || nechst abgeloffenen 98. jars, biss auff den Herbst die- || ses noch gegenwertigen 99. jars, zwischen dem Erbfeind Christ- || liches Namens dem Türcken, vnnd den Christen, so wohl in ober als vnder || Vngern, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Poln, Bulgaria, Persia, || etc. in Schlachten, Scharmützel, einnehmung der Länder, Stätt, || Vestungen, vnd andern Sachen, von einem vnd dem andern || theil, denselben Krieg belangend, gedenckwirdigs || verlossen vnd begeben. || Vign. belagerte Stadt. || Gedruckt zu Hanaw, In verlegung Christ. Egen. Erben. || 1599.

Bm. 4^o Hom. 1950. 60 Ss.

112) *Continuator* || *Temporis Qvin-* || *quennalis*. || Das ist- || Fünffjähriger Histori Er- || zehlung, ander, dritter vnnd vierdter Theil, || sampt warhafftiger Beschreibung aller fürnehmen vnnd || denckwirdigsten Geschichten, so sich innerhalb 5. Jaren, nemlich, von || An. 1594. biss auff 1599. in hoch vñ nider Teutschland, Braband, Hollād, Seeland, || Dennemarck, Schweden, Noua Zembla, Moscau, Poln, Böhheim, Liefflandt, || Franckreich, Engellandt, Schottlandt, Saphoy, Italia, Hispania, Portugal,

neu-||wen Indien, Jauamajor, Persia, Arabia, Vngarn, Crabaten, Siebenbür-||gen, Wallachey, Moldaw, Podolia, Türckey, Tartarey vnd sum-||men fast in der gantzen Welt verlauf-||fen haben. || Alles || Zum trewlichsten auss Jacobi Franci, Jansonii, || jährigen vnd halbjährigen Relationibus zusammen getra-||gen, vñ mit einander conferiert, was darin verstossen, durchstrichen, || vnd verbessert, also dass es auff die erste Quinquennal Jacobi || Franci folgen möge. || Durch || M. Sebastianum Brennerum, Historierastum || vnd Notar. Caesar. || Getruckt zu Franckfurt am Mayn, in Verlegung || Paul Brachfeldt. || D.MXCIX.

Am Schlusse: Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Sigismundum Latomum, in Verlegung Paul Brachfeldts; Im Jahr nach Christi vnsers Seligmachers Geburt M.D.XCIX.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 4 Bl. 616 Ss. dann „Fünffter Theil der Continuation Temporis Quinquennalis. S. 1—103 und 20¹/₂ Blätter Register.

113) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Das ist, || Eine Historische Be-||schreibung, was sich seithero verschiene-||ner Herbstmess abgelauffenen 1598. Jahrs biss in || jetzigen Monat Aprilen angangenen 1599. jahrs in der Chri-||stenheit, als Hispanien, Franckreich, Hoch vnd Nider Teut-||schlandt, Vngern, Schweden, furnemblich aber in den respe-||ctiue Fürstenthumben vnd Stifft-tern, Cleeff, Münster, || Cölln, vnd darumbhero denckwürdiges so woll || in Kriegs als andern sachen || zugetragen. || Getrewlich zusammen gefasset durch Jacobum || Friedlieb. || Vignette Eitzingers. || Gedruckt zu Cölln, || Durch Wilhelmum Lutzenkirchen. || 1599. ||

4^o Bu. Hist. 4176. 50 Bl. Bm. Hom. 1950. 95 Ss.

114) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Das ist, || Eine Historische Be-||schreibung, was sich seithero verschiener || Fastmess, biss in jetzigen Monat Septembren, noch werenden 1599. jahrs in der Christenheit, alss Franckreich, Hispanien, Hoch- vnd || Nieder Teutschland || Vngern, Schweden, furnemblich aber in diesem || Wästphälischen, Rheinischen, vnd andern Crayssen, denckwürdiges, so || wol in Kriegs, alss andern sachen zugetragen: Mit einverleibter er-||zelung, was zwischen den Königschen vnd Statischen vor || Bommel, vnd vffm Bommeler Werdt von tag zu || tag vorgelauffen. || Getrewlich zusammengefasst durch Jacobum || Friedlieb. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, || Durch Wilhelm Lutzenkirchen. || 1599.

Bm. 4^o Eph. pol. 25. Bu. Hist. 4176. 86 Ss.

115) *Relatio Historica || Semestralis.* || Das ist: || Historische Beschrei-||bung aller für-nehmen vnnd denckwir-||digen Geschichten, so sich vom Martio an, biss in || den September diss 99. Jahrs, in hoch vnnd nider Teutschlandt, Bra-||bandt, Hollandt, Dennemarck, Schweden, Böhheim, Polen, Franck-||reich, Engellandt, Schottlandt, Saphoya, Italia, Hispania, Portugal, || neuen Indien, Persia, Arabia, Vngern, Crabaten, Siebenbür-||gen, Wallachey, Türckey, Tartarey, vnd andern || Orten mehr verlauffen: || Colligirt vnnd beschrieben durch Theodorum || Meurer, der Historien Liebhaber. || Vignette: Weib mit Szepter, Krone und Lictorenbüdel auf einem Manne stehend, z. Linken Löwe; in einem Rahmen mit Umschrift: *Causa Triumphat Tandem Bona.* || Getruckt zu Vrsel durch Cornelium Sutorium, || in Verlegung Sigismundi Latomi. || M.D.XCIX.

Bm. 4^o Hom. 1950. 94 Ss. 4 Bl.

116) *Continvatio.* || Vngarischer vnd Sibenbürgischer || Kriegshändel || Ausführliche Beschrei-||bung, was sich von dem Herbst des || nechstabgelooffenen 99. jars, biss auff den Fröling die-||ses noch gegenwertigen 1600. jars, zwischen dem Erbfeind Christ-||liches Namens dem Türcken, vnd den Christen, so wohl in ober || als vnder Vngern, Sibenbürgen, Wallachey, Moldaw, Poln, || Bulgaria, Persia, etc. In Schlachten, Scharmützel, einneh-||mung der Länder, Stätt, Vestungen, vnd andren Sa-||chen, von einem vnnd dem andern theil, denselben || Krieg belangendt, gedenckwürdigs ver-||loffen vnnd begeben. || Vign. wie N. 111 || Gedruckt zu Vrsell, In verlegung Christ. Egen. Erben. || 1600.

Bm. 4^o Hom. 1950. 1 Bl. 62 Ss.

117) *Theodori Meurers Relationis || Historicae Continuatio.* || Oder || Warhafftige Be-||schreibunge aller || fürnemen vnd gedenckwürdi-||gen Historien, so sich hin vnnd wider, in hoch

vnd ni-||der Teutschlandt, auch in Frankreich, Engellandt, Italien, Hi-||spanien, Occidentalischen Indien, Hungern, Polen, Sibenbürgen, Walla-||chey, Moldaw, Türckey, etc. hiezzwischen nechst verschiener Frankfurter || Fastenmessz dieses 1600. Jahrs zugetragen vnd ver-||lauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil auss vberschi-||kten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu Tag verfasset || vnd continuirt, || Auch || Mit etlichen schönen Kupferstücken vor augen gestellet, || durch vnd in Verlegung Sigismundi Latomi. || Getruckt zu Lich, als man zahlt nach Christi Geburt, || M.DC.

Bu. 4^o Hist. 4165. 95 Ss. mit Kupfern.

118) *Jacobi Franci || Historicae Relatio-||nis Continvatio.* || Warhafftige Be-||schreibung aller || gedenckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider, || in hoch vnd nieder Teutschland, auch in Franck-||reich, Engeland, Italien, Hispanien, Occidentalischen In-||dien, Hungern, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. || Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Herbstmess dieses || 1600. biss vff 1601. Jahrs Fastenmess zugetragen || vnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil || auss vberschickten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu || Tag verfasset vnd continuirt. || Durch || *Jacobum Framen.* H. || der Historien Liebhaber. || Neben einem kurtzen Bericht, von der Türcken Vr-||sprung vnnd Kriegen. || Gedruckt im Jahr 1601.

Am Schlusse: Gedruckt zu Magdeburg, bey Johan: Bötchern. Im Jahr 1601.

Bu. 4^o Hist. 4173. 4 Bl. 88 Ss. und Appendix Was sich ferner im Monat Martio zugetragen. 6 Blätter. Ohne Vorrede.

119) *J. Franci || Historicae Relationis || Continvatio* || Warhafftige Be-||schreibung aller || gedenckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider, || in hoch vnd nieder Teutschland, auch in Franckreich, Enge-||land, Italien, Hispanien, Occidentalischen Indien, Hungern, Polen, Seeland, Hol-||land, Liffland, Schweden, Dennemarck, Muscow, Persien, Siebenbürgen, Walla-||chey, Moldaw, Türckey, etc. Hiezzwischen nechst verschiener Franckfurter Fa-||stenmess, dieses 1601. Jahrs, biss auff die Herbstmess, zugetra-||gen vnd verlauffen haben. || Alles zum theil aus eigener Erfahrung, zum theil || aus vberschickten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu || Tag verfasset vnd continuirt || Durch || *Jacobum Framen.* H. || der Historien Liebhaber. || Neben des Godtfridi Raben, jtz zu Wittenbergk, vnd des Türcken || Obersten, so die Stad Allmena in Persien eingenommen, Bildnissen. || Gedruckt zu Magdeburgk, bey Johan: || Bötchern. Im Jahr 1601.

Bu. 4^o Hist. 4173. 6 Bl. 120 Ss. Die Bilder fehlen.

120) *Jacobi Franci || Historicae Relationis || Continvatio.* || Warhafftige Be-||schreibung aller || fürnemen vnnd gedenckwürdigen hi-||storien, oder geschichten so sich hin vnd wider in hoch || vnd Niderdeutschlanden, auch in Frankreich, Engeland, Irrland, Schotland, || Italien, Sicilien, Hispanien, Occidentalischen, Indien, Hungern, Crabaten, Polen, Schweden, || Denemarck, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. Sonderlich auch von vergan-||genen Jubel Jahr zu Rom vnd ander geschichten, Hiezzwischen nechst verschiener Franckfur-||ter Herbstmess, 1600 vnd etliche Monat zuuor bis auff gegenwertige Fastenmess || dieses 1601. Jahrs zugetragen vnd verlauffen haben. || Alles zum theil aus eigener Erfahrung, zum theil aus || vberschickten glaubwürdigen Schrifften von Tag zu Tag verfasset, vnd || auff des Herrn Jacobi Franci letzte Relation continuirt, || Durch || *Andream Harttman,* F. der Historien vnnd || Warheit Liebhabern. || Mit etlichen schönen Kupferstücken vor augen gestellet, vnnd mit Zahlen || vnnd Buchstaben verzeichnet. || Gedruckt zu Hall bey Paull Gräbern. || Anno 1601.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26 i. 4 Bl. u. 128 Ss.

121) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Das ist, || Historische Beschrei-||bung aller fürnemen, vnd denckwürdigen || Geschichten, so sich vom Augusto des negst ver-||lauffenen Jahrs an, biss in Aprili dises 1601, in Hoch vnd Ni-||der Teutschlandt, Brabandt, Hollandt, Engellandt, Denemarck, || Vngern, Sybenburgen, Franckreich, Saphoyen, || Italien, vnd andern ortten mehr von || tag zu tag füngelauf- || fen. || Colligirt vnd beschrieben durch Jacobum || Friedtlieb. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, || Durch Wilhelm Lutzenkirchen, || Im Jahr 1601.

Bm. 4^o Eph. pol. 25. 79 Ss.

Abh. d. III. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. XVI. Bd. I. Abth.

122) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Das ist, || Historische Beschrei- || bung aller fürnemen vnd denckwürdi- || gen Geschichten, so vom Martio dieses lauffenden || Jahrs 1601. biss in September, in Hoch vnd Nieder || Teutschlandt, Brabant, Flandern, Hollandt, Seelandt, En- || gellandt, Franckreich, Hungern, Siebenbürgen, Ita- || lien, vnd andern mehr orten, von tag zu || tag, fůrgelauffen. || Sambt aussführlicher erzehlung, was || sich in wehrender Belegung der Statt Rein- || berck, so den letzten vergangenen Julij erobert, || vnd Ostende, welche zur Zeit noch belegert, || zugetragen. || Colli- giert vnd Beschrieben durch Jacobum || Friedlieb. || Vignette Eyzingers. Gedruckt zu Cölln, || Durch Wilhelm Lützenkirchen. || Im Jahr 1601. ||

Bu. 4^o Hist. 4176. 24 Bl.

123) *Theodori Meurers Relationis* || *Historicae* wie N. 117 Hi- || spanien, Liffland, Persia, Hungern, Polen, Sibenbürgen, Wallachey, || Moldaw, Tůrkey, etc. hie- zwischen nechst verschiener Frankfurter || Herbstmessz 1600. vnd 1601. zugetragen vnnd ver- || lauffen haben. || wie N. 117 gestellt, vnnd verlegt, || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt zu Lich, durch Wolfgangum Kezelium, || M.D.CI.

Bu. 4^o Hist. 4165. Bm. Eph. Pol. 26. Ss. 120. mit Kupfern.

124) *Theodori Meurers Relationis* || wie N. 123 Frankfurter || Fasten- mess 1601. zugetragen vnd ver- || lauffen haben. || wie N. 117 zu Tag wie N. 117 Auch || mit etlichen schönen Kupfferstücken vor Augen gestellt, vnnd verlegt || durch wie N. 123 M.D.CI.

Bu. 4^o Hist. 4165. 73 Ss. [in Wahrheit 79 Ss.]

Ein anderes Exemplar ib. ist völlig identisch, nur fehlt auf S. 73 die eine Nachricht, welche im obigen noch vor der Schlussbemerkung an den Leser steht.

125) J. *Franci* || *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibunge aller || gedenckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider, || in hoch vnd nieder Teutschland, auch in Franckreich, Engeland, || Italien, Hispanien, Occidentalischen Indien, Hungern, Polen, Seeland, || Hol- land, Lieffland, Schweden, Dennemarck, Moscow, Persien, Siebenbürgen, Wal- || lachey, Moldaw, Tůr- ckey, etc. Hierzwischen nechst verschniener Franckfurter || Herbstmess dieses 1601. Jahrs, biss auff die Fastenmess 1602. zuge- || tragen vnd verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener erfahr- ung, zum theil || auss vberschickten glaubwürdigen Schrifften, von tag || zu tag verfasst vnd conti- nuiret. || Durch || *Jacobum Framen*. || H. || der Historien Liebhaber. || Gedruckt zu Magdeburgk, bey Johan: || Bötchern. Im Jahr 1602.

Bm. 4^o Eph. pol. 26 h. 6 Bl. u. 144 Ss.

126) J. *Franci* || *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Warhafftige Be- || schreibunge aller || gedenckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider, || in hoch vnd nider Teutschland, auch in Franckreich, Engeland, || Italien, Hispanien, Occidentalischen Indien, Hungern, Polen, Seeland, || Hol- land, Lieffland, Schweden, Dennemarck, Moscow, Persien, Sieben- || bürgen, Wallachey, Moldaw, Tůr- ckey, etc. Hierzwischen nechst || verschiener Franckfurter Fastenmess dieses 1602. Jahrs, || biss auff die Herbstmess 1602. zugetragen vnd || verlauffen haben. || Alles zum theil auss eigener erfahrung, zum theil auss vberschick- || ten glaubwürdigen Schrifften, von tag zu tag verfasst || vnd continuiret. || Durch || *Jacobum Framen*. H || der Historien Liebhaber. || Gedruckt zu Magdeburgk, bey Johan: || Bötchern, Im Jahr 1602. ||

Bm. 4^o Eph. pol. 26 h. 88 Ss.

127) *Calendarii Historici* || *Continuatio*. || Vnpartheysche || vnnd Wahrhafftige || Beschreibunge aller furne- || men vnd Gedenckwürdigen Historien, so sich || hin vnd wieder in Hoch- vnd Nieder- teutschlanden, Auch in || Franckreich, Hispanien, Italien, Engellandt, Irrlandt, Schweden, || Hungarn, Crabaten, Poln, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, || Tůrkey, Persien, etc. Hierzwischen nechst ver- schiener Herbst- || mess 1601. biss auff gegenwertige Fastenmess dieses 1602. || Jahrs begeben vnd ver-

loffen haben. || Zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil auss || vberschickten Glaubwürdigen Schrifften, von Tag || zu Tag verfasst vnd gestellet, Auch mit schönen || Figuren geziehret || Durch **Jacobum Frey**, der Historien || Wahrheit Liebhabern. || Getruckt zu Lich, durch Conradum Nebenium || Anno M.DCII.

Bu. 4^o Hist. 4178. 3 Bl. 68 Bl. Mit Holzschnitten.

128) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Das ist, || Historische Beschrei- || bung fürnemer, vnnd denckwürdigen || Geschichten, so vom Septembri abgewichenen || 1601 Jahrs biss in Aprilem dieses 1602. Jahrs, in Hoch- || vnd Niederteutschlandt, Brabandt, Flandern, Hol- || landt, Engellandt, Franckreich, Italien, || Hungern, vnd Siebenbürgen, || sich zugetragen. || Sampt ausführlicher erzehlung, was || fast von tag zu tag, in der berhümbter vnnd noch || werender Belegung von Ostende, wie auch auff- || gehabener Belegung der Statt Hertzogenbusch || fürgelauffen. || Colligiert vnnd beschrieben durch Jacobum || Friedlieb. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, bey Wilhelm Lutzenkirchen, || Im Jahr M.D.C.II.

Bm. 4^o Eph. pol. 25. Bu. Hist. 4176. 80 Ss.

129) *Historicae Relationis* || *Continuatio*. || Dass ist, || Kurtze Beschreibung || dessjenigen, so sich seithero jungster Fasten- || mess biss an jetzo in den Niderlanden vnd Franckreich zugetra- || gen. Insonderheit was fast von tag zu tag in der Belägerung der gewal- || tiger vnd starcker Statt Graue, furgelauffen: Mit angehenckter || erzehlung des Herzogen von Biron vorgehabter Conspira- || tione dessen gefängliche einziehung, vnd wider || ihn ergangenes Endvrtheil. || Alles fein ördentlich zusammen verfasst, durch || Conradt Löw, der Historien ein Liebhaber. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, || Durch Wilhelm Lützenkirchen. || Im jahr 1602. ||

Bm. 4^o Eph. pol. 25. 23 Ss.

130) *Theodori Meurers Relationis Hi- || storicae* Continuatio. || . . . wie N. 117 . . . in hoch vnd || nider Teutschland, auch in Franckreich, Engellandt, Italien, || Hispanien, Irrland, Persia, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, || Moldaw, Turkey, insonderheit in Lieffland vor vnd hiezwischen nechst- || verschiener Franckfurter Herbstmessz verlauffen || vnd zugetragen. || Alles zum theil auss eigener Erfahrung, zum theil auss vber- || schickten glaubwürdigen Schrifften, von Tag zu Tag ver- || fasset vnd continuirt, || Auch || Mit etlichen schönen Kupfferstücken vor augen gestellet, vnd verlegt, || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || MDCII.

Bu. 4^o Hist. 4165. Bm. Eph. pol. 26. 79 Ss. mit Kupfern.

131) *Theodori Meurers Relationis Hi- || storicae* Continuatio. || Oder || Warhafftige Be- || schreibunge aller || fürnemen vnd gedencwür- || digen Historien, so sich hin vnd wider, in hoch vnnd || nider Teutschland, auch in Franckreich, Engelland, Italien, Hi- || spanien, Irrland, Persia, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, || Moldaw, Turkey, Liffland, etc. vor vnd hiezwischen nechst verschiener || Franckfurter Ostermessz, dieses 1602. Jahrs verlauffen || vnd zugetragen. || Alles nicht allein auss der Keyserlichen, sondern auch auss || andern Ordinary Posten von tag zu tag colligirt || vnd continuirt, || Auch || Mit etlichen schönen Kupfferstücken vor augen gestellet vnd verlegt, || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DCII.

Bu. 4^o Hist. 4165. Bm. 4^o Eph. pol. 26. 96 Ss. Kupfer fehlen. Wolfb. desgl. Mit Kupfern

132) *Historica Relatio* || Das ist, || Gründlicher bericht, || was sich von der Herbstmess Anno 1601. biss auff || jtzige Ostermess dieses jahrs in etlichen Landschaff- || ten, Herzogthumben, Graffschafften Freyheiten, Stät, Schlösser, Flecken vnd Dörffer alss hoch vnnd || nieder Teutschland, Braband, Holland, Seelandt || Flandern, Franckreich, Vngern, Siebenbürgen, auch im || Churfürstlichen Stiffte Cöln vnd in andern orthten || glaubwürdig zugetragen hat. || Vners von der zu Regenspurg Jungst gehalte- || ner Disputation, zwischen den Catholischen vnd Lutheri- || schen Theologen den 14. tag Nouembris Anno 1601. || was sich daselbst beider theils zugetra- || gen hatt vnd verlauffen. || Durch Pamphilum

Philomusum aller Historien liebhaber. || Arabeske || Gedruckt zu Cölln, || bey Peter von Brachell in der Schmerstras, || Anno 1602.

Bm. 4^o Eph. pol. 25 g. 81 Ss.

133) *Relationis Historicae* || Oder || Warhafftige, vnnnd in vier || vnterschiedliche abgetheilte Partes, gründtliche || Beschreibung aller gedenckwürdigen Sachen, so sich hin || vnnnd wider in gantz Europa vnnnd vmbliegenden || Orten, Als nemlich || I. Fürs erste, in den Niederlanden, Holl- See- vnnnd Engelland, auch vmb vnd in der Statt Cölln. II. Zum andern, in Osterreich, Ober vñ Nider Hungern, Sibenbürgen, Wallachia, Moldau, Polen, Preussen vnd Schweden. III. Vnnnd fürs dritte, in Hispania, Franckreich, Italia, Sauoia, auch an etli- || chen orten in Türckey. || IV. Als dann zum vierden vnd letzten an vnderschiedlichen orten Teutsches Lands, || von der Franckfurter Herbst Mess Anno 1601. vnd etliche Wochen dar- || vor biss auff die Oster Mess dieses 1602 Jahrs eigentlich vnnnd glaub- || würdig, von Monat zu Monat zugetragen vnd begeben haben. || Alles auss dem Keyserlichen Postampt zu Franckfurt am || Mayn, durch Andream Striegel, Postschreiber daselbst, zusammen || colligirt vnd beschrieben, vnd mit vielen Fi- || guren gezieret. || Vign. Weib mit Spaten und Anker; Umschrift: In spe et labore transigo vitam. Cornelius Sutorius 1601. || Gedruckt zu Vrsel durch Cornelium Sutorium, in Ver- || legung des Autoris vnnnd Wilhelm Hoffmann. || M.DC.II.

Bm. 4^o Eph. pol. 26 k. Bu. Hist. 4178. 4 Bl. u. 31, 55, 28, 12 Ss. (Jeder Theil eigens paginiert.) Holzschnitte im Text.

134) *Relationes Historicae* || Oder || Warhafftige Be- || schreibung aller || gedenckwürdigen Sachen, so sich hin vnd || wieder in gantz Europa, vnd vmbliegenden || Orten, als nemblich: || . . . bis auf kleine Buchstabenverschiedenheiten wie N. 133 . . . || von der Franckfurter Oster Mess, biss gegen der Herbst Mess, dieses 1602. || eigentlich glaubwürdig, vnnnd vnparteyisch von Monat zu Mo- || nat, zugetragen vnnnd begeben haben. || . . . wie N. 133 . . . gezieret. || Vign. Arabeske. || Gedruckt zu Vrsel, durch Cornelium Sutorium, in Ver- || legung des Auctoris, vnd Wilhelm Hoffmans. || M.DC.II.

Bm. 4^o Eph. pol. 26 k. Bu. 4^o Hist 4178. 104 Ss. Holzschnitte im Text. Keine Vorrede.

135) *Historicae Relationis Continvatio*. || Das ist: || Ordentliche vnd ey- || gentliche Erzählung aller fürnembsten || sachen vnd händel, so sich von negst verlauffener || Fastenmess dieses 1603. Jahrs, biss auff diese jetzige Herbst- || mess durch gantz Europam, als Hispanien, Franckreich, || Italien, Vngern, Hoch- vnd Nider Teutschlandt, sampt || den Engelländischen Inseln zugetragen: so viel man dessen || aus glaubwürdigen geschriebenen vnd getruckten zeitun- || gen hat zusamen bringen können. || Sampt einer aussführlichen erzählung mit was || Ceremonien, solemnitet, vnd Triumph Jacobus der || Sechste, sey inauguriert vnd zum König in Engellandt er- || wehlet, vnd folgents gekrönet worden. || Alles aufs vleissigst zusammen getragen durch Paulum || von der Elst. || Vign. Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, bey Peter von Brachell in der || Schmirstrassen, Anno 1603.

Bm. 4^o Eph. pol. 25 g. 48 Ss.

136) *Jacobi Franci Relationis Historicae Continvatio*. || Oder || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnd gedenckwür- || digen Historien, so sich hin vnd wider, in hoch vnnnd || nider Teutschland, auch in Franckreich, Schott- vnd Engeland, || Italien, Hispanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Mol- || daw, Türckey, etc. vor vnd hiezwischen nechstverschienen Franck- furter Oster- || Messz, dieses 1603 Jahrs verlauffen vnnnd zu- || getragen. || Alles zum Theil auss eigener Erfahrung, zum Theil auss || vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag colligirt || vnd continuirt, || Auch || Mit etlich schönen Kupfferstücken vor Augen gestellet, vnd verlegt || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.III.

Bm. 4^o Eph. pol. 26. Bu. Hist. 4165. 148 Ss. 2 Bl. Mit Kupfern.

137) J. *Franci* || *Historicae Relationis Continvatio Quinta*. || Warhafftige Be- || schreibung aller || gedenckwürdigen Historien, so sich fast in Europa, || Asia Africa vnd America teglichen begeben vnd zugetragen haben, bevor- || aus, was in Hoch vnd Nider Teutschland Hungern, Polen vnd Böhmen vorge- || lauffen vnd vrschiener Franckforter Fasten Messe des 1603. Jars, biss auff || vor-

stehende Herbstmesse dieses vorgehenden 1603. Jahres. || Alles zum theil aus eigener erfahrung, zum theil aus vberschickten glaubwir- || digen Schrifften, von Tage zu Tage verfasset vnd Continuiert || Durch || *Jacobvm Framen.* H. || Der Historien Liebhaber. || Vignette: Medaillon mit dem Reichsadler. Rechts davon quer: *Cvm Gratia Et* links desgleichen: *Privilegio*, etc.

Bu. 4^o Hist. 4173. 4 Bl. 64 Ss. und 4 Blätter Appendix Historicae Continvatio: Jacobi Fra.

138) *Theodori Mevrers Relationis Hi- || storicae Continvatio.* || Oder || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnd gedenckwür- || digen Historien, so sich hin vnd wider, in hoch vnnnd || nider Teutschland, auch in Franckreich, Engeland, Italien Hi- || spanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Tür- || ckey, Liffland, etc. vor vnd hiezzwischen nechstverschiener Franckfurter Herbst- || Messz, 1602. vnnnd 1603. Jahrs verlauffen vnnnd || zugetragen. Alles nicht allein auss der Keyserlichen, sondern auch auss || andern Ordinary Posten von tag zu tag colligirt || vnd continuirt. || Auch || Mit etlich schönen Kupfferstücken vor Augen gestellet, vnd verlegt || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.III.

Bm. 4^o Eph. pol. 26. Bu. Hist. 4165. 104 Ss. Mit Kupfern.

139) *Theodori Mevrers Relationis Hi- || storicae Continvatio.* || Oder || Warhafftige Be- || schreibung aller || fürnemen vnd gedenckwür- || digen Historien, so sich hin vnd wider, in hoch vnnnd || nider Teutschland, auch in Franckreich, Schott- vnd Engeland, || Italien, Hispanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Mol- || daw, Türckey, etc. vor vnd hiezzwischen nechstverschiener Franckfurter Oster- || Messz, dieses 1603. Jahrs verlauffen vnnnd zu- || getragen. || Alles nicht allein auss der Keyserlichen, sondern auch auss || andern Ordinary Posten von tag zu tag colligirt || vnd continuirt, || Auch || Mit etlich schönen Kupfferstücken vor augen gestellet, vnd verlegt || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M DC.III.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. Bu. Hist. 4165. 144 Ss. Mit Kupfern.

140) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Dass ist, || Warhaffte, vnd Ei- || gentliche Beschreibung, vnd ordentli- || che zusamentragung aller fürnehmer vnd gedenck- || wirdiger sachen, welche sich von vergangener Herbstmessen || des 1602 Jahrs, biss auff diese heutige Ostermess des 1603 || durch alle Orte Europe, furnemblich aber in Ostreich, || Vngern, Franckreich, vnd in Nederlanden hin || vnd wider begeben vnd || zugetragen. || Darinnen auch eine ausführliche erzehlung zu fin- || den, was inwendig obgemelter zeit mit den dreien nahmhaff- || ten Stetten, Graue, Genff, vnd Wachtendongk furge- || fallen vnd sich verlauffen, alles aus glaubwir- || digen Schrifften vnd Missiuen zusa- || men getragen. || Durch || Matthis Quaden Formschneider. || Arabeske wie bei Philomusus 1602 || Gedruckt zu Cölln, Bey Petter von Brachel in der || Schmirstrassen, Anno 1603.

Bm. 4^o Eph. pol. 25 g. 4 Bl. u. 32 Ss. [ist unvollständig.]

141) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Das ist, || Historische Beschrei- || bung, Was sich seithero verschiener || Herbstmess abgewichenen 1062. Jahrs biss in jetzigen || Monat Aprilem, jetzlauffenden 1603. Jahrs, in der Christen- || heit, als Hispanien, Franckreich, Italien, Hoch vnd Nider Teutsch- || landt, Vngern, Sibenburgen, vnd anderswo denck- || würdiges, so wol in Kriegs- als an- || dern sachen zuge- || tragen. || Mit angehengter erklehrung des Rahts vnd Landständen in Engelland, || wegen der succession gemelten Königreichs, nach absterben || der letzten Königin Elisabeth. || Getrewlich zusammen verfasset durch || L. P. L. F. C. || Vign. Eyzingers. || Getruckt zu Cölln || Durch Wilhelmen Lützenkirchen. || M.D C.III.

Bm. 4^o Eph. pol. 25. Bu. Hist. 4172. 55 Ss.

142) *Historicae Rela- || tionis Continvatio.* || Das ist, || Historische Beschrei- || bung, was sich seithero verschiener Fa- || stenmes, dieses noch werenden 1603. jahr, biss in je- || tzigen Monat Septembrem in der Christenheit, alss Hispani- || en, Franckreich, Italien, Engelandt, Hoch- vnd Nieder- teusch- || land, Vngern, Siebenburgen, vnd anderswo denckwur- || tiges so wol in Kriegs- alss anderen sachen || zugetragen. || Mit angehengter erzelung, welcher gestalt, vnd was Cere- || monien Jacobus der 6. sampt seinem gemahl, zum Kö- || nig in Engellandt gekrönet, vnd gesal- || bet worden. || Getrewlich

zusammen verfasst, durch L. P. L. F. C. || (Vignette: Eyzingers.) Gedruckt zu Cölln || Durch Wilhelmen Lützekirchen. || Anno 1603.

Bu. 4^o Hist. 4176. 30 Bl.

143) *Jacobi Franci Relationis Hi-||stolicae Continvatio.* || wie N. 136 Türckey, etc. von nechstverschienen Franckfurter Herbstmessz 1603. || biss auff diese Fastenmessz 1604. verlauffen vnd || zugetragen. || Alles wie N. 136 || MDC.IV.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 104 Ss. 2 Bl. Mit Kupfern.

144) *Theodori Mevrers Relationis Hi-||stolicae Continvatio,* || Oder || Warhafftige Be- || schreibung aller Fürnemē || vnnnd gedenckwürdigen Hi- || storien, so sich hin vnd wider in Europa, in hoch vnd || nider Teutschland auch in Franckreich, Schott- vnd Engeland, || Italien, Hispanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Mol- || daw, Türckey, etc. von nechstverschienen Franckfurter Fastenmessz || biss auff diese Herbstmessz dieses 1604. Jahrs ver- || lauffen vnd zugetragen. || Alles zum Theil auss eigener Erfahrung, zum Theil auss || vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag colligirt || vnd continuirt || Auch || Mit etlich schönen Kupfferstücken vor Augen gestellet, vnd verlegt || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.IV.

Bu. 4^o Hist. 4165. 112 Ss. Mit Kupfern.

145) *Historicae Relatio-||nis Continvatio.* || Das ist, || Historische Beschrei- || bung, was sich seythero verschienen || Herbstmess abgelauffenen 1603. Jahres, biss in || jetzigen Monat Aprilem in der Christenheit, als Hispa- || nien, Franckreich, Italien, Engelandt, Hoch- vnd || Niderteutschland, Vngern, Siebenbürgen vnd || anderswo denckwürdiges, so wol in || Kriegssachen als andern || sachen zugetra- || gen. || Getrewlich zusammen verfasst, durch || L. P. L. F. C. || Vignette Eyzingers. || Gedruckt zu Cölln, || Durch Wilhelmen Lützekirchen. || Anno 1604. ||

Bu. 4^o Hist. 4176. 64 Ss.

146) *J. Franci || Historicae Relationis || Continvatio Octava.* || Warhafftige Beschreib- un- || ge aller gedenckwürdigen Historien, so sich fast || in Europa, Asia, Africa vnd America teglichen begeben vnd zugetragen || haben, bevoraus, was in Hoch vnd Nieder Teutschland, Hungern, Polen vnd || Böhemen vorgelauffen, von verschienen Franckfurter Herbst Messe des || 1604 Jahrs, biss auff vorstehende Fasten Mess dieses || vortgehenden 1605. Jahrs. || Beneben einer Predigt, so den 17 Septem. 604. zu Braun- || schweig gehalten, an welchem Tage etzliche Misstheter, nahe bey dersel- || ben Kirchen auff dem Hagenmarckt, andern zum abschew, auff einen auffgeschlage- || nen Pallaste, mit sonderbarer Straffe sind belegt worden. Insonderheit aber ei- || nem wegen seiner hochstrefflichen Misshandlung anfenglich zweyer Finger abge- || hawen, vier Riss mit glühenden Zangen gegeben, das Hertz aus dem Leibe geschnit- || ten, vnd etliche mahl auffs Mäul damit geschlagen, ferner in vier Stück zerha- || wen, Das Eingeweide auff dem Marckt öffentlich verbrandt, vnd endlich der || Kopff an einer eysern Stangen für dem S. Michaelis Thor hinaus gesteckt, || die vier Viertheil aber vor andere Thor in eysern || Körbe aussgehenckt. || Alles zum theil aus eigener erfahrung, zum theil aus vber- schickten glaub- || würdigen Schrifften, von tage zu tage verfasst vnd Continuiert || Durch *Jacobum Framen* H. || Der Histori Liebhaber. || Vign. Weltkugel, darüber Spruchband: In manu Domini sunt omnes fines terrae. Rechts und links davon quer: *Cum Gratia Et || Privilegio* etc. || Zu Magdeburg bey Johan: Francken, Im Jahr 1605.

Bm. 4^o Eph. pol. 26h. 120 Ss.

147) *Historicae Relationis || Continvatio.* || Das ist: || Warhaffte vnd ey- || gentliche Erzählung aller fürnembsten || Sachen vnd Händel, so sich von nechst verlauffener || Ostermess dieses 1605. Jahrs, biss auf diese jetzige Herbst- || mess durch gantz Europam, als Hispanien, Franckreich, Engelland, Italien, Vngern, Polen, Moscau, Hoch- vnd || Nider Teutschlandt, zugetragen: so viel man dessen || auss glaubwürdigen Schreiben vnd Bericht hat || zusammen bringen können. || Sampt 3. schönen

Kupfferstücken, mit vnd ohne || welche diss verkauft wirdt. || Durch || *Casparum Von Lorch.* || Vign. Eyzingers. || Gedruckt, || Im Jahr M.DC.V.

Bm. 4^o Eph. pol. 25. 60 Ss.

148) *Theodori Mevrers Relationis Hi-* || . . . wie N. 144 dieses 1605. Jahrs || verlauffen vnd zugetragen. || wie N. 144 M.DC.V.

Bu. 4^o Hist. 4165. 94 Ss. Kupfer fehlen.

149) *J. Franci || Historicae Relationis || Continvatio Vndecima.* || Warhafftige Be- || schreibunge aller || Gedenkwürdigen Historien, so sich fast teglichen || in Europa, Asia, Africa vnd America begeben vnd zugetragen, bevorab was in Hoch vnd Nieder Teutschland, Ober vnd nieder Hungern, Sieben- || bürgen, Insonderheit die FriedensArtickel, so zwischen Röm. Keys. Mayst: in Hungern || vnd Boischkay getroffen worden, Auch was sich in Mähren, Muscow, Lieffland, Po- || len, Böhemen, Schlesien begeben, neben dem verlauff mit Braunschweig, vffs || beste Colligirt, von ver- schiener Franckfurter Fasten Messe, biss auff || vorstehende Herbst Messe des 1606. Jahrs. || Alles zum theil aus eigener erfahrung, zum theil aus vberschickten glaub- || würdigen Schrifften, von tage zu tage verfasset vnd Continuiert || Durch || Vign. Reichsadler links davon: *Jacobum Framen;* rechts: Der Historien vnd Warheit || Liebhabern. || Zu Magdeburg bey Johan Francken, Im Jahr 1606.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26 h. 4 Bl. 96 Ss.

150) *Jacobi Franci Relationis Hi- || storicae Continvatio,* || Oder || Warhafftige Be- || schreibunge aller || fürnemen vñ gedenkwürdi- || gen Historien, so sich inn hoch vnnd nider Teutsch- || land (sonderlich mit der Statt Braunschweig) auch inn Franck- || reich, Schott- vnd Engeland, Italien, Hispanien, Hungarn, Polen, Sieben- || bürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. von nechstverschienen Franckfurter || Herbstmessz biss auff diese Fastenmessz dieses 1606. Jahrs || verlauffen vnd zugetragen. || Alles zum Theil auss eigener Erfahrung, zum Theil auss || vberschickten glaubwürdigen Schrifften von tag zu tag colligirt || vnd continuirt, || Auch || Mit etlich schönen Kupfferstücken vor Augen || gestellet, vnd verlegt || durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.VI.

Bu. 4^o Hist. 4165. 116 Ss. Mit Kupfern.

151) *Historicae Rela- || tionis Continvatio.* || Dass ist: || wie N. 147 Oster- mess verloffenen 1605. jahrs, biss auff diese jetzige Fasten- || mess wie N. 147 können. || Durch || C. *Von Lorch.* || Vignette Eyzingers || Gedruckt, || Im Jahr M.DC.VI.

Bu. 4^o Hist. 4178. 62 Ss.

152) *C. A. Lorch Relationis Hi- || storicae Continuatio.* || Oder || Warhafftige Be- || schreibunge aller || Fürnemen vnnd gedenck- || würdigen Historien so sich hin vnd wider in Euro- || pa, in hoch vnd nider Teutschland, auch in Franckreich, Schott- || vnd Engeland, Italien, Hispanien, Hun- garn, Polen, Siebenbürgen, Wal- || lachey, Moldaw, Türckey, etc. von nechstverschienen Franckfurter Fastenmessz || biss auff diese Herbstmess dieses 1606. Jahrs || verlauffen vnd zugetragen. || Bevorab bey jüngstem des Marquis Spinolae, vnd Graff || Moritzen von Nassaw furgenommenen || Feldzugen. || Auch || Mit vnd ohn Kupfferstücken vor Augen gestellet. || Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.VI.

Bu. 4^o Hist. 4178. 38 Ss.

153) *Theodori Mevrers Relationis Hi-* || wie N. 144 Fürnemē || vñ gedenkwürdigen Histo- || rien, so sich hin vnd wider in hoch vnd nider Teutsch- || land (sonderlich mit der Statt Braunschweig) auch inn Franck- || reich, Schott- vnd Engeland, Italien, Hispanien, Hun- garn, Polen, Sieben- || bürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey, etc. von nechstverschienen Franckfurter || Herbstmessz biss auff diese Fastenmessz diese 1606. Jahrs || verlauffen vnd zugetragen. || wie N. 144 M.DC.VI.

Bu. 4^o Hist. 4165. 112 Ss. Kupfer fehlen.

154) *Theodori Mevrers Relationis Hi-* || wie N. 144 hin vnnd wider in Europa, inn hoch || vnd nider Teutschland, auch inn Franckreich, Schott- vnnd En- || geland, Italien,

Hispanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wal-||lachej, Moldaw, Türckey, etc. von nechstverschienen
 Franckfurter || Fastenmessz biss auff diese Herbstmessz dieses 1606. Jars || verlauffen vnd zugetragen. ||
 wie N. 144 M.DC.VI.

Bu. 4^o Hist. 4165. Ss. 96. Mit Kupfern.

155) C. H. *Alzenb. Relationis Hi-||stolicae Continvatio.* || Oder || Warhafftige Be-||
 schreibung aller || Fürnemen vnnd gedenck-||würdigen Historien so sich hin vnd wider in Euro-||pa,
 in hoch vnd nider Teutschland, auch in Franckreich, Schot-||vnd Engeland, Italien, Hispanien, Hun-
 garn, Polen, Siebenbürgen, Wal-||lachej, Moldaw, Turckey etc. von nechstverschienen Franckfurter
 Herbstmess || biss auff diese Fastmess dieses 1607. Jahrs ver-||lauffen vnd zugetragen. || Wie Auch bey-
 gefüget der verlauff so sich zwischen der Päbst-||licher Heiligkeit vnd der Herrschafft Venedig der
 Kriegs-||empörung halben zugetragen. || Beuorab erzelung vnd aussführung der Belegung vnd Erobe-||
 rung der Vestung Reinberck || Gedruckt jm Jahr Christi Geburt, || M.DC.VII.

Wolfb. 44 Ss.

156) *Jacobi Franci Relationis Hi-||stolicae Continvatio.* || Oder || Warhafftige Be-||
 schreibung aller || fürnemen vñ gedenckwürdi-||gen Historien, so sich hin vnd wider, in Italien, son-||
 derlich zwischen dem Bapst vnd der Herrschafft Venedig, auch in || hoch vnd nider Teutschland,
 Franckreich, Schott- vnd Engelland, Hispanien, || Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw,
 Türckey, etc. von nechst-||verschienen Franckfurter Herbstmessz 1606 biss auff diese || Fastenmessz
 1607 verlauffen vnd || zugetragen. || Alles wie N. 136 Latomum. || Getruckt zu Franck-
 furt am Mayn, Im Jahr Christi || M.DC.VII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 103 Ss. Mit Kupfern. Ohne Vorrede.

157) *Theodori Mevrers Relationis Hi-||stolicae* wie N. 144
 hin vnnd wider in Europa, sonder-||lich, zwischen dem Bapst vnd der Herrschafft Venedig, auch in ||
 hoch vnd nider Teutschland, Franckreich, Schott- vnd Engelland, Hispanien, || Hungarn, Polen, Sieben-
 bürgen, Wallachey, Moldaw, Türckey etc. von nechst-||verschienen Franckfurter Herbstmessz 1606.
 biss auff diese || Fastenmessz 1607. verlauffen vnd || zugetragen. || wie N. 144 Getruckt
 zu Franckfurt am Mayn, Im Jar Christi, || M.DC.VII.

Bu. 4^o Hist. 4165. 107 Ss. Kupfer fehlen. Wolfb. 97. 4. 3. H. Mit Kupfern.

158) *Theodori Mevrers Relationis Hi-||stolicae* wie N. 157 sonder-||
 lich in hoch vnd nider Teutschland, Franckreich, Schott- vnnd || Engelland, Hispanien, Hungarn, Polen,
 Siebenbürgen, Wallachey, Mol-||daw, Türckey, etc. etwas zuvor vnd hierzwischen nechstverschienen
 Franck-||furter Fastenmessz biss auff diese Herbstmessz dieses || 1607. Jahrs, verlauffen vnd || zuge-
 tragen. || Alles wie N. 144 Im Jahr Christi, || MDCVII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 76 Ss.

159) *Jacobi Franci Relationis Hi-||stolicae Continvatio.* || Oder || Warhafftige
 wie N. 136 Historien, so sich hin vnnd wider, sonder-||lich in hoch vnd nider Teutschland,
 Franckreich, Schott- vnnd || Engelland, . . . wie N. 136 . . . Türckey, etc. etwas zuvor vnd hier-
 zwischen nechstverschienen Franck-||furter Herbstmessz biss auff diese Fastenmessz dieses || 1608. Jahrs,
 verlauffen vnd || zugetragen. || Alles wie N. 136 M.DC.VIII.

Bm. 4^o Eph. Pol. 26. 4 Bl. 79 Ss.

160) *Jacobi Franci Relationis Hi-||stolicae Continvatio.* || Oder || Warhafftige Be-||
 schreibung aller || fürnemen vnnd gedenckwürdi-||gen Historien, so sich hin vnnd wider in hoch vnd ||
 nider Teutschland, auch in Franckreich, Schott- vnnd En-||gelland, Hispanien, Hungarn, Polen, Sieben-
 bürgen, Wallachey, Mol-||daw, Türckey, etc. etwas zuvor vnd hierzwischen nechstverschienen Franck-||
 furter Fastenmessz biss auff diese Herbstmessz dieses || 1608. Jahres, verlauffen vnd || zugetragen. ||
 wie N. 136 Augen gestellet, ... wie N. 144 M.DC.VIII.

Bu. Hist. 4165. 96 Ss. Mit Kupfern.

161) *Theodori Mevrers Relationis Hi-* || wie N. 144 hin vnnd wider in Europa, sonder- || lich in hoch vnd nider Teutschland, Frankreich, Schott- vnnd || Engelland, Hispanien, Hungarn, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Mol- || daw, Türckey, etc. etwas zuvor vnd hier- zwischen nechst verschiener Franck- || furter Herbstmessz biss auff diese Fastenmessz dieses || 1608. Jahrs, verlauffen vnd zugetragen. || wie N. 144 M.DC.VIII.

Bu. 4^o Hist. 4165. 4 Bl. 79 Ss. Mit Kupfern.

162) *Theodori Mevrers Relationis Hi-* || N. 144 gedenckwürdigen Histo- || rien so sich hin vnnd wider in Europa wie N. 161 Franck- || furter Fasten- messz biss auff diese Herbstmessz dieses || 1608. Jahrs, verlauffen vnd || zugetragen. || Alles zum Theil auss eygner wie N. 144 Augen gestellt, vnd verlegt || Durch Sigismundum Latomum. || Getruckt im Jahr nach Christi Geburt, || M.DC.VIII.

Bu. 4^o Hist. 4165. 94 Ss. Mit Kupfern.

163) *A. V. C. Relationis Historicae || Continuatio.* || Oder || Warhafftige Be- || schreib- unge aller || Gedenckwürdigen Histori- || en vnd zeitungen, wass sich seder der nechstuerflos- || senen Franckfurter Ostermiss, biss auff jetzige Herbstmisse die- || ses lauffenden Jahrs 1608. In Europa, Asia, Africa, America, || Vornemlich In Hoch- vnd Nieder Teutschlandt, verlauffen || vnd zugetragen hat. || Mit beygefügtter erklerung, Wie weit beyderseits Herren de- || putirte zu der Nidderlendischen Friedenshandlungen Im Haage in || gedachter tractation gehandelt haben vnd || verfahren sein. || Vignette: Arabeske. || Gedruckt jm Jahr nach Christi Geburt. || M.D.CVIII. ||

Bu. 4^o Hist. 4178. 47 Ss.

Nachträge.

Bm. 8^o P. o. germ. 1492 findet sich eine Schrift mit dem Titel: *Typvs || Rervm In Bel- || gio Gestarvm.* || Das ist. || Ein vorbildt, || der Niderländischen hän- || del, so sich biss auff jetzig Antorfisch || Pacification, von anfang her, ver- || lauffen hat, auch sich noch wei- || ter zutragen möchte. || Vignette Eyzingers. || Ge- truckt zu Cölln, || Durch Nielaus Schreiber. || 1585. — 8 Blätter u. 103 Ss. — Es ist die Uebersetzung eines 1545 erschienenen Schauspiels: *Voluptatis ac Virtutis Pugna*. Wie die Vignette so verraten auch Vorrede und Beschluss *Aitzing* als Uebersetzer und Herausgeber. Im Beschluss verspricht derselbe „durch ein anders, zu diesem Tractat gehöriges Büchel historischer weiss [das Spiel] dermassen zu erklären und die in diesem Spiel gemelten Personen also lebendig zu beschreiben und zu machen, dass hoffentlich der Leser daran wohl zufrieden sein und grossen Nutzen, auch Lust daraus schöpfen soll.“ Vielleicht meint er da den oben Anm. 122 angekündigten „Salustius.“

Zu S. 230. Kertbeny Bibliografie der ungarischen Literatur I, N. 1118 erwähnt, dass die frankfurter Relationen unter dem Namen des Jacobus Francus bis 1737 erschienen. Er verwechselt im Uebrigen Frey und Francus und führt die Titel der Relationen wie aller anderen Schriften so ungenau an, dass sie für die hier verfolgten Zwecke nicht zu benutzen sind.

Stieve, Felix

Ueber die ältesten halbjährigen Zeitungen oder Messrelationen und
insbesondere über deren Begründer Freiherrn Michael von Aitzing

München 1881

Bamberg, Staatsbibliothek -- Csl.q.39-f(16#3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11442122-9